

Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wird die Darstellung eines speziell für die Insektenfotografie geeigneten Ringblitzgerätes auf der Basis der in der DDR handelsüblichen Elektronenblitzgeräte gegeben. Die in den Tafeln 8 und 9 beigefügten Konstruktionszeichnungen bieten die Möglichkeit zur Selbstanfertigung des Gerätes.

Summary

The above publication deals with an electronic ring flash-light for the special purpose of insect photography based upon flash-light systems obtainable in the DDR. Constructive details for self-construction are given on the tables 8 and 9.

Резюме

В предлагаемой работе описывается созданный на основе обычных электронных блицаппаратов, специально для фотографирования насекомых, кольцевой блицаппарат. Данные в таблицах 8 и 9 чертежи конструкции дают возможность самостоятельно изготовить этот прибор.

Tafel 8

Zeichentechnische Darstellung des Ringblitzgerätes
Sämtliche Maße basieren auf dem Elektronenblitzgerät B-70 und beziehen sich auf das Kameraobjektiv „Zeiss-Tessar 2,8/50 mm“ (mit Blendenvorwahl)

Tafel 9

- A) Reflektorring (Material Holz, Kunststoff)
- B) Grundplatte, auf die die Teile A, C, D, E auf- bzw. eingepaßt werden
- C) An dieses Teilstück werden die Steckbuchsen mit den elektrischen Kontaktelementen eingearbeitet (Kunststoff oder Hartgummi)
- D) Abnehmbarer Teil in Ergänzung zu C
- E) Gewinding für entsprechendes Objektivgewinde, wird in den Innendurchmesser von A eingepaßt (Entsprechender Gewindefilter)
- F) Röhrensockel (Rundfunktechnisch: „Europasockel“, VCL 11) entspricht der Sockelfassung des Lampenstabes
- G) Blitzröhre Typ: 00—G 130 (366 333 10)

Die *Opiinae* der äthiopischen Region

(*Hymenoptera: Braconidae*)

MAX FISCHER

Naturhistorisches Museum, Zoologische Sammlung, Wien

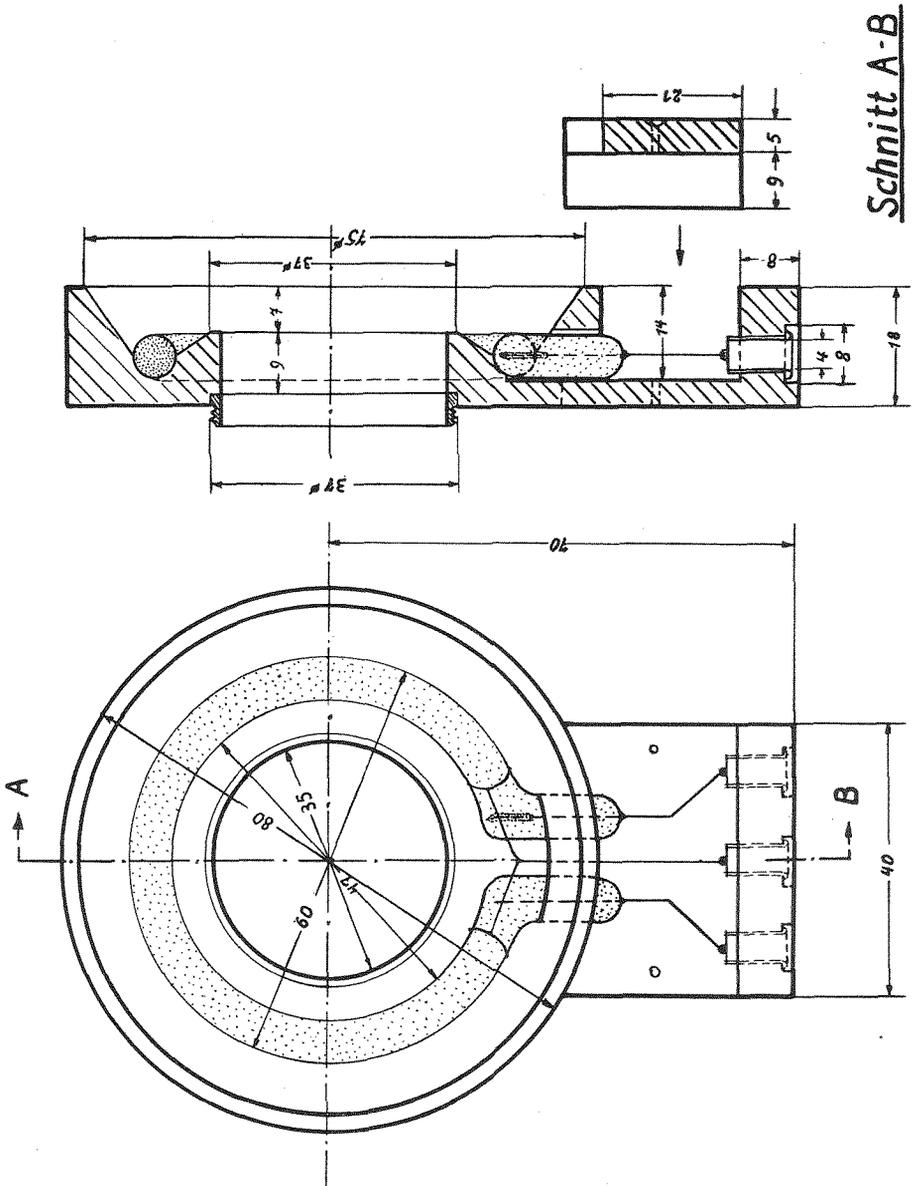
(Mit 65 Textfiguren)

(Fortsetzung von Seite 221 und Schluß)

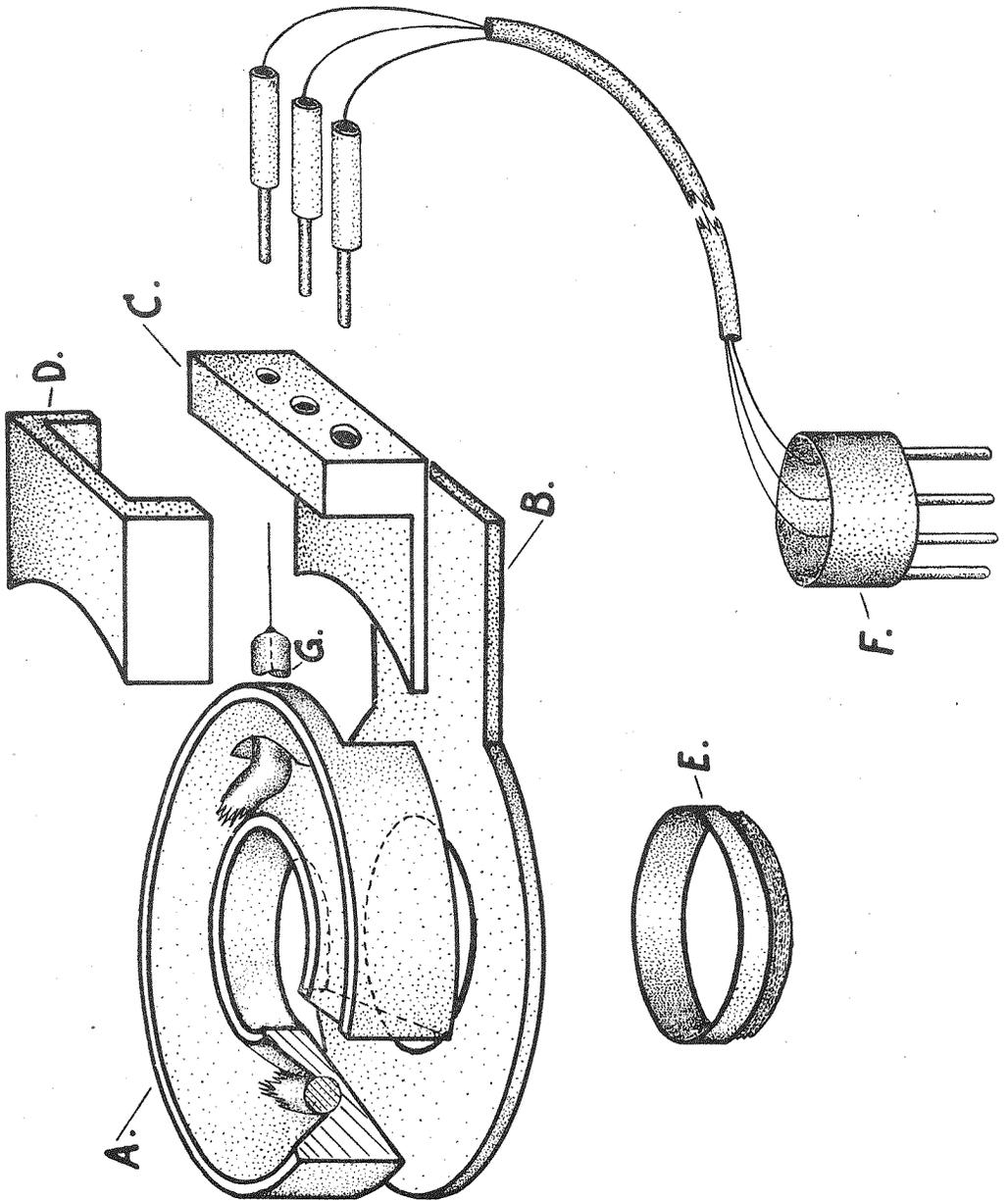
Opius malkini n. sp.

(Fig. 17)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, dicht punktiert und fein behaart, nur das Ocellarfeld glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen weniger als halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach ge-



H. Adam, Ringblitzgerät für entomologische Aufnahmen



H. Adam, Ringblitzgerät für entomologische Aufnahmen

buchtet; Ocellen vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, chagriniert und deutlich, ziemlich dicht punktiert und fein, hell behaart, mit deutlichem Mittelkiel; Clypeus durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, kaum gewölbt, vorne eingezogen, mit zahlreichen Borstenpunkten und tiefen Grübchen seitlich an der Basis. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Schläfen äußerst fein chagriniert, Mund offen, Mandibeln an der Basis wohl breiter, aber nicht jäh erweitert. Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler an dem vorliegenden Exemplar beschädigt. Wahrscheinlich fadenförmig und nicht viel länger als der Körper; drittes Fühlerglied zweimal so lang wie breit, die folgenden langsam noch kürzer werdend, gerieft und deutlich voneinander abgesetzt, das 17. Glied (das letzte sichtbare) kaum um die Hälfte länger als breit.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum unmerklich breiter als lang, vor den Tegulae in einer Flucht halbkreisförmig gerundet; vorne am Abstieg runzelig punktiert und hell behaart; Notauli nicht eingegraben, ihr Verlauf durch je eine doppelte Reihe von Grübchen gekennzeichnet, die bis zur Mitte der Scheibe reichen und außerdem von je einer Reihe von Härchen begleitet ist; eine weitere Grübchenreihe zieht von der Mitte der Scheibe entlang der Mittellinie an den Vorderrand; vor der Praescutellarfurche auf der Scheibe eine Anzahl von kleinen Grübchen vorhanden, weshalb diese Art der Sektion A zugeordnet wird; der Rest des Mesonotums glatt; Seiten überall gerandet, von je einer Grübchenreihe begleitet, welche in die Notauli übergehen, die Randfurchen außerdem fein behaart. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum fast ganz glatt (kaum merklich chagriniert). Postscutellum runzelig. Propodeum engmaschig, grob runzelig, mit zahlreichen, länger abstehenden, hellen Haaren. Seite des Prothorax verworren runzelig, oben glatt. Mesopleurum chagriniert, Sternaulus breit eingedrückt, mit zahlreichen Querleistchen, die unten in eine netzartige Skulptur übergehen; vordere Mesopleuralfurche krenuliert und trennt die Vorderecke ab; hintere Randfurche schmal krenuliert. Metapleurum wie das Propodeum skulptiert. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma breit, r entspringt vor der Mitte, r1 von ein Drittel Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 um ein Drittel länger als cuq1, r3 gerade, doppelt so lang wie r2, R reicht noch an die Flügelspitze, n.rec. stark postfurkal, Cu2 nach außen verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n. par.

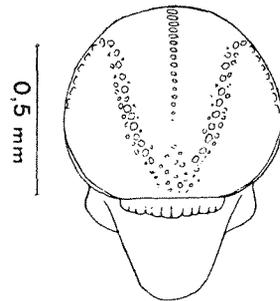


Fig. 17. *Opius malkini* n. sp. Mesonotum und Scutellum

entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel schwach ausgebildet.

Abdomen: Erstes Tergit fast kürzer als hinten breit, nach vorne im schwachen Bogen verjüngt, schwach gewölbt, grubig skulptiert, matt, mit zwei seitlichen Kielen, die bis über die Mitte reichen. Der Rest des Abdomens gleichmäßig, feinkörnig runzelig, matt; auf den rückwärtigen Tergiten wird die Skulptur schwächer. Bohrer von ein Drittel Hinterleibslänge.

Färbung: Schwarz. Rotbraun sind: Kopf, Fühlerbasis teilweise, Mundwerkzeuge, Prothorax mehr oder weniger, Tegulae und alle Beine. Alle Klauenglieder dunkler. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 3,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 92. Kopf. Breite = 28, Länge = 14, Höhe = 18, Augenzlänge = 10, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 12, Gesichtsbreite = 16, Palpenlänge = 18. Thorax. Breite = 25, Länge = 28, Hinterschenkellänge = 19, Hinterschenkelbreite = 6. Flügel. Länge = 85, Breite = 40, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 6, r1 = 2, r2 = 12, r3 = 25, cuq1 = 9, cuq2 = 4, cu1 = 10, cu2 = 17, cu3 = 18, n.rec. = 7, d = 11. Abdomen. Länge = 40, Breite = 22; 1. Tergit Länge = 13, vordere Breite = 10, hintere Breite = 15; Bohrerlänge = 16.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Vila Luso, Mox, Angola, IX — 25 — 49, 1 ♀ leg. BOBYS MALKIN, Holotype, in der Sammlung der California Academy of Science, San Francisco.

Anmerkung: Eine zierliche Art, die durch zahlreiche auffallende Skulpturen charakterisiert ist und sich dadurch von allen verwandten Formen unterscheidet. Insbesondere die Grübchenreihen auf dem Mesonotum sind kennzeichnend und unterscheiden sie von den nächst verwandten Arten (*Opius africanus* SZÉPL. und *O. melanosomoides* FISCHER).

Opius mediorufus GRANGER

(Fig. 18)

Opius mediorufus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 384, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen etwas vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen von ein Drittel Augenzlänge; Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Ocellen etwas vorstehend, oval, der Abstand zwischen ihnen so groß wie der längere Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, feinst punktiert und behaart, mit stumpfem, undeutlich abgesetztem Mittelkiel; Clypeus aufgebogen, durch einen deutlichen Eindruck vom Gesicht getrennt, fast halbkreisförmig, vorne gerade abgestutzt, mit längeren Börstchen besetzt. Wangen so lang wie die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die

Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 31-gliedrig; das dritte Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und merklich schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum breiter als lang (Länge:Breite = 4:5), vor den Tegulae gerundet, vorne gerade, ganz glatt und glänzend; Notauli in den Vorderecken als kleine, gekrümmte Grübchen ausgebildet und hier eine feine Runzelung vorhanden, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen punktförmig, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen gehen im Bogen in die Notauli über. Praescutellarfurche flach, seitlich abgekürzt, mit einigen Längsleistchen. Scutellum glatt. Postscutellum mit feiner Skulptur. Propodeum gleichmäßig, verhältnismäßig grob, lederartig runzelig. Seiten des Prothorax glänzend, die Furchen mit feiner Skulptur. Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus sehr kurz, schwach krenuliert, die übrigen Furchen einfach. Metopleurum runzelig. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt wenig vor der Mitte, r1 senkrecht vom Stigma abstehend, halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. interstitial, Cu2 nach außen schwach verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

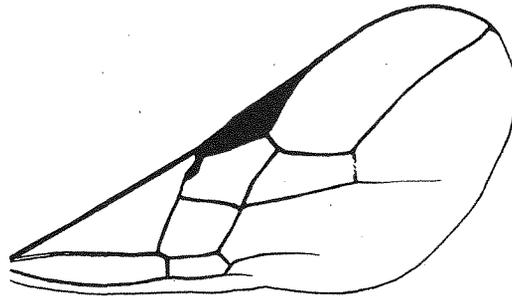


Fig. 18. *Opius mediorufus* GRANG. — Vorderflügel

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, die seitlichen Tuberkeln nicht vortretend, zur Gänze stark längsrunzelig, zwischen den Längsrunzeln mit feiner Skulptur, in der vorderen Hälfte mit weit voneinander entfernten Kielen. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer von zwei Drittel Hinterleibslänge.

Färbung: Rotbraun. Schwarz sind: Stirn und Hinterhaupt, Fühler, Thorax, erstes Abdominaltergit und Spitze des Hinterleibes, Bohrerklappen und die Unterseite des Abdomens größtenteils. Ein Fleck und zwei Längswische auf dem Mesonotum, ein Längsstreifen unten auf dem Mesopleurum, ein Fleck unterhalb der Tegula und die Unterseite des Pronotums rötlich. Palpen, Beine, Tegulae und Flügelneratur gelb, nur die Pulvillen, Hintertarsen und Hinterschienenspitzen verdunkelt.

Absolute Körperlänge: 1,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 58. Kopf. Breite = 19, Länge = 8, Höhe = 23, Augenzlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 13, Fühlerlänge = 90. Thorax. Breite = 16, Länge = 25, Höhe = 19, Hinterschenkelänge = 15, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 70, Breite = 35, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 4, r1 = 2, r2 = 11, r3 = 23, cuqu1 = 7,5, cuqu2 = 4, cu1 = 8, cu2 = 16, cu3 = 20, n.rec. = 6, d = 9. Abdomen. Länge = 25, Breite = 16; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 6, hintere Breite = 10; Bohrerlänge = 15.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Ankaratra.

Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius melanosomoides FISCHER

Eurytenes melanosoma SZÉPLIGETI, Rés. sci. Voyage Alluaud 1914, p. 195, ♀♂ (praeocc.).

Opius melanosomoides FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 278, 1961. ♂ (genaue Beschreibung).

Opius simplificatus n. sp.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen von ein Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, feinst chagriniert, stellenweise glänzend, äußerst fein behaart, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel kaum ausgebildet; Clypeus durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, nur schwach gewölbt, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorne gerade, keine Punktur erkennbar. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund schmal offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen um die Hälfte länger als die Kopfhöhe. Fühler beschädigt, 18 Glieder sichtbar. Wahrscheinlich lang und dünn, borstenförmig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden kaum kürzer werdend, langgestreckt, kaum voneinander abgesetzt.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, glatt, nur an den Vorderecken nicht nennenswert skulptiert; Notauli scharf eingeschnitten, gerade, mit feinen Börstchen besetzt, vollständig, vereinigen sich an dem kleinen Rückengrübchen, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche ziemlich flach und krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum uneben. Propodeum feinkörnig runzelig, matt. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche krenuliert. Mesopleurum glatt, Sternaulus schmal und tief,

schmal krenuliert, alle übrigen Furchen einfach. Beine schlank, Hinter-schenkel fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt vor der Mitte, r1 von ein Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuqu1, r3 nach außen geschwungen, dreimal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. stark antefurkal, Cu2 nach außen kaum verengt, d um zwei Drittel länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt über der Mitte, fast interstitial; n.rec. im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, die seitlichen Tuberkeln kaum vortretend, mit zwei nach rückwärts konvergierenden Kielen im vorderen Drittel, das ganze Tergit gewölbt und längsgestreift. Zweites Tergit chagriniert, nach rückwärts zu etwas schwächer. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, Vorderecke des Mesopleurums, je ein Streifen unter den Sternauli und das ganze Abdomen mit Ausnahme des ersten Tergites. Palpen gelb.

Absolute Körperlänge: 2,4 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 74. Kopf. Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 13, Augenzlänge = 6, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 20. Thorax. Breite = 15, Länge = 25, Höhe = 16, Hinterschekellänge = 15, Hinterschekelbreite = 3. Flügel. Länge = 85, Breite = 40, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 5, r1 = 1,5, r2 = 11, r3 = 34, cuqu1 = 7, cuqu2 = 5, cu1 = 10, cu2 = 13, cu3 = 23, n.rec. = 6, d = 10. Abdomen. Länge = 33, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 3, hintere Breite = 7; Bohrerlänge = 10.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Abyssinia, Yerrer, VIII. 1911, 1 ♀ leg. Kovács, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: Die nächstverwandte Art ist *Opius humilithorax* n. sp. Sie ist in folgenden Punkten abweichend: zweites Tergit nicht gestreift, sondern nur chagriniert, Gesicht dunkel, Augen wenig größer, Mundspalte kleiner. Könnte auch in die Nähe von *Opius brevicaudatus* GRANG. und *O. acuminatus* GRANG. gebracht werden, hat aber am Vorderrand des Clypeus keinen Zahn.

Opius ugandanus n. sp.

♀. — Kopf: Weniger als doppelt so breit wie lang, von oben gesehen rechteckig erscheinend, glatt, an den Augen ebenso breit wie zwischen den Schläfen, hinter den Augen nicht verengt, Schläfen nur wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt stark gebuchtet; Ocellen vorstehend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren

Ocellus vom inneren Augenrand etwas größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, fein runzelig, matt, mit zerstreuten, haartragenden Punkten, schütter und hell behaart, mit glänzendem, ziemlich gut entwickeltem Mittelkiel; Clypeus durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, ähnlich skulptiert wie dieses, Vorderrand schwach gerandet. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Augen von der Seite gesehen verhältnismäßig klein. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler an den vorliegenden Exemplaren beschädigt, 23 Glieder sichtbar. Drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend und gerieft.

Thorax: Mehr als um die Hälfte länger als hoch, wenig höher als der Kopf und nur um eine Spur schmaler als dieser, Oberseite ziemlich flach und mit der Unterseite parallel. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae gerundet, fein chagriniert; Notauli vorne tief eingedrückt und krenuliert, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, Rückengrübchen etwas verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum äußerst schwach chagriniert, fast glatt. Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum feinkörnig runzelig, matt, mit Andeutung einer feinen Netzung. Seite des Thorax fein und ziemlich gleichmäßig chagriniert, Sternaulus breit eingedrückt, aber nur chagriniert, alle Furchen einfach. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Gleichmäßig braun getrübt. Stigma mäßig breit, r entspringt aus der Mitte, r1 von ein Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um ein Drittel länger als cuq1, r3 gerade, doppelt so lang wie r2, R reicht noch an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen etwas verengt, d um ein Drittel länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B außen unten offen, d geht im Bogen in n.par. über; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seitenränder nach vorne bis zur Mitte parallel, dann konvergierend, mit zwei Kielen, die fast an den Hinterrand reichen, das ganze Tergit fein runzelig, das mediane Feld längsgestreift. Zweites und drittes Tergit chagriniert, auf den folgenden verliert sich die Skulptur vollständig. Bohrer von ein Drittel Hinterleibslänge.

Färbung: Gelbrot. Fühlergeißel dunkel, alle Klauenglieder geschwärzt, Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 4,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 122. Kopf. Breite = 29, Länge = 17, Höhe = 24, Augenlänge = 10, Augenhöhe = 13, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 12, Gesichtsbreite = 16, Palpenlänge = 22. Thorax. Breite = 27, Länge = 45, Höhe = 28, Hinterschenkellänge = 21, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel. Länge = 120, Breite = 45, Stigmalänge

= 25, Stigmabreite = 7, r1 = 2, r2 = 16, r3 = 31, cuqu1 = 12, cuqu2 = 4, cu1 = 14, cu2 = 23, cu3 = 27, n.rec. = 10, d = 13. Abdomen. Länge = 60, Breite = 30; 1. Tergit Länge = 17, vordere Breite = 7, hintere Breite = 13; Bohrerlänge = 25.

♂. — Vom ♀ nicht verschieden.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, VIII. — IX. 1913, 1 ♀ und 1 ♂, das ♀ die Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Sektion B

- | | |
|--|---|
| 1. Mund geschlossen | 2 |
| — Mund offen | 5 |
| 2. Hinterschenkel dreimal so lang wie breit | 3 |
| — Hinterschenkel viermal so lang wie breit. 2,5 mm. Tanganyika.
<i>nigromaculatus</i> SZÉPL. (♀) | |
| 3. Körper mit ausgedehnter roter Zeichnung. 2,6 mm. Äthiopien.
<i>flavivarsis</i> SZÉPL. (♀♂) | |
| — Körper fast ganz schwarz | 4 |
| 4. Mesonotum nur an den Tegulae gerandet, Praescutellarfurche mit drei Leisten, nur das zweite Abdominaltergit gebräunt
<i>cf. subangulatus</i> GRANG. | |
| — Mesonotum überall gerandet, Praescutellarfurche krenuliert, Abdomen hinter dem ersten Tergit braun, die Endränder der rückwärtigen Tergite dunkel. 2,8 mm. Uganda.
<i>euaffinis</i> n. sp. (♀♂) | |
| 5. Abdomen hinter dem ersten Tergit mit Skulptur. 3,3 mm. Kenia, Äthiopien.
<i>circumscriptus</i> SZÉPL. (♀♂) | |
| — Abdomen hinter dem ersten Tergit glatt | 6 |
| 6. r2 nur unbedeutend länger als cuqu1; Fühler lang, 54gliedrig. 3,6 mm. Kenia.
<i>major</i> SZÉPL. (♀) | |
| — r2 mindestens um ein Drittel länger als cuqu1; Fühler kürzer, etwa 39—40gliedrig | 7 |
| 7. Abdomen oben ganz schwarz. 3,2 mm. Madagaskar.
<i>ankaratrensis</i> n. n. (♀) | |
| — Abdomen hinter dem ersten Tergit rotbraun; Tergite 3—5 seitlich mit schwarzen Flecken. 2,8 mm. Madagaskar.
<i>testaceiventris</i> GRANG. (♀) | |

Opius ankaratrensis n. n.

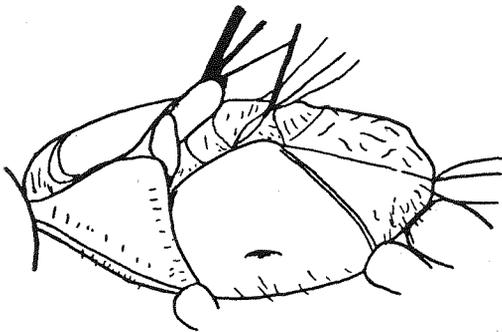
(Fig. 19)

Opius funebris GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 389, 1949. ♀ (praeocc.).

♀. — Kopf: Etwas weniger als doppelt so breit wie lang, glatt, mit wenigen hellen Haaren, an den Augen ebenso breit wie zwischen den Schläfen, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen etwas vorstehend, der Abstand zwischen ihnen kürzer als der längere Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Viertel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, dicht punktiert und gegen die Mitte zusammenneigend, kurz behaart, mit deutlichem, stumpfem, glänzendem Mittelkiel, Augenränder nach unten fast divergierend; Clypeus.

durch eine halbkreisförmige, tiefe Linie vom Gesicht getrennt, stark punktiert und mit längeren Borsten, schwach gewölbt und vorne schwach eingezogen. Wangen wenig kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen um eine Spur länger als die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, um ein Viertel länger als der Körper, 40gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die mittleren und terminalen langsam kürzer, die letzteren auch etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied nicht ganz doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite ziemlich flach. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae gerundet, glatt, vorne am Absturz fein



0,5 mm

Fig. 19. *Opus ankaratrensis* n. n. — Thorax in Seitenansicht

punktiert und behaart, gleichmäßig gewölbt; Notauli nur in den Vorderecken als kleine, gekrümmte Eindrücke ausgebildet, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch feine Härchen angedeutet, Rückengrübchen tief und schwach verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne im Bogen in die Notauli über. Praescutellarfurche mit einigen Längsleistchen. Scutellum glatt und glänzend. Postscutellum mit feiner Skulptur. Propodeum grob, netzartig

runzelig. Seite des Prothorax glatt, die Furchen schwach krenuliert. Mesopleurum ebenfalls ohne Skulptur, Sternaulus tief und kurz, aber glatt, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum grob runzelig und mit langen, abstehenden, hellen Haaren. Beine mäßig gedrungen, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma mäßig breit, r entspringt vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmbreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. schwach postfurkal, Cu2 nach außen verengt, d fast um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n. par. entspringt etwas unterhalb der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, längsrunzelig, mit nach hinten konvergierenden Kielen im vorderen Drittel, die sich in der Längsrunzelung verlieren. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer etwas kürzer als der halbe Hinterleib.

Färbung: Schwarz. Rötlichgelb sind: Fühlerbasis zum Teil (besonders unterseits), Clypeus vorne, Wangen, Mandibeln, alle Beine und die Unterseite des Abdomens teilweise. Alle Tarsen und die Hinterschienen spitzen geschwärzt. Der Rest der Hinterschienen weißlich. Palpen und Tegulae gelb. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 3,2 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 96. Kopf. Breite = 22, Länge = 12, Höhe = 18, Augenlänge = 8, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = 120. Thorax: Breite = 22, Länge = 39, Höhe = 25, Hinterschenkellänge = 21, Hinterschenkelbreite = 5,5. Flügel. Länge = 110, Breite = 50, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 5, r1 = 2, r2 = 14, r3 = 28, cuq1 = 9, cuq2 = 5, cu1 = 13, cu2 = 19, cu3 = 25, n.rec. = 10, d = 14. Abdomen. Länge = 45, Breite = 23; 1. Tergit Länge = 13, vordere Breite = 6, hintere Breite = 10; Bohrerlänge = 20.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Ankaratra.

Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius circumscriptus SZÉPLIGETI

Opius circumscriptus SZÉPLIGETI, Rés. sci. Voyage Alluaud 1914, p. 193, ♀.

Opius circumscriptus, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 263, 1961. ♀ (genaue Beschreibung).

In der Sammlung des Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest, wurden nun auch 3 ♂♂ gefunden, und zwar: Abyssinia, Maraquo, 27. III. 1912, leg. Kovács, 2 ♂♂, eines davon die Allotype; Abyssinia, Walamo, III. 1912, leg. Kovács, 1 ♂. Das ♂ stimmt in allen wesentlichen Merkmalen mit dem ♀ überein. Fühler 33—35gliedrig.

Opius euaffinis n. sp.

(Fig. 20, 21, 22)

♀. — Kopf: Weniger als doppelt so breit wie lang, von oben gesehen rechteckig erscheinend, glatt, Augen kaum vorstehend, hinter den Augen nicht verengt, Schläfen fast so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand kaum größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, glänzend, nur äußerst fein punktiert und fein behaart, Mittelkiel oben schärfer, unten breiter und glänzend; Clypeus halbkreisförmig, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, vorne gerundet, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, mit wenigen, haartragenden Punkten. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen um eine Spur länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 35gliedrig, drittes Fühlerglied

dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; etwa die letzten 5 Glieder fast perlchnurartig voneinander abgesetzt.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite recht schwach gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae nur im flachen Bogen verjüngt, glatt, vorne am Absturz fein punktiert und behaart, matt; Notauli vorne tief eingedrückt, etwas skulptiert, auf der Scheibe verflachend und erloschen, Rückengrübchen wenig verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurchen krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum schwach skulptiert. Propodeum gleichmäßig, feinkörnig runzelig. Seite des Prothorax fein chagriniert, in der vor-

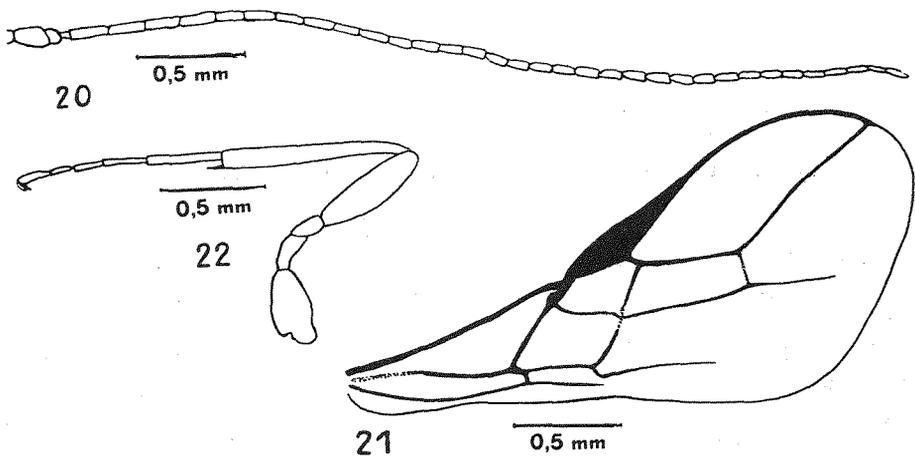


Fig. 20—22. *Opius euaffinis* n. sp. — 20. Fühler. — 21. Vorderflügel. — 22. Hinterbein

deren Furche etwas stärker. Mesopleurum glatt, Sternaulus eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach. Metapleurum punktiert mit glatter Stelle. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 schwach nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus fast um die eigene Länge postfurkal, B offen, d geht im Bogen in n.par. über; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne fast gleichmäßig verjüngt, die seitlichen Tuberkeln schwach entwickelt, mit seitlichen Kielen im vorderen Drittel, das ganze Tergit feinkörnig runzelig, ähnlich wie das Propodeum. Zweites Tergit chagriniert, drittes fast glatt, die restlichen ganz ohne Skulptur. Bohrer halb so lang wie das Abdomen.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Fühlerbasis, Clypeus, Wangen, Mundwerkzeuge (diese mehr gelb), alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das ganze Abdomen mit Ausnahme des ersten Tergites. Die Klauen und Endränder der Hinterleibssegmente vom dritten angefangen geschwärzt.

Absolute Körperlänge: 2,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 85. Kopf. Breite = 21, Länge = 12, Höhe = 15, Augenzweite = 6,5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 5,5, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 120. Thorax. Breite = 18, Länge = 33, Höhe = 22, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkeltbreite = 5. Flügel. Länge = 95, Breite = 38, Stigmalänge = 22, Stigmabreite = 4, $r_1 = 2$, $r_2 = 14$, $r_3 = 27$, $cu_{q1} = 9$, $cu_{q2} = 4$, $cu_1 = 10$, $cu_2 = 19$, $cu_3 = 22$, $n_{rec.} = 8$, $d = 12$. Abdomen. Länge = 40, Breite = 15; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 4, hintere Breite = 9; Bohrerlänge = 20.

♂. — Vom ♀ kaum verschieden. Fühler 34—36gliedrig, die letzten Glieder stärker gestreckt.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, VIII. 1913, 2 ♀ und 10 ♂.

Holotype: 1 ♀ im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: Dem *Opius subangulatus* GRANG. recht ähnlich, der aber richtig zur Selektion A gehört. Es sind folgende Unterschiede zu nennen: Mesonotum überall gerandet, Praescutellarfurche krenuliert, Scutellum glatt, Sternauli glatt, erstes Tergit gleichmäßig runzelig, Grundfärbung des Abdomens braun.

Opius flavitarsis SZÉPLIGETI

Opius flavitarsis SZÉPLIGETI, Ann. hist. nat. Mus. Hung., **11**, 605, 1913. ♂.

Opius flavitarsis, FISCHER, Polsk. Pis. ent., **31**, 25, 1961. ♀♂ (genaue Beschreibung).

Opius major SZÉPLIGETI

Opius major SZÉPLIGETI, Rés. sci. Voyage Alluaud 1914, p. 193, ♀.

Opius major, FISCHER, Polsk. Pis. ent., **31**, 276, 1961. ♀ (genaue Beschreibung).

Opius nigromaculatus SZÉPLIGETI

Opius nigromaculatus SZÉPLIGETI, Mitt. zool. Mus. Berlin, **7**, 227, 1914. ♀.

Opius nigromaculatus, FISCHER, Polsk. Pis. ent., **31**, 37, 1961. ♀ (genaue Beschreibung).

Opius testaceiventris GRANGER

(Fig. 23)

Opius testaceiventris GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, **2**, 389, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, ganz glatt, Augen wenig vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen um ein Drittel kürzer als die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite

des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, fein punktiert und fein, hell behaart, mit deutlichem, stumpfem, glattem Mittelkiel; Clypeus durch einen tiefen Einschnitt vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, punktiert und mit längeren Börstchen, vorne schwach eingezogen. Wangen so lang wie die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen um eine Spur länger als die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, wenig länger als der Körper, 39gliedrig; drittes Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer, die terminalen auch etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied gut um die Hälfte länger als breit; nur die Glieder der apikalen Hälfte deutlich voneinander abgesetzt.

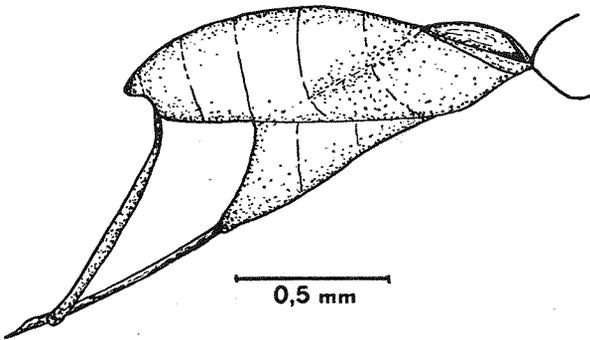


Fig. 23. *Opius testaceiventris* GRANG. — Abdomen in Seitenansicht

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite sehr flach. Mesonotum so breit wie lang, vorne gerundet, fast gleichmäßig gewölbt, glatt und glänzend, vorne am Absturz fein punktiert und behaart; Notauli in den Vorderecken als gekrümmte Grübchen ausgebildet, auf der Scheibe erloschen, ihr gedach-

ter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückenrübchen tief und wenig verlängert, Seiten überall gerandet und behaart, die Randfurchen gehen vorne im Bogen in die Notauli über. Praescutellarfurche mit mehreren Längsleistchen. Scutellum ganz glatt. Postscutellum kaum skulptiert. Propodeum gleichmäßig gewölbt und grob, engmaschig-runzelig skulptiert. Seite des Prothorax ohne Skulptur, die Furchen fein krenuliert. Mesopleurum ganz glatt, Sternaulus besonders in der Mitte tief eingedrückt, aber glatt, die anderen Furchen einfach. Metapleurum runzelig punktiert, mit glänzender Stelle. Beine gedrunge, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma mäßig breit, r entspringt fast aus der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmbreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus fast um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel kaum angedeutet.

Abdomen: Erstes Tergit etwas länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, ziemlich gleichmäßig gewölbt und längsrunzelig, die seit-

lichen Kiele im vorderen Drittel konvergieren nach hinten und verschwinden in der Runzelung. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer halb so lang wie der Hinterleib.

Färbung: Schwarz. Rotbraun sind: Scapus unten, Clypeus, Wangen, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Tegulae, alle Beine, Abdomen hinter dem ersten Tergit und der Bohrer. Klauen aller Beine und Hinter-tarsen verdunkelt. Die Tergite 2—4 seitlich geschwärzt. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 2,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 85. Kopf. Breite = 20, Länge = 10, Höhe = 16, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 10, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 11, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 100. Thorax. Breite = 18, Länge = 35, Höhe = 22, Hinterschen-kellänge = 17, Hinterschenkelbreite = 5,5. Flügel. Länge = 85, Breite = 40 Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 4, r1 = 2, r2 = 12, r3 = 24, cuqu1 = 8, cuqu2 = 5, cu1 = 10, cu2 = 17, cu3 = 20, n.rec. = 8, d = 12. Abdomen. Länge = 40, Breite = 18; 1. Tergit Länge = 12, vordere Breite = 6, hintere Breite = 10; Bohrerlänge = 20.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Ankaratra.

Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Sektion C

Gruppenübersicht:

- | | | |
|--|---------------------------------|---|
| 1. Mund geschlossen | 1. Gruppe | |
| — Mund offen | | 2 |
| 2. n.rec. antefurkal oder interstitial | | 3 |
| — n.rec. postfurkal | | 4 |
| 3. Propodeum mit 1—2 Längskielen, die von der Basis ausgehen | 2. Gruppe | |
| — Propodeum ohne solche Kiele | 3. Gruppe | |
| 4. Propodeum mit 1—2 Längskielen, die von der Basis ausgehen | 4. Gruppe | |
| — Propodeum ohne solche Kiele | 5. Gruppe | |
| 1. Gruppe | | |
| 1. r2 doppelt so lang wie cuqu1. 2,0 mm. Äthiopien. | <i>praesentarius</i> n. sp. (♂) | |
| — r2 um die Hälfte länger als cuqu1. 2,2 mm. Uganda. | <i>sequentator</i> n. sp. (♀) | |

Opius praesentarius n. sp.

(Fig. 24, 25)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Augen nur wenig vorstehend, Schläfen von zwei Drittel Augenlänge, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen schwach vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die

Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, glänzend, die Punktur kaum erkennbar, fein behaart, Mittelkiel kaum ausgebildet; Clypeus durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, halbkreisförmig, vorne gerundet, mit einer Anzahl von borstentragenden Punkten besetzt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen bedeutend länger als die Kopfhöhe. Fühler lang und dünn, aber überall gleich breit, 29 Glieder sichtbar (beschädigt), doppelt so lang wie der Körper; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, alle Geißelglieder langgestreckt, mindestens doppelt so lang wie breit und mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum breiter

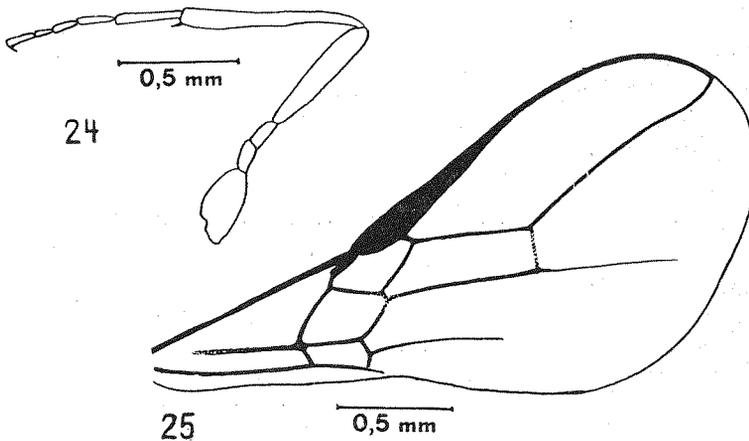


Fig. 24—25. *Opius praesentarius* n. sp. — 24. Hinterbein. — 25. Vorderflügel

als lang, vor den Tegulae gerundet, ganz glatt, vorne am Absturz runzelig punktiert und behaart; Notauli vorne schwach eingedrückt und glatt, erlöschen auf der Scheibe, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurchen in der Tiefe fein krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum sehr fein runzelig. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche fein runzelig. Mesopleurum glatt, Sternaulus scharf krenuliert, schmal, erreicht weder den Vorder-, noch den Hinterrand, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Verhältnismäßig breit. Schwach braun getrübt. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 doppelt so lang wie cuqu 1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht reichlich an die

Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 parallelseitig, d um ein Drittel länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit gut um die Hälfte länger als hinten breit, mit stark vortretenden Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder, letztere nach vorne bis zu den Tuberkeln parallel, dann konvergierend, das ganze Tergit feinkörnig runzelig. Zweites Tergit fein runzelig. Drittes fast ganz glatt, die folgenden ohne Skulptur.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Fühlerbasis, Clypeus, Mandibeln, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Palpen gelb. Hinterschienen spitzen, Hintertarsen und alle Klauenglieder dunkelbraun.

Absolute Körperlänge: 2,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 62. Kopf. Breite = 18, Länge = 9, Höhe = 13, Augenzänge = 5,5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3,5, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 20, Fühlerlänge = ca. 130. Thorax. Breite = 16, Länge = 24, Höhe = 18, Hinterschenkelänge = 17, Hinterschenkelbreite = 3,5. Flügel. Länge = 90, Breite = 45, Stigmalänge = 22, Stigmabreite = 4, r1 = 2, r2 = 16, r3 = 32, cu1 = 8, cu2 = 6, cu1 = 2, cu2 = 21, cu3 = 25, n.rec. = 7, d = 8,5. Abdomen. Länge = 29, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Abyssinia, Lac. Dembel, I. 1912, 1 ♂, leg. Kovács, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Opius sequentator n. sp.

(Fig. 26, 27)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen kaum vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen von zwei Drittel Augenzänge, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen vorstehend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, chagriniert, mit zahlreichen haartragenden Punkten, der glänzende Mittelkiel oben scharf, unten verbreitert; Clypeus durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, kaum gewölbt, vorne gerundet, mit einer Anzahl von Borsten besetzt. Wangen deutlich kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, doppelt so lang wie der Körper, 38gliedrig; drittes Fühlerglied doppelt so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, die Fühlergeißel wird gegen die Spitze auch etwas schmaler, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum breiter

als lang, vor den Tegulae gerundet, ganz glatt, Notauli nur in den Vorderecken eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten bis zu den Notauli fein gerandet, Praescutellarfurche in der Tiefe krenuliert. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum glatt, nur rückwärts mit Spuren einer Runzelung. Seite des Prothorax chagriniert. Mesopleurum recht fein chagriniert, Sternaulus flach eingedrückt, aber nur chagriniert, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend bis fein chagriniert. Beine gedrunge, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Gleichmäßig braun gefärbt. Stigma ziemlich breit, keilförmig, r1 kaum halb so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, gut doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach

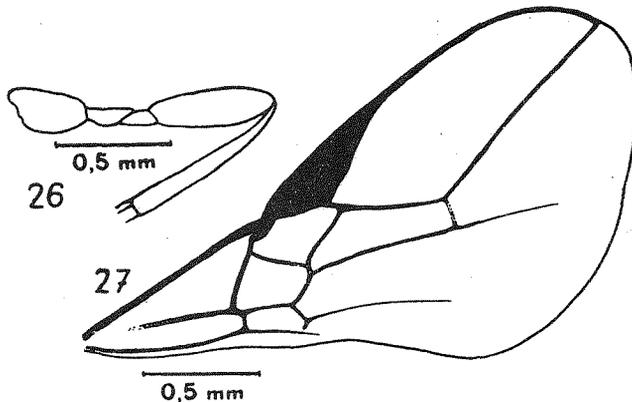


Fig. 26–27. *Opius sequentator* n. sp. — 26. Hinterbein. — 27. Vorderflügel

außen verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, mit feinen Knötchen an den Seiten hinter der Mitte, die Kiele verrundet, der mediane Raum schwach abgesetzt, das ganze Tergit sowie auch der Rest des Abdomens glatt. Bohrer von ein Drittel Hinterleibslänge.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Basis des dritten Fühlergliedes, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, alle Beine und die Flügelnervatur. Hintertarsen und alle Klauenglieder dunkler. Tegulae fast schwarz.

Absolute Körperlänge: 2,2 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 66. Kopf. Breite = 21, Länge = 11, Höhe = 15, Augenzlänge = 6, Augenzhöhe = 11, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 120. Thorax. Breite = 18, Länge = 27, Höhe = 20, Hinterschenkelänge = 16, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel. Länge = 85, Brei-

te = 47, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 5, r1 = 2, r2 = 14, r3 = 30, cuqu1 = 9, cuqu2 = 5, cu1 = 8, cu2 = 20, cu3 = 24, n.rec. = 5, d = 8. Abdomen. Länge = 28, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 4, hintere Breite = 7; Bohrerlänge = 10.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, VIII. 1913, 1 ♀, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

2. Gruppe

- 1. n.rec. interstitial 2
- n.rec. antefurkal 3
- 2. Adern im Treffpunkt von n.rec. und cuqu1 verdickt. 3,9 mm. Madagaskar
distinguendus GRANG. (♀♂)
- Adern an dieser Stelle nicht verdickt
cf. inquirendus SILV.
- 3. Kopf schwarz oder nur Gesicht, Schläfen und Augenränder rot 4
- Kopf rot bis gelb, nur das Ocellarfeld schwarz 5
- 4. Abdomen gelbrot, Kopf ganz schwarz. 5,2 mm. Togo.
bisulcatus SZÉPL. (♀)
- Abdomen vorwiegend schwarz, nur die Nähte hell; Gesicht, Schläfen und Augenränder gelb. 3,1 mm. Tanganyika.
efoveolatus SZÉPL. (♀)
- 5. Unterseite des Thorax schwarz. 3,2 mm. Transvaal.
lounsburyi SILV. (♀♂)
- Unterseite des Thorax nicht schwarz 6
- 6. Basalhälfte des zweiten Tergites fein und dicht chagriniert 7
- Abdomen hinter dem ersten Tergit ganz glatt 9
- 7. Augen von normaler Größe, Schläfen halb so lang wie die Augen. 2,5—4 mm. Mittelmeergebiet, Ostafrika, Kapland, Indien. *concolor* SZÉPL. (♀♂)
- Augen sehr groß, Schläfen kaum von ein Drittel Augenlänge 8
- 8. cu zwischen n.rec. und cuqu1 verdickt, Basalhälfte von d ebenfalls verdickt, Propodeum ziemlich glatt. 3,4 mm. Kongo, Tanganyika.
cosyrae WILK. (♀)
- Flügelgeäder ohne Verdickungen, Propodeum stark runzelig. 3—3,5 mm. Senegal.
dexter SILV. (♀♂)
- 9. Propodeum mit einfachem Längskiel. 3,5—4 mm. Natal.
phaeostigma WILK. (♀♂)
- Propodeum mit gegabeltem Längskiel 10
- 10. Flügel hyalin. 5 mm. Kamerun. *inquirendus* SILV. (♀)
- Flügel braun. 6 mm. Nigerien. *palpalis* SZÉPL. (♀)

Opius bisulcatus SZÉPLIGETI

Opius bisulcatus SZÉPLIGETI, Mitt. zool. Mus. Berlin, 7, 226, 1914. ♀.

Opius bisulcatus, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 16, 1961. ♀ (genaue Beschreibung).

Opius concolor SZÉPLIGETI

Opius concolor SZÉPLIGETI, Bull. Soc. ent. France, 1910, p. 244.

Opius fuscitarsis SZÉPLIGETI, Ann. Mus. Nat. Hung., 11, 605, 1913. ♂.

Opius perproximus SILVESTRI, Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici, 8, 103, 1914. ♀♂.

Opius humilis SILVESTRI, — ds. —, 8, 106, 1914. ♀♂.

- Opius concolor*, FISCHER, Beitr. Ent., 8, 204, 1958. ♀♂ (genaue Beschreibung).
Opius concolor, FISCHER, Entomophaga, 3, 55 ff., 1958. (Taxonomie).
Opius fuscitarsis, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 272, 1961. (Syn.).
Opius siculus MONASTERO, Atti R. Acad. sci. Palermo, 16, 195, 1931. ♀♂, am besten als Rasse von *O. concolor* SZÉPL. aufzufassen.

Opius cosyrae WILKINSON

Opius cosyrae WILKINSON, Bull. ent. Res., 18, 42, 1927. ♀.

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen groß und stark vortretend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen von ein Viertel Augenlänge, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um eine Spur breiter als hoch, tief punktiert und fein, hell behaart, mit stumpfem Mittelkiel; dieser unten von zwei Längseindrücken begrenzt; Augenränder nach unten divergierend, in der Nähe der Fühlerbasen etwas gebuchtet; Clypeus durch eine deutliche Furche vom Gesicht getrennt, gewölbt, vorne ziemlich gerade, tief punktiert und mit hellen, längeren Haaren. Wangen bedeutend kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, etwa 45gliedrig; drittes Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt, deutlich gerieft, die Behaarung so lang wie die Breite der Antennenglieder.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, glatt und glänzend, vor den Tegulae gerundet, Vorderrand fast gerade; Notauli in den Vorderecken als gekrümmte Grübchen ausgebildet, etwas skulptiert, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche in der Tiefe krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum punktiert, matt, mit einem Längskiel, der sich nahe der Basis gabelt. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus mit einigen Grübchen, kurz, erreicht weder den Vorder-, noch den Hinterrand, die übrigen Furchen einfach; Metapleurum mit längeren, hellen Haaren. Beine mäßig schlank, Hinterschinkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma breit, dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, nicht ganz doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. antefurkal, der Abschnitt von cu zwischen n.rec. und cuq1 verdickt, Cu2 nach außen etwas verengt, d zweieinhalbmal so lang wie n.rec., Nervulus mehr als um die eigene Länge postfurkal, der basale Abschnitt von d verdickt, B ge-

geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, mit deutlich vortretenden Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder, diese nach vorne bis zu den Tuberkeln parallel, dann konvergierend, die Kiele konvergieren im vorderen Drittel nach rückwärts, dann verlaufen sie parallel und erreichen den Hinterrand, das mediane Feld etwas erhaben, das ganze Tergit fein runzelig bis chagriniert, stellenweise glänzend. Zweites Tergit mit feiner Querlinie nahe der Basis, vordere Hälfte fein chagriniert. Der Rest des Abdomens glatt. Bohrer länger als das Abdomen. Hypopygium überragt die Hinterleibsspitze.

Färbung: Rotbraun. Fühlergeißel, Mandibelspitzen, Pulvillen, Hintertarsen und Bohrerklappen geschwärzt. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 3,4 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 104. Kopf. Breite = 31, Länge = 14, Höhe = 22, Augenzlänge = 11, Augenhöhe = 17, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 14, Gesichtsbreite = 16, Palpenlänge = 27, Fühlerlänge = 150. Thorax. Breite = 27, Länge = 40, Höhe = 30, Hinterschenkellänge = 26, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel. Länge = 115, Breite = 50, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 8, r1 = 4, r2 = 19, r3 = 32, cuqu1 = 12, cuqu2 = 5, cu1 = 16, cu2 = 24, cu3 = 30, n.rec. = 7, d = 18. Abdomen. Länge = 50, Breite = 28; 1. Tergit Länge = 17, vordere Breite = 6, hintere Breite = 12; Bohrerlänge = 70.

♂. — Unbekannt.

Wirt: *Ceratitis (Pardalaspis) cosyra* WLK.

Verbreitung: Kongo, Tanganyika.

Opius dexter SILVESTRI

Opius dexter SILVESTRI, Boll. Lab. Zool. gen. agr., 8, 101, 1914. ♀♂. Typenmaterial verschollen.

Opius distinguendus GRANGER

(Fig. 28 a)

Opius distinguendus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 386, 1949. ♀♂.

♀. — Kopf: Etwas mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen groß und vorstehend, nehmen fast die ganzen Kopfseiten ein, hinter den Augen stark verengt, Schläfen von ein Viertel Augenzlänge; Hinterhaupt nur sehr schwach gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenzrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, dicht und tief punktiert und hell behaart, mit stumpfem Mittelkiel; die Augenzränder nach unten kaum merklich divergierend, in der Nähe der Fühlerbasen ausgerandet; Clypeus durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, haarpunktiert, gewölbt, vorne etwas ausgeschnitten. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen wenig länger als die

Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, um zwei Drittel länger als der Körper, 47—50gliedrig; das dritte Fühlerglied dreimal so lang wie breit, das vierte so lang wie das dritte, die folgenden langsam kürzer, von der Mitte angefangen auch etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit, die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae nach vorne gerundet verengt, Vorderecken verrundet, gleichmäßig gewölbt und vollkommen glatt und glänzend; Notauli in den Schultern als kurze, glatte Grübchen ausgebildet, die weder an den Vorderrand, noch auf die Scheibe reichen; Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche krenu-

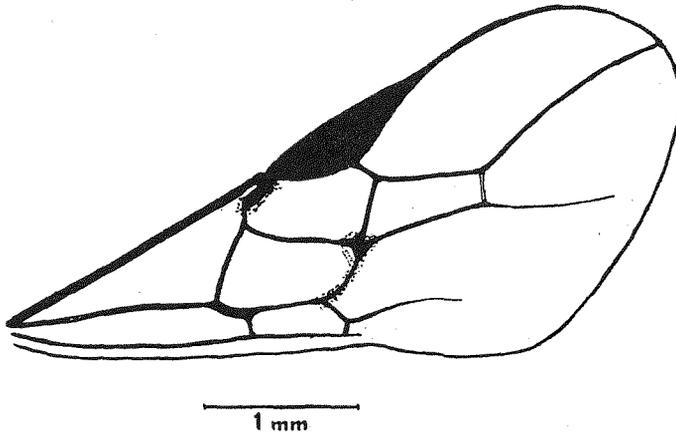


Fig. 28a. *Opius distinguendus* GRANG. — Vorderflügel

liert. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum mit einem Mittelkiel, der sich nahe an der Basis gabelt, die Ränder der Gabeläste krenuliert; der Rest des Propodeums glatt. Seiten des Thorax glatt und glänzend; Sternaulus schmal und lang, reicht aber nicht an den Vorderrand, krenuliert; die übrigen Furchen einfach; Metapleurum an den Rändern etwas runzelig und behaart. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Fast hyalin. Stigma breit, fast dreieckig, r entspringt wenig vor der Mitte, r1 um ein Drittel kürzer als die Stigmabreite, mit r2 einen stumpfen Winkel bildend, r2 um zwei Drittel länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. interstitial; die Stelle, an der n.rec., cuq1, cu1 und cu2 zusammenreffen, stark verdickt; Cu2 nach außen nur wenig verengt, d doppelt so lang wie n.rec., geht ohne Winkel im Bogen in n.rec. über, der Abschnitt von d zwischen Basalader und Nervulus verdickt, Nervulus um seine doppelte eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, die in der Mitte der Seitenränder befindlichen Stigmen kaum vortretend, nach vorne nahezu gleichmäßig verjüngt; der mediane Raum hinten erhaben, vorne von deutlich vortretenden Kielen begrenzt; das ganze Tergit glänzend. Auch der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Die Tergite einreihig behaart. Bohrer fast so lang wie der Hinterleib.

Färbung: Rotbraun. Fühlergeißel braun, gegen die Spitze zu dunkler werdend. Mandibelspitzen, Pulvillen und Bohrerklappen dunkel. Mundwerkzeuge und Beine zum Teil gelblich. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 3,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 122. Kopf. Breite = 33, Länge = 15, Höhe = 23, Augenlänge = 12, Augenhöhe = 18, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 15, Gesichtsbreite = 16, Palpenlänge = 25, Fühlerlänge = 200. Thorax. Breite = 30, Länge = 47, Höhe = 35, Hinterschenkellänge = 29, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel. Länge = 130, Breite = 55, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 10, $r_1 = 6$, $r_2 = 20$, $r_3 = 40$, $cuq_1 = 12$, $cuq_2 = 7$, $cu_1 = 18$, $cu_2 = 28$, $cu_3 = 33$, $n.rec. = 10$, $d = 20$. Abdomen. Länge = 60, Breite = 35; 1. Tergit Länge = 15, vordere Breite = 10, hintere Breite = 15; Bohrerlänge = 55.

♂. — Fühlergeißeln dunkler, Abdomen von zweiten Tergit an fast schwarz. Fühler 40—49gliedrig. Hintertarsen manchmal dunkler (nach der Originalbeschreibung). Etwas kleiner. Sonst vom Weibchen nicht verschieden.

Fundort: Madagaskar; Rogez.

Typenmaterial: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Anmerkung: Diese Art nähert sich wegen der Verdickungen im Flügelgäader und den großen Augen mit den Ausrandungen in der Nähe der Fühlerbasen stark dem Genus *Austroopius* SZÉPLIGETI. Da jedoch cuq_1 nicht verdickt ist, muß sie in die Sektion C von *Opius* WESM. s. str. gestellt werden.

Opius efoveolatus SZÉPLIGETI

Opius efoveolatus SZÉPLIGETI, Ann. Mus. Nat. Hung., **11**, 604, 1913, ♀.

Opius efoveolatus, FISCHER, Polsk. Pis. ent., **31**, 24, 1961, ♀ (genaue Beschreibung).

Opius inquirendus SILVESTRI

Opius inquirendus SILVESTRI, Boll. Lab. Zool. Gen. agr. Portici, **8**, 109, 1914, ♀. Type verschollen.

Opius lounsburyi SILVESTRI

Opius lounsburyi SILVESTRI, Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici, **8**, 100, 1914, ♀.

Opius lounsburyi, FISCHER, Ztschr. Arbeitsgem. Öst. Ent., **12**, 92, 1960, ♂♂ (genaue Beschreibung).

Opius palpalis SZÉPLIGETI (Fig. 28b, 28c)*Opius palpalis* SZÉPLIGETI, Term. Füzet., 25, 82, 1902, ♀.

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Stirn wenig niedergedrückt, Augen groß und vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen von ein Viertel Augenzlänge, Hinterhaupt merklich gebuchtet;

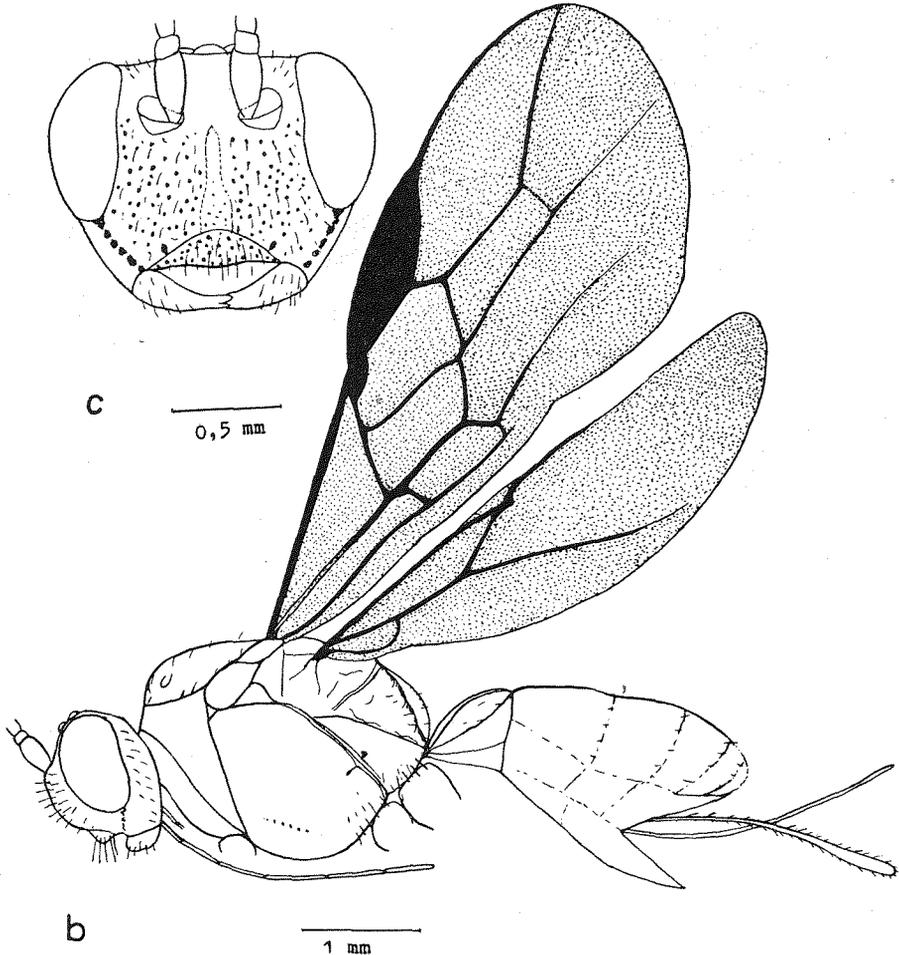


Fig. 28b—c. *Opius palpalis* SZÉPL. — b. Körper in Seitenansicht. — c. Kopf von vorne

Ocellen stark vortretend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Viertel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht etwa um ein Viertel breiter als hoch, dicht und tief punktiert und mit zahlreichen, längeren hellen Haaren versehen, gewölbt, Mittelkiel oben deutlich, unten verbreitert und stumpf; Augenränder nach unten divergierend, in der Nähe

der Fühlerbasis mit Andeutung einer Einbuchtung; Clypeus durch einen tiefen Einschnitt vom Gesicht getrennt, gewölbt, aufgebogen, Vorderrand schwach doppelt geschwungen, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis, dicht und tief punktiert und mit längeren, abstehenden Borsten. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite, zwischen Augen und Mandibelbasis mit einer unregelmäßig eingedrückten Furche. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen bedeutend länger als die Kopfhöhe, reichen an die Basis der Hinterhüften. Fühler stark verkürzt, nur 10 Glieder sichtbar. Drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer werdend; die Geißelglieder dicht behaart.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um zwei Drittel höher als der Kopf und ebenso breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae geradlinig verjüngt, Vorderrand ziemlich gerade, ganz glatt; Notauli nur vorne als glatte, kurze Grübchen ausgebildet, die weder an den Vorderrand noch auf die Scheibe reichen, Notauli fehlend. Existenz des Rückengrübchens wegen der Nadelung an dem einzigen Exemplar nicht feststellbar, doch wahrscheinlich fehlend. (Die ganze Organisation des Tieres, z. B. die Tendenz zur Augenausrandung, die Kiele des Propodeums, das Flügelgeäder und die Bildung des Hinterleibsendes lassen es als fast sicher erscheinen, daß die Art der Sektion C zugeordnet werden muß.) Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal und krenuliert, wegen der Nadelung aber nicht genauer untersuchbar. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum ziemlich steil abfallend, mit zwei kräftigen, unregelmäßigen, von der Basis gegen die Spitze zu divergierenden Kielen; von diesen gehen seitlich undeutliche Querkiel ab; der Rest des Propodeums glänzend, uneben. Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus schmal und schwach gekerbt, alle anderen Furchen einfach. Beine gedrungen, Hinterschenkel kaum mehr als dreimal so lang wie breit.

Flügel: Gleichmäßig braun gefärbt. Stigma ziemlich breit, nach beiden Seiten etwa gleichmäßig verjüngt, r entspringt wenig vor der Mitte, r1 von drei Viertel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 schwach nach außen geschwungen, um zwei Drittel länger als r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. antefurkal, Cu2 nach außen kaum verengt, d fast doppelt so lang wie n.rec., Nervulus um die halbe eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, glänzend, glatt bis uneben; mit zwei starken, vorne lamellenartig vortretenden Kielen, die schwach nach rückwärts konvergieren und erst im rückwärtigen Viertel verschwinden; das mediane Feld, das sie begrenzen, rückwärts erhaben und bildet am Ende einen glänzenden Knopf. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer nicht viel mehr als halb

so lang wie das Abdomen, Hypopygium die Hinterleibsspitze nicht überragend.

Färbung: Rotgelb. Fühlergeißel, Mandibelspitzen und Bohrerklappen schwarz. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 6,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 181. Kopf. Breite = 48, Länge = 21, Höhe = 33, Augenlänge = 17, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 20, Gesichtsbreite = 25, Palpenlänge = 50. Thorax. Breite = 46, Länge = 75, Höhe = 55, Hinterschenkellänge = 40, Hinterschenkelbreite = 12. Flügel. Länge = 200, Breite = 80, Stigmalänge = 50, Stigmabreite = 13, r1 = 10, r2 = 31, r3 = 50, cuqu1 = 20, cuqu2 = 9, cu1 = 30, cu2 = 42, cu3 = 45, n.rec. = 15, d = 28. Abdomen. Länge = 85, Breite = 50; 1. Tergit Länge = 25, vordere Breite = 15, hintere Breite = 25; Bohrerlänge = 50.

♂. — Unbekannt.

Verbreitung: Nigerien.

Anmerkung: Es liegt ein Exemplar vor, das als Typus gekennzeichnet ist und den Namen „*Opius Aschantiensis* Széplig.“ trägt. Als ich das Stück zum ersten Mal sah, hatte es eine handgeschriebene Fundortsetikette mit der Bezeichnung „Aschanti“. Jetzt ist dieser Zettel durch eine gedruckte Etiketke mit der Aufschrift „Guinea Ashante“ ersetzt. Da *Opius palpalis* die einzige von SZÉPLIGETI beschriebene Art aus Nigerien ist — als Fundort ist in der Beschreibung „Aschanti“ angegeben —, drängte sich der Verdacht auf, daß das als *O. Aschantiensis* bezeichnete Stück in Wirklichkeit *O. palpalis* ist. Ein *O. Aschantiensis* wurde meines Wissens nach nicht beschrieben. Die Type von *O. palpalis* ist aber bis dato verschollen. Tatsächlich stimmt aber der *O. Aschantiensis* mit der Beschreibung von *O. palpalis* weitestgehend überein. Daß SZÉPLIGETI den n.rec. als interstitial bezeichnet, darf uns nicht stören, da der Flügel des einzigen Exemplares an dieser Stelle geknickt ist, so daß er bei oberflächlicher Betrachtung tatsächlich interstitial zu sein scheint. Zwei Bemerkungen der Urbeschreibung, nämlich „Fühler gebrochen“ und „Grübchen vor dem Scutellum? (durch Nadel durchstoßen)“ deuten auch darauf hin, daß das *Aschantiensis*-Exemplar *O. palpalis* ist. Auch die Feststellung, daß nur vier Abdominalsegmente sichtbar sind, erhärtet diese Ansicht, da, wenigstens von oben gesehen, wirklich nicht mehr Segmente zu bemerken sind. Die äußerste Hinterleibsspitze ist nämlich beschädigt. Später gibt SZÉPLIGETI an, daß das Flagellum schwarz ist. Es muß also, wie es bei dem vorliegenden Exemplar der Fall ist, noch ein Rest der Fühlergeißel vorhanden gewesen sein. Man wird also kaum fehlgehen, wenn man die oben beschriebene Art auf *Opius palpalis* SZÉPL. bezieht. Das erwähnte Exemplar befindet sich im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest, und wurde als Lectotype bezeichnet.

Die nächstverwandte Art ist jedenfalls *Opius inquirendus* SILV., den ich leider nur aus der Urbeschreibung kenne. Beide Arten unterscheiden sich wie folgt:

<i>O. inquirendus</i> SILV.	<i>O. palpalis</i> SZÉPL.
1. Flügel hyalin	Flügel zur Gänze und gleichmäßig braun gefärbt
2. Augenträger parallel, Gesicht nur unbedeutend breiter als hoch	Augenträger nach unten divergierend, Gesicht merklich breiter als hoch
3. Bohrer fast so lang wie das Abdomen	Bohrer nicht viel mehr als halb so lang wie das Abdomen

Opius phaeostigma WILKINSON

Opius phaeostigma WILKINSON, Bull. ent Res., 18, 40, 1927, ♀♂ (ausführliche Beschreibung).

3. Gruppe

1. Thorax um ein Drittel länger als hoch. 3,5 mm.	Erythrea.	
	<i>dacicida</i> SILV. (♀♂)	
— Thorax um die Hälfte länger als hoch		2
2. Beine sehr schlank, Hinterschinkel sechsmal so lang wie breit. 2,4 mm. Tanganyika	<i>pusillus</i> (SZÉPL.) (♀♂)	
— Beine ziemlich gedrunken, Hinterschinkel dreieinhalbmal so lang wie breit. 2,5 mm. Tanganyika.	<i>persimilis</i> (SZÉPL.) (♀♂)	

Opius dacicida SILVESTRI

Opius dacicida SILVESTRI, Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici, 8, 99, 1914, ♀♂.

Opius dacicida, FISCHER, Beitr. Ent., 8, 195, 1958, ♀♂ (genaue Beschreibung).

Opius persimilis (SZÉPLIGETI)

Eurytenes persimilis SZÉPLIGETI, Ann. Mus. Nat. Hung., 11, 606, 1913, ♀♂.

Opius persimilis, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31 41, 1961, ♀♂ (genaue Beschreibung).

Opius pusillus (SZÉPLIGETI)

Eurytenes pusillus SZÉPLIGETI, Ann. Mus. Nat. Hung. 11, 606, 1913, ♀♂.

Opius pusillus, FISCHER, Polsk. Pis. Ent., 31, 45, 1961, ♀♂ (genaue Beschreibung).

4. Gruppe

1. Zweites Tergit mit Querrinne oder feiner Querlinie nahe der Basis		2
— Zweites Tergit ohne solche Querrinne oder Querlinie		5
2. Propodeum mit einzeitigem, einfachem, feinem, unregelmäßigem Längskiel oder ganz ohne Kiel		3
— Propodeum mit deutlichem Längskiel, der sich nahe der Basis gabelt		4
3. Propodeum schwarz. 2,8 mm. Prätoria, Transvaal.	<i>phorelliae</i> WILK. (♀♂)	
— Propodeum rot. 2,7 mm. Madagaskar.	<i>subsulcatus</i> GRANG. (♀)	
4. Mesonotum, Propodeum und Mesopleuren mit schwarzer Zeichnung. 3,7 mm. Natal.	<i>vittator</i> BRUES (♀)	
— Thorax ganz rot. 4,0 mm. Süd-Afrika. Stimmt morphologisch weitgehend mit dem vorigen überein.	<i>agretretae</i> WILK. (♀♂)	
5. Abdomen schwarz	cf. <i>vittator</i> BRUES	
— Abdomen ganz oder vorwiegend gelb, rot oder braun		6
6. Mesonotum und Seiten des Thorax mit schwarzen Flecken. 2,9 mm. Madagaskar.	<i>infuscatus</i> GRANG. (♀)	
— Thorax ohne schwarze Flecke. 4,0 mm. Nigeria.	<i>inconsuetus</i> SILV. (♀)	

Opius agreutretae WILKINSON*Opius agreutretae* WILKINSON, Bull. ent. Res., 18, 38, 1927. ♀♂. *

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen von zwei Drittel Augenlänge, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, glänzend, deutlich punktiert und hell behaart, mit stumpfem Mittelkiel, dieser oben scharf, unten breit und von parallelen Eindrücken begrenzt; Clypeus sichelförmig, gewölbt, durch einen tiefen Eindruck vom Gesicht getrennt, wenig breit, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis, punktiert und mit längeren Haaren. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, hier aber ziemlich breit und gegen die Spitze zu gleichmäßig verjüngt, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, um ein Viertel länger als der Körper, 40—46gliedrig; drittes Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer und wenig schmaler werdend, das vorletzte eineinhalbmal so lang wie breit; die Geißelglieder der apikalen Hälfte deutlich, die übrigen undeutlich voneinander geschieden, gerieft und kurz behaart.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum vor den Tegulae gerundet, um eine Spur breiter als lang, glatt, nur vorne am Absturz mit kurzen Haaren; Notauli vorne flach eingedrückt, glatt, erlöschen auf der Scheibe, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche in der Tiefe krenuliert, nur drei Leisten treten stärker hervor. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum runzelig, mit gegabeltem Mittelkiel. Seite des Prothorax und Mesopleurum glatt und glänzend, Sternaulus mit einer Reihe kleiner Grübchen, die übrigen Furchen einfach; Metapleurum mit glänzender Stelle, sonst punktiert-runzelig, mit längeren Haaren. Beine mäßig gedrungen, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit.

Flügel: Schwach gebräunt. Stigma breit, r entspringt wenig vor der Mitte, r₁ halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r₂ übergehend, r₂ um die Hälfte länger als cuq₁, r₃ nach außen geschwungen, nicht ganz doppelt so lang wie r₂, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu₂ nach außen nur schwach verengt, d um drei Viertel länger als n.rec., Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt wenig unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, mit deutlichen Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder, diese nach vorne bis zu den Tuberkeln parallel, dann konvergierend, die seitlichen Kiele der vorderen Hälfte stark vortretend und konvergierend, dann verlaufen sie parallel und reichen nahe an den Hinterrand; das ganze Tergit fein runzelig. Zweites Tergit mit feiner

Querlinie nahe der Basis, der Raum bis zu dieser fein chagriniert. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Bohrer von zwei Drittel Hinterleibslänge.

Färbung: Rotbraun. Schwarz sind: Fühler mit Ausnahme der Basis des dritten Gliedes, Ocellarfeld, Mandibelspitzen, Pulvillen und die Hinter-tarsen. Flügelnervatur und Bohrerklappen braun.

Absolute Körperlänge: 4,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 122. Kopf. Breite = 31, Länge = 15, Höhe = 24, Augenlänge = 9, Augenhöhe = 15, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 13, Gesichtsbreite = 16, Palpenlänge = 25, Fühlerlänge = 150. Thorax. Breite = 30, Länge = 47, Höhe = 37, Hinterschenkellänge = 24, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel. Länge = 120, Breite = 55, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 9, r1 = 5, r2 = 21, r3 = 35, cuqu1 = 13, cuqu2 = 7, cu1 = 17, cu2 = 28, cu3 = 32, n.rec. = 9, d = 16. Abdomen. Länge = 60, Breite = 38; 1. Tergit Länge = 16, vordere Breite = 10, hintere Breite = 16; Bohrerlänge = 40.

♂. — Vom ♀ nicht verschieden.

Wirte: *Agreutreta discoidalis* BEZ., *Agreutreta bipunctata* Lw., *Acanthophilus muiri* BEZ.

Verbreitung: Süd-Afrika.

Opius inconsuetus SILVESTRI

Opius inconsuetus SILVESTRI, Boll. Lab. Zool. gen. agr., 8, 107, 1914. ♀ (Type verschollen).

Opius infuscatus GRANGER

(Fig. 29)

Opius infuscatus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 391, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen kaum vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt in der Mitte gebuchtet; Ocellen kaum vorstehend, klein, der Abstand zwischen ihnen etwas größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand doppelt so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht etwas breiter als hoch, glänzend, sehr fein punktiert und hell behaart, mit stumpfem, glänzendem Mittelkiel; Clypeus durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, fast halbkreisförmig, schwach gewölbt, vorne schwach ausgeschnitten, mit feinen Börstchen spärlich besetzt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Fühler fadenförmig, wenig länger als der Körper, 28gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, etwa vom sechsten angefangen langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und ebenso breit wie dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um eine Spur breiter als lang (Länge:Breite = 9:10), vor den Tegulae gerundet,

vollkommen glatt und glänzend, gleichmäßig gewölbt; Notauli nur vorne als gekrümmte, glatte Grübchen ausgebildet, reichen weder auf die Scheibe noch an den Vorderrand, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum

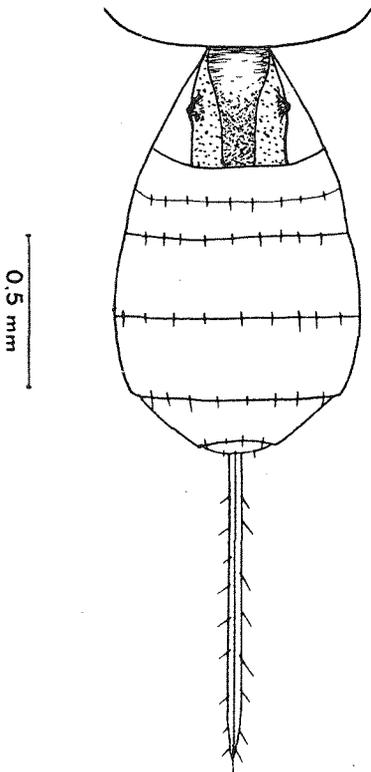


Fig. 29. *Opius infuscatus* GRANG.
— Abdomen in Dorsalansicht

uneben. Propodeum mit unregelmäßigem, gegabeltem Längskiel; das Feld, das die Gabeläste einschließt, runzelig, die äußeren Ränder der Gabeläste krenuliert, die lateralen Felder glatt. Seite des Prothorax glatt, die Furchen schwach skulptiert. Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus krenuliert, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend, hinten haarpunktiert. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Schwach getrübt bis hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt vor der Mitte, r1 um ein Drittel kürzer als die Stigmabreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um ein Drittel länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen deutlich verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit etwas länger als hinten breit, die seitlichen Tuberkeln stark entwickelt und an den Seiten eckig vortretend, Seiten nach vorne bis zu den Stigmen parallel, dann konvergierend; mit zwei Längskielen, die bis an den Hinterrand reichen; der mediane Raum, den sie begrenzen, erhaben; das ganze Tergit chagriniert. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer von drei Viertel Hinterleibslänge.

Färbung: Rotbraun. Schwarz sind: Fühler mit Ausnahme der Geißelbasis, ein Fleck auf der Oberseite des Kopfes, Mandibelspitzen, drei Flecke auf dem Mesonotum, Meso- und Metapleurum größtenteils, Hinterschienenspitzen, Hintertarsen, breite Streifen an den Hinterrändern der mittleren und hinteren Abdominaltergite und die Bohrerklappen. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 2,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 88. Kopf. Breite = 23, Länge = 12, Höhe = 18, Augenzlänge = 7, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 10, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 18, Fühler-

länge = 95. Thorax. Breite = 23, Länge = 36, Höhe = 28, Hinterschenkel­länge = 20, Hinterschenkelbreite = 5. Flügel. Länge = 100, Breite = 45, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 6, r1 = 4, r2 = 15, r3 = 30, cuqu1 = 11, cuqu2 = 5, cu1 = 13, cu2 = 21, cu3 = 23, n.rec. = 7, d = 14. Abdomen. Länge = 40, Breite = 23; 1. Tergit Länge = 12, vordere Breite = 6, hintere Breite = 10; Bohrerlänge = 30.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Ankaratra.

Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius phorelliae WILKINSON

Opius phorelliae WILKINSON, Bull. ent. Res., 20, 113, 1929. ♀.

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen von zwei Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt in der Mitte gebuchtet; Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand etwas größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt und glänzend, kaum punktiert und schütter behaart, mit deutlichem, verhältnismäßig scharfem Mittelkiel; Clypeus lang, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, durch einen schwachen Eindruck vom Gesicht getrennt, vorne schwach eingezogen, mit wenigen, haartragenden Punkten versehen und mäßig großen Grübchen seitlich an der Basis. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, wenig länger als der Körper, 28—29-gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer und etwas schmaler werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Sechstel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um ein Viertel breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, ganz glatt; Notauli nur vorne als kleine, rundliche Grübchen ausgebildet, glatt, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum ziemlich steil abfallend, gleichmäßig runzelig, mit einem schwachen, aber deutlichen, unregelmäßigen Längskiel, der sich später gabelt. Seite des Prothorax und Mesopleurum glatt und glänzend, Sternaulus tief eingedrückt, lang, in der Tiefe deutlich krenuliert, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum mit glatter Stelle, sonst runzelig punktiert, lang behaart. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma breit, dreieckig, r entspringt wenig vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um ein Drittel länger als cuqu1, r3 nach außen geschwungen, doppelt

so lang wie r_2 , R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen etwas verengt, d gut doppelt so lang wie n.rec., Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Viertel länger als hinten breit, Seitenränder nach vorne bis zur Mitte parallel, dann konvergierend, die nach rückwärts konvergierenden Kiele reichen über die Mitte hinaus, das ganze Tergit runzelig, vorne glatter. Zweites Tergit mit feiner Querlinie nahe der Basis (diese Linie an den Seiten deutlicher zu sehen). Zweites und die folgenden Tergite glatt. Bohrer so lang wie der Hinterleib.

Färbung: Kopf und Thorax rotbraun. Fühler, Ocellarfeld, drei Flecke auf dem Mesonotum, Propodeum, Mesopleurum größtenteils, Unterseite des Thorax, Metapleurum und das Abdomen schwarz. Basis des dritten Fühlergliedes gerötet, Flügelnervatur und Bohrerklappen braun. Klauenglieder aller Beine dunkler.

Absolute Körperlänge: 2,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 85. Kopf. Breite = 24, Länge = 11, Höhe = 19, Augenzlänge = 7, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 100. Thorax. Breite = 22, Länge = 32, Höhe = 27, Hinterschenkellänge = 19, Hinterschenkeltbreite = 5. Flügel. Länge = 110, Breite = 50, Stigmalänge = 22, Stigmabreite = 8, $r_1 = 4$, $r_2 = 16$, $r_3 = 32$, $cuq_1 = 11$, $cuq_2 = 5$, $cu_1 = 15$, $cu_2 = 24$, $cu_3 = 28$, n.rec. = 7, d = 16. Abdomen. Länge = 42, Breite = 25; 1. Tergit Länge = 15, vordere Breite = 7, hintere Breite = 12; Bohrerlänge = 40.

♂. — Vom ♀ nicht verschieden. Die seitlichen Tuberkeln des ersten Tergites deutlich entwickelt.

Wirt: *Phorellia peringueyi* Bez.

Verbreitung: Pretoria, Transvaal.

Opius subsulcatus GRANGER

(Fig. 30)

Opius subsulcatus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 390, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, an den Schläfen fast ebenso breit wie zwischen den Augen, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, sehr klein, der Abstand voneinander größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, feinst behaart, die Punktierung kaum erkennbar, mit stumpfem Mittelkiel; Clypeus flach und schmal, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, punktiert, vorne gerade und wenig aufgewölbt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig,

wenig länger als der Körper, 25—26gliedrig; das dritte Fühlerglied dreieinhalbmal so lang wie breit, vom fünften angefangen langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Viertel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum etwas breiter als lang (Länge:Breite = 14:17), vor den Tegulae gerundet, gleichmäßig gewölbt, glatt und glänzend; Notauli nur in den Vorderecken als kurze Grübchen ausgebildet und deren Nähe haarpunktiert, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal und fein krenuliert. Scutellum glatt, Hinterrand fein und dicht, weißlich behaart. Postscutellum glatt. Propodeum gleichmäßig, feinkörnig runzelig, mit einem nahe der Basis gegabelten

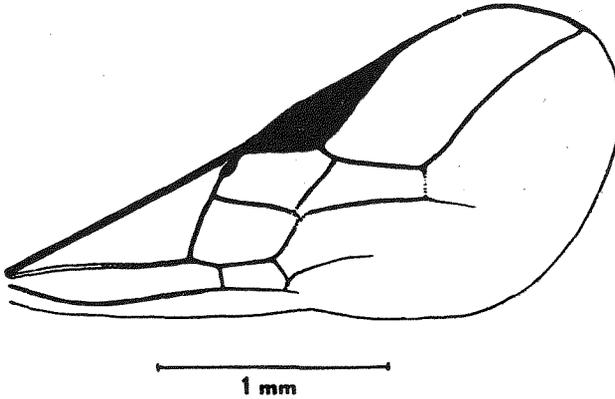


Fig. 30. *Opius subsulcatus* GRANG. — Vorderflügel

Mittelkiel, der auch verschwinden kann. Seiten des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus tief eingedrückt und schmal krenuliert, alle anderen Furchen einfach; Metapleurum punktiert und mit längeren, abstehenden, hellen Haaren. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma mäßig breit, dreieckig, r entspringt vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 um ein Drittel länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, mehr als doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus um seine eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne bis zu den in der Mitte der Seitenränder befindlichen, schwach vortretenden Tuberkeln schwächer, dann stärker verengt; mit zwei weit voneinander entfernten Längskielen in der vorderen Hälfte; das ganze Tergit feinkörnig runzelig, Skulptur mit längsrunzeliger Tendenz. Zweites Tergit chagriniert, nach

hinten zu schwächer; mit feiner Andeutung einer Querlinie nahe der Basis. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer fast so lang wie das Abdomen.

Färbung: Rotbraun. Dunkel sind: Ocellarfeld, Fühlergeißeln, drei Flecke auf dem Mesonotum, Klauenglieder, Abdomen mit Ausnahme des ersten Tergites und die Bohrerklappen. Flügelnervatur und erstes Abdominaltergit braun.

Absolute Körperlänge: 2,7 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 83. Kopf. Breite = 23, Länge = 12, Höhe = 18, Augenlänge = 8, Augenhöhe = 12, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 9, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 18, Fühlerlänge = 95. Thorax. Breite = 20, Länge = 31, Höhe = 25, Hinterschenkellänge = 21, Hinterschenkelbreite = 4,5. Flügel. Länge = 85, Breite = 40, Stigmalänge = 19, Stigmabreite = 6, r1 = 3, r2 = 12, r3 = 28, cuq1 = 9, cuq2 = 4, cu1 = 12, cu2 = 19, cu3 = 25, n.rec. = 6, d = 11. Abdomen. Länge = 40, Breite = 23; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 6, hintere Breite = 11; Bohrerlänge = 45.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Bekily.

Typenmaterial: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius vittator BRUES

(Fig. 31)

Opius vittator BRUES, Proc. Amer. Acad. Arts sci. 61, 260, 1926. ♀.

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, nur mit undeutlicher Behaarung, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt gebuchtet. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, glatt, schütter punktiert und behaart, mit scharfem, durchgehendem Mittelkiel; Clypeus durch einen feinen Einschnitt vom Gesicht getrennt, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, flach, glänzend, mit großen Grübchen an der Basis, vorne deutlich eingezogen. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen etwas länger als die Kopfhöhe. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Fühler an dem mir vorliegenden Stück stark beschädigt; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden ungefähr gleich lang, die späteren langsam kürzer werdend. Nach der Originalbeschreibung 31—32gliedrig, die apikalen Glieder nur zweimal so lang wie breit.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum wenig breiter als lang (Länge:Breite = 19:23), glatt und glänzend, vorne gerundet, Notauli in den Vorderecken eingedrückt und glatt, auf der Scheibe erloschen, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal und in der Tiefe krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum grob runzelig, mit unregelmäßigem Mittel-

kiel, der sich nahe der Basis gabelt. Seiten des Prothorax und Mesopleurum glatt und glänzend, Sternaulus tief eingedrückt und in der Tiefe krenuliert, hintere Mesopleuralfurche einfach. Metapleurum punktiert und lang behaart, mit glatter Stelle. Beine mäßig schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

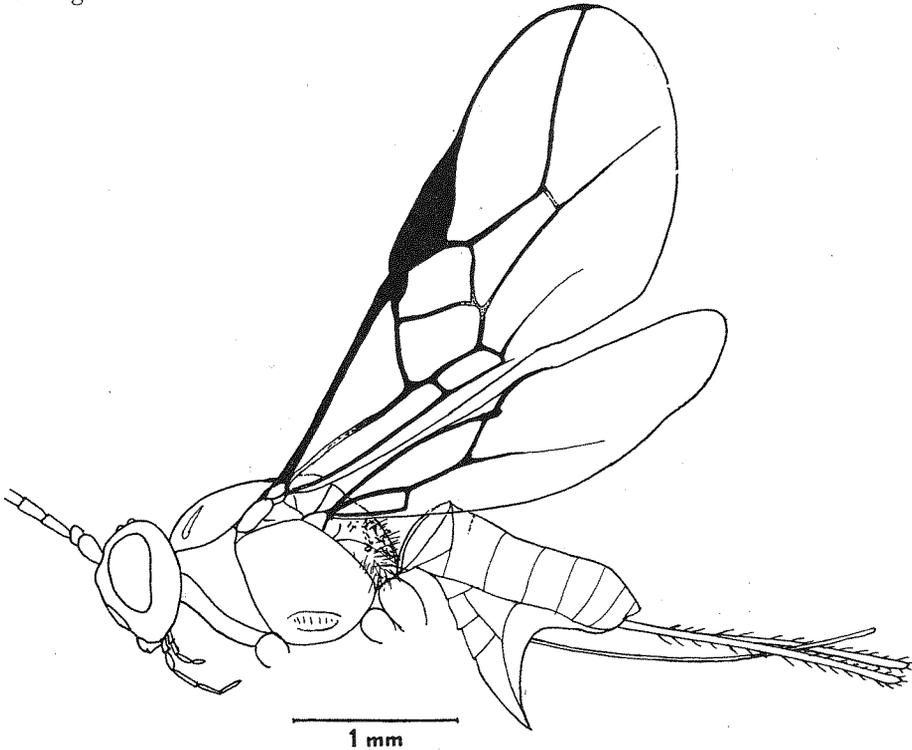


Fig. 31. *Opius vittator* BRUES. — Körper in Seitenansicht

Flügel: Hyalin. Stigma mäßig breit, dreieckig, r entspringt vor der Mitte, r1 von zwei Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuqu1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. stark postfurkal, Cu2 nach außen verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus stark postfurkal, entspringt aus dem basalen Drittel von d, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne bis zu den in der Mitte der Seitenränder befindlichen, schwach entwickelten Stigmen parallel, dann stark verjüngt, mit zwei nach hinten konvergierenden Kielen, die bis ins hintere Drittel reichen; das ganze Tergit fein lederartig runzelig. Zweites Tergit mit Andeutung einer feinen Chagrinierung an der Basis und schwacher Andeutung einer feinen Querlinie vor der Mitte. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Bohrer so lang wie der Hinterleib.

Färbung: Kopf, Thorax und Beine rotbraun. Fühler mit Ausnahme der Basis des dritten Gliedes, Ocellarfeld, Mandibelspitzen, drei Flecke auf dem Mesonotum, Propodeum, Mesopleuren größtenteils und Mesosternum schwarz. Tarsen wenig dunkler. Flügelnerve braun. Abdomen und Bohrerklappen ganz schwarz.

Absolute Körperlänge: 3,7 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 112. Kopf. Breite = 27, Länge = 12, Höhe = 20, Augenzlänge = 7, Augenzhöhe = 13, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 11, Gesichtsbreite = 14, Palpenlänge = 25. Thorax. Breite = 26, Länge = 42, Höhe = 32, Hinterschenkellänge = 24, Hinterschenkelbreite = 6. Flügel. Länge = 100, Breite = 45, Stigmalänge = 26, Stigmabreite = 8, r1 = 5, r2 = 17, r3 = 34, cuqu1 = 11, cuqu2 = 5, cu1 = 15, cu2 = 25, cu3 = 27, n.rec. = 8, d = 15. Abdomen. Länge = 58, Breite = 30; 1. Tergit Länge = 13, vordere Breite = 6, hintere Breite = 13; Bohrerlänge = 55.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Umbilo, Durban, Natal.

Holotype: Im Museum of Comparative Zoology, Cambridge, USA.

5. Gruppe

- | | | |
|----|--|-------------------------------|
| 1. | Zweites Tergit mit mehr oder weniger feiner Querlinie nahe der Basis | 2 |
| — | Zweites Tergit ohne solche Querlinie | 3 |
| 2. | r2 doppelt so lang wie cuqu1. 2,3 mm. Tanganyika, Madagaskar. | |
| | <i>hypopygialis</i> SZÉPL. (♀) | |
| — | r2 um die Hälfte länger als cuqu1 | |
| | cf. <i>subsulcatus</i> GRANG. | |
| 3. | Erstes Tergit doppelt so lang wie breit. 2,0 mm. Madagaskar. | |
| | <i>petiolatus</i> GRANG. (♀) | |
| — | Erstes Tergit höchstens um ein Drittel länger als breit | 4 |
| 4. | r2 um die Hälfte bis ein Drittel länger als cuqu1 | 5 |
| — | r2 doppelt so lang wie cuqu1. | 7 |
| 5. | r3 um die Hälfte länger als r2. 2,5 mm. Madagaskar. | |
| | <i>nigrobrunneus</i> GRANG. (♀) | |
| — | r3 gut zweimal so lang wie r2 | 6 |
| 6. | Thorax rot. 2,5 mm. Ägypten. | <i>niloticus</i> SCHMKN. (♀♂) |
| — | Thorax dunkel. 2,2 mm. Uganda. | <i>advenator</i> n. sp. (♀) |
| 7. | Abdomen hinter dem ersten Tergit ganz glatt und glänzend. 3,2 mm. Kenia. | |
| | <i>liogaster</i> SZÉPL. (♀) | |
| — | Abdomen hinter dem ersten Tergit mit feiner Skulptur | 8 |
| 8. | Abdomen braun, erstes Tergit und die Endränder der folgenden dunkel. 2,8 mm. | |
| | Kenia cf. <i>melanosomoides</i> FISCHER (♀♂) | |
| — | Abdomen schwarz, nur die Mitte rötlichgelb. 2,3 mm. Kenia. | |
| | <i>luteipes</i> (SZÉPL.) (♀) | |

Opius advenator n. sp.

(Fig. 32)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen kaum vorstehend, hinter den Augen kaum verengt, Schläfen von zwei Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen

ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, glänzend, fein behaart, die Punktur kaum erkennbar, Mittelkiel oben scharf, unten verbreitert; Clypeus durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, mit deutlichen Grübchen seitlich an der Basis, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorne eingezogen, mit feinen, haartragenden Punkten. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 27gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und merklich schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, ganz glatt und glänzend; Notauli vorne eingedrückt und mit schwacher Skulptur, auf der Scheibe fehlend, Rückenrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal, in der Tiefe kaum merklich krenuliert. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum feinkörnig runzelig. Seite des Prothorax ganz glatt. Mesopleurum glatt, Sternaulus deutlich eingedrückt, runzelig, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum glänzend, mit zahlreichen längeren Härchen. Beine gedrungene, Hinterschenkel dreieinhalbmal so lang wie breit.

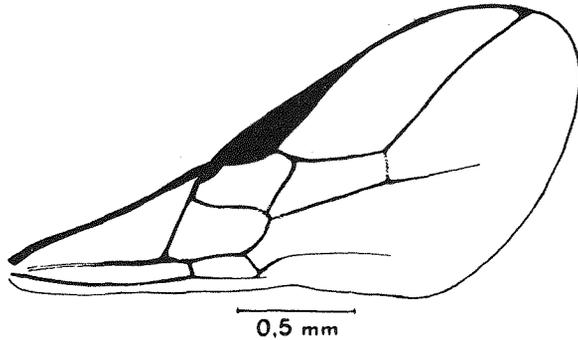


Fig. 32. *Opius advenator* n. sp. — Vorderflügel

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 kürzer als die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, doppelt so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen kaum verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, mit nach rückwärts konvergierenden Kielen in der vorderen Hälfte, das ganze Tergit feinkörnig runzelig. Zweites Tergit nahe der Basis fein runzelig. Die restlichen Tergite glatt. Bohrer so lang wie das Abdomen und nach aufwärts gebogen. Hypopygium die Hinterleibsspitze überragend.

Färbung: Schwarz. Rotbraun sind: Kopf mit Ausnahme eines Fleckes auf der Oberseite, Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, ein Teil des Prothorax, zwei Streifen auf dem Mesonotum entlang des gedachten Verlaufes der Notauli, alle Beine und die Tegulae. Klauenglieder dunkler. Flügelnervatur braun. Propodeum und erstes Abdominalgit mit dunkelbraunem Stich.

Absolute Körperlänge: 2,2 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 66. Kopf. Breite = 20, Länge = 10, Höhe = 15, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 95. Thorax. Breite = 16, Länge = 24, Höhe = 19, Hinterschenkelhöhe = 14, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 75, Breite = 32, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 4, r1 = 3, r2 = 11, r3 = 23, cuq1 = 7, cuq2 = 4, cu1 = 9, cu2 = 15, cu3 = 20, n.rec. = 5, d = 8. Abdomen. Länge = 32, Breite = 19; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8; Bohrerlänge = 35.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, VIII. 1913, 2 ♀, eines davon die Holotype im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: Diese Art ist dem *Opius niloticus* SCHMKN. am ähnlichsten, von dem sie hauptsächlich durch die abweichende Färbung unterschieden ist.

Opius hypopygialis SZÉPLIGETI

Opius hypopygialis SZÉPLIGETI, Wiss. Ergeb. Reise Voeltzkow, 3, 428, 1913. ♀.

Opius hypopygialis, SZÉPLIGETI, Mitt. zool. Mus. Berlin, 7, 226, 1914.

Opius hypopygialis, GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 393, 1949. ♀.

Opius hypopygialis, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 30, 1961. ♀ (genaue Beschreibung).

Opius liogaster SZÉPLIGETI

Opius liogaster SZÉPLIGETI, Rés. sci. Voyage Alluaud, 1914, p. 192, ♀.

Opius liogaster, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 273, 1961. ♀ (genaue Beschreibung).

Opius luteipes (SZÉPLIGETI)

Eurytenes luteipes SZÉPLIGETI, Rés. sci. Voyage Alluaud, 1914, p. 194, ♀.

Opius luteipes, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 271, 1961. ♀ (genaue Beschreibung).

Opius nigrobrunneus GRANGER

(Fig. 33)

Opius nigrobrunneus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 392, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Gut doppelt so breit wie lang, glatt, Augen schwach vortretend, mit den Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, hinter den Augen stark verengt, Schläfen weniger als halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen nicht vortretend, klein, der Abstand zwischen ihnen so groß wie der längere Ocellusdurchmesser, der Ab-

stand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht verhältnismäßig schmal, nur wenig breiter als hoch, fein punktiert und kurz, hell behaart, mit schwachem, glänzendem Mittelkiel; Clypeus schwach gewölbt, vom Gesicht schwach abgesetzt, glänzend, vorne schwach eingezogen, mit längeren Börstchen besetzt. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 24gliedrig; drittes Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, erst die vier letzten Glieder auch etwas schmaler, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; Fühlergeißel verhältnismäßig dick, die Glieder stark gerieft und deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Kaum um ein Viertel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite stark gewölbt, von der Seite gesehen rundlich. Mesonotum bedeutend breiter als lang (Länge: Breite = 13:18), vorden Tegulae gerundet, gleichmäßig gewölbt, der vorderste Teil steil abfallend, ganz glatt und glänzend; Notauli nur am äußersten Vorderrand ausgebildet, ihr gedachter Verlauf auf der Scheibe durch feine Härchen angedeutet; Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gekerbt und fein behaart, sie gehen vorne im Bogen in die Notauli über. Praescutellarfurche mit wenigen Längsleistchen. Scutellum glatt. Postscutellum schwach krenuliert. Propodeum ziemlich steil abfallend, grobzeitig netzartig runzelig. Seite des Prothorax oben glatt, unten fein skulptiert. Mesopleurum glatt, Sternaulus nach vorne keilförmig verbreitert, krenuliert, hintere Mesopleuralfurche gekerbt. Metapleurum runzelig. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

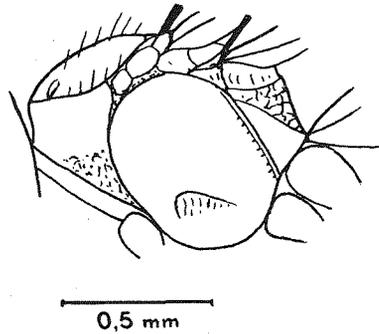


Fig. 33. *Opius nigrobrunneus* GRANG.
— Thorax in Seitenansicht

Flügel: Fast hyalin. Stigma mäßig breit, r entspringt vor der Mitte, r1 sehr kurz, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, um die Hälfte länger als r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen stark verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus interstitial, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, die seitlichen Tuberkel deutlich vortretend, mit parallelen Kielen an der Basis, die bis in die Nähe des Hinterrandes reichen, das mediane Feld wenig erhaben, das ganze Tergit längsrissig. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Rotbraun sind: Kopf (nur die Oberseite braun), Scapus, Pedicellus, Tegulae und alle Beine. Pulvillen dunkler. Palpen, Hinterschienen und Hintertarsen gelblich. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 2,5 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 77. Kopf. Breite = 24, Länge = 10, Höhe = 15, Augenzlänge = 7, Augenhöhe = 11, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 10, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 75. Thorax. Breite = 20, Länge = 27, Höhe = 22, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkelbreite = 4. Flügel. Länge = 70, Breite = 35, Stigmalänge = 17, Stigmabreite = 5, r1 = 1, r2 = 14, r3 = 21, cuqu1 = 9, cuqu2 = 4, cu1 = 9, cu2 = 19, cu3 = 17, n.rec. = 4, d = 8. Abdomen. Länge = 40, Breite = 21; 1. Tergit Länge = 11, vordere Breite = 5, hintere Breite = 8.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Bekily.

Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius niloticus SCHMIEDEKNECHT

Opius niloticus SCHMIEDEKNECHT, Term. Füzet., 23, 247, 1900. ♀♂.

Opius niloticus, FISCHER, Beitr. Ent., 8, 198, 1958. ♀♂ (genaue Beschreibung).

Opius petiolatus GRANGER

(Fig. 34)

Opius petiolatus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 392, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen schwach vortretend, hinter den Augen gerundet, Schläfen kaum halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen nicht vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht nur wenig breiter als hoch, fein punktiert und äußerst fein behaart, mit undeutlich entwickeltem Mittelkiel; Clypeus durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, gewölbt, vorne aufgebogen und eingezogen, mit längeren Börstchen. Wangen so lang wie die basale Mandibellbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler um die Hälfte länger als der Körper, 31 gliedrig (nach der Originalbeschreibung); drittes Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und gleich breit wie dieser, Oberseite ziemlich flach. Mesonotum breiter als lang (Länge:Breite = 3:4), vor den Tegulae gerundet, ganz glatt und gleichmäßig gewölbt; Notauli fehlen vollständig, ihr gedachter Verlauf durch feine Härchen angedeutet; Rückengrübchen fehlt, Seiten bis in die Nähe der Vorderecken gerandet. Praescutellarfurche wenig tief und fein krenuliert. Scutellum glatt und glänzend. Postscutellum uneben. Propo-

deum fein chagriniert, teilweise glänzend, nahe am Ende mit Spuren von zwei Längskielen. Seiten des Thorax ohne Skulptur, Sternaulus schmal eingeschnitten und fein krenuliert, S-förmig geschwungen, reichen nicht an den Vorderrand; die übrigen Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma ziemlich breit, r entspringt etwas vor der Mitte, r1 sehr kurz, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 gut um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, fast doppelt so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen verengt, d um zwei Drittel länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit verhältnismäßig klein, fast doppelt so lang wie hinten breit, nach vorne fast gleichmäßig verjüngt, nur an der äußersten Basis halsartig geschwungen, die Kiele nur hier ausgebildet, die seitlichen Tuberkel nicht vortretend, gleichmäßig flach gewölbt und fein chagriniert. Zweites und drittes Tergit chagriniert, nach rückwärts zu schwächer. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer kürzer als das erste Tergit.

Färbung: Rotbraun, stellenweise ziemlich hell. Geschwärzt sind: Ocellarfeld, Hinterhaupt, Fühler gegen die Spitze (gegen die Basis mehr braun), Mesonotum, Scutellum, Postscutellum, vordere Hälfte des Mesopleurums und die Bohrerklappen. Abdomen vom zweiten Tergit an braun bis schwarz. Palpen, Tegulae und Beine gelb. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 2,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 60. Kopf. Breite = 14, Länge = 7, Höhe = 12, Augenzlänge = 5, Augenzhöhe = 7, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 12. Thorax. Breite = 14, Länge = 23, Höhe = 17, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 75, Breite = 34, Stigmallänge = 17, Stigmabreite = 4, r1 = 1, r2 = 13, r3 = 23, cuq1 = 8, cuq2 = 4, cu1 = 7, cu2 = 16, cu3 = 19, n.rec. = 5, d = 8. Abdomen. Länge = 30, Breite = 5; 1. Tergit Länge = 9, vordere Breite = 2, hintere Breite = 5; Bohrerlänge = 6.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Fianarantsoa.

Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

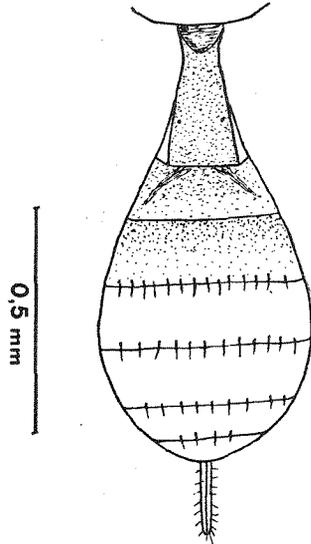


Fig. 34. *Opius petiolatus* GRANG.
— Abdomen in Dorsalansicht

Anmerkung: Das Propodeum hat entgegen der Angabe in der Originalbeschreibung keinen Mittelkiel. Wahrscheinlich wurde eine Verunreinigung als solcher gedeutet.

Sektion D

Die meisten äthiopischen Arten dieser Sektion sind neu. Auf einen taxonomischen Vergleich der neuen Arten mit bereits bekannten wird daher im Rahmen der Beschreibungen verzichtet. Zur Feststellung der taxonomischen Beziehungen sei deshalb auf die folgende Bestimmungstabelle verwiesen.

1.	Mund geschlossen	2
—	Mund offen	3
2.	Hinterschenkel dreimal so lang wie breit. 2,0 mm. Tanganyika.	
	<i>martiarushensis</i> n. sp. (♂)	
—	Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit. 1,9 mm. Äthiopien.	
	<i>maraquoanus</i> n. sp. (♀)	
3.	Propodeum mehr oder weniger stark runzelig	4
—	Propodeum glatt	7
4.	Körper ganz schwarz	5
—	Körper ausgedehnt rot gezeichnet	6
5.	r2 doppelt so lang wie cuqu1. 1,9 mm. Äthiopien.	
	<i>manifestarius</i> n. sp. (♀♂)	
—	r2 um die Hälfte länger als cuqu1. 1,6 mm. Uganda, Äthiopien.	
	<i>minusculus</i> n. sp. (♂)	
6.	Mesonotum schwarz mit rotem Fleck. 1,8 mm. Madagaskar.	
	<i>waterloti</i> GRANG. (♀)	
—	Mesonotum ganz rot, 2,3 mm. Tanganyika.	
	<i>katonensis</i> FISCHER (♀♂)	
7.	Kopf oder zumindest Gesicht und Schläfen rot	8
—	Kopf schwarz	9
8.	Thorax mit reicher roter Zeichnung. 1,2 mm. Uganda.	
	<i>atomarius</i> n. sp. (♀)	
—	Thorax ganz dunkel. 1,7 mm. Äthiopien.	
	<i>atomosus</i> n. sp. (♂)	
9.	Beine gelb	10
—	Beine dunkelbraun bis schwarz. 1,3 mm. Äthiopien.	
	<i>dembelanus</i> n. sp. (♀)	
10.	Thorax um die Hälfte länger als hoch	11
—	Thorax um ein Drittel länger als hoch	14
11.	r2 doppelt so lang wie cuqu1	12
—	r2 um die Hälfte länger als cuqu1	13
12.	Clypeus sichelförmig, Abdomen ganz schwarz	
	cf. <i>manifestarius</i> n. sp.	
—	Mundspalte sehr schmal, Mund fast geschlossen, Clypeus lang, Basis des Abdomens braun	
	cf. <i>maraquoanus</i> n. sp.	
13.	B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B. 1,6 mm. Uganda.	
	<i>mujenjanicus</i> n. sp. (♂)	
—	B weit offen, n.par. fast interstitial. 1,7 mm. Äthiopien.	
	<i>circur</i> n. sp. (♀♂)	
14.	Basis des Abdomens dunkel	15
—	Basis des Abdomens rot. 1,6 mm. Uganda.	
	<i>rufimarginatus</i> n. sp. (♀)	
15.	Fühler ungefähr 30gliedrig, 1,6 mm. Madagaskar.	
	<i>minutus</i> GRANG. (♀)	
—	Fühler 23—24gliedrig. 1,2—1,7 mm. Paläarktische Region, Äthiopien.	
	<i>diversus</i> SZÉPL. (♀♂)	

Opius atomarius n. sp.

(Fig. 35, 36)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen stark verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen kaum vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um eine Spur größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um die Hälfte breiter als hoch, glatt und glänzend, feinst behaart, die Punktur nicht erkennbar, Mittelkiel recht stumpf; Clypeus schwach vom Gesicht abgesetzt, sichelförmig, gewölbt, glatt, vorne eingezogen. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um

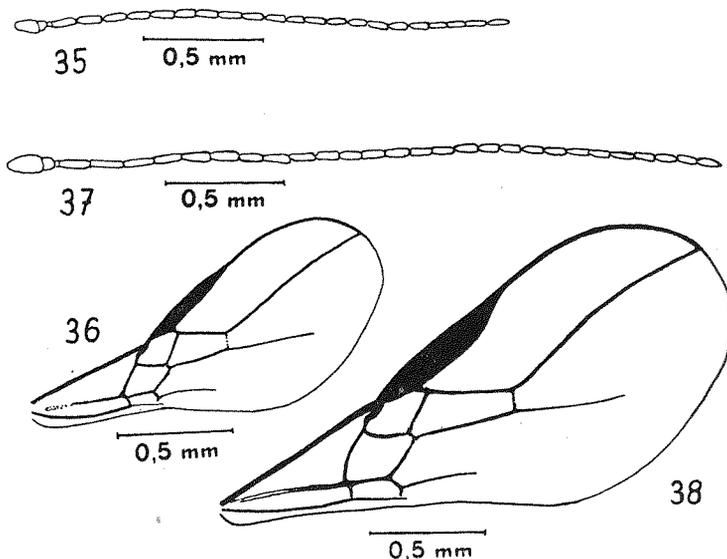


Fig. 35—38. 35—36. *Opius atomarius* n. sp. — 35. Fühler. — 36. Vorderflügel. — 37—38. *Opius atomosus* n. sp. — 37. Fühler. — 38. Vorderflügel

zwei Drittel länger als der Körper, 23gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, nur wenig höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, ganz glatt; Notauli nur ganz vorne als kleine, gekrümmte Grübchen ausgebildet, auf der Scheibe ganz erloschen, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche schmal und feinst krenuliert. Scutellum, Postscutellum, Propodeum und Seite des Thorax glatt und glänzend; Sternaulus flach eingedrückt, glatt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 etwas kürzer als die Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 nur um eine Spur länger als cuqu1, r3 gerade, dreimal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d nur ganz wenig länger als n.rec., Nervulus um eine Spur postfurkal, B offen, d geht im Bogen in n.par. über; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, Seiten fast parallel, feinst runzelig, matt, die Kiele im vorderen Drittel schwach ausgebildet. Zweites Tergit fein chagriniert, die folgenden glatt. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: Schwarz. Rotbraun sind: Fühlerbasis, Kopf mit Ausnahme des Ocellarfeldes, Thorax mit Ausnahme des Mesonotums und Scutellums, welche beide dunkler sind, und das erste Abdominaltergit. Beine und Tegulae gelb. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 1,2 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 37. Kopf. Breite = 13, Länge = 6, Höhe = 11, Augenzlänge = 4, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 5, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 16, Fühlerlänge = 65. Thorax. Breite = 10, Länge = 16, Höhe = 12, Hinterschenkellänge = 10, Hinterschenkelbreite = 2. Flügel. Länge = 55, Breite = 21, Stigmalänge = 15, Stigmabreite = 2, r1 = 1,5, r2 = 6, r3 = 23, cuqu1 = 5, cuqu2 = 2,5, cu1 = 5, cu2 = 8, cu3 = 17, n.rec. = 3,5, d = 4. Abdomen. Länge = 15, Breite = 8; 1. Tergit Länge = 5, vordere Breite = 3, hintere Breite = 4,5.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, IX. 1913, 1 ♀, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Opius atomosus n. sp.

(Fig. 37, 38)

♂. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nur wenig vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen nicht vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, fein behaart, die Punktur kaum wahrnehmbar, Mittelkiel äußerst stumpf; Clypeus durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, schwach gewölbt, vorne eingezogen glatt, schwach behaart. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen um eine Spur länger als die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, fast doppelt so lang wie der Körper, 29gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, ganz glatt; Notauli nur ganz vorne als kleine Grübchen ausgebildet, sonst fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum fein skulptiert. Propodeum ganz glatt. Seite des Prothorax glatt, vordere Furche fein krenuliert. Mesopleurum glatt, Sternaulus deutlich eingedrückt, aber glatt, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum ohne Skulptur. Beine sehr schlank, Hinterschenkel siebenmal so lang wie breit, nahe der Spitze am breitesten.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Viertel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 doppelt so lang wie cuqu1, r3 nach außen geschwungen, dreimal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen verengt, d nur wenig länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um zwei Drittel länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, die vor der Mitte liegenden seitlichen Tuberkeln klein, mit zwei Kielen in der vorderen Hälfte, das ganze Tergit fein, unregelmäßig längsgestreift. Zweites Tergit nahe der Basis feinst chagriniert, die folgenden glatt.

Färbung: Schwarz. Gesicht braun. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Hinterschienen spitzen und Hintertarsen dunkler. Grundfärbung des Abdomens braun, die mittleren Segmente breit verdunkelt.

Absolute Körperlänge: 4,7 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 55. Kopf. Breite = 16, Länge = 7, Höhe = 12, Augenzlänge = 4,5, Augenzhöhe = 8, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 15, Fühlerlänge = 100. Thorax. Breite = 14, Länge = 22, Höhe = 15, Hinterschenkelänge = 18, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel. Länge = 80, Breite = 37, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 3, r1 = 1,5, r2 = 11, r3 = 32, cuqu1 = 6, cuqu2 = 3, cu1 = 6, cu2 = 14, cu3 = 26, n.rec. = 6, d = 7. Abdomen. Länge = 25, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite, = 3, hintere Breite = 5.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Abyssinia, Lac. Dembel, I. 1912, 1 ♂ leg. Kovács, Holotype, m Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Opius circur n. sp.

(Fig. 39)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen nicht verengt, an den Schläfen ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen

wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen nicht vorstehend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, fein punktiert und hell behaart, Mittelkiel stumpf; Clypeus durch einen tiefen Eindruck vom Gesicht getrennt, aufgebogen, schmal, sichelförmig, mit mehreren borstentragenden Punkten. Wangen so lang wie die

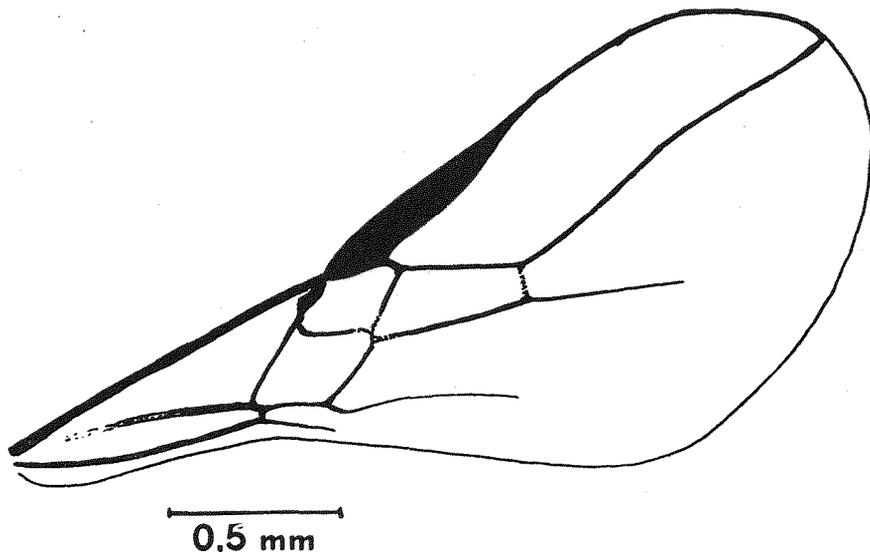


Fig. 39. *Opius circur* n. sp. — Vorderflügel

basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler beschädigt. Drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die nächsten 4 etwa gleich lang, die folgenden langsam kürzer werdend, aber alle Glieder langgestreckt, doppelt so lang wie breit und deutlich voneinander abgesetzt; Scapus mit längeren, kontrastierend hellen Haaren.

Thorax: Fast um die Hälfte länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum um eine Spur breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, ganz glatt; Notauli vorne eingedrückt, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche fein krenuliert. Scutellum, Postscutellum und Propodeum ganz glatt. Seite des Prothorax oben glatt, unten chagriniert, vordere Furche mit Spuren einer Skulptur. Meso- und Metapleurum glatt, Sternaulus deutlich eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach. Beine sehr schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuqu1, r3 nach außen geschwungen, dreimal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen deutlich verengt, d nur wenig länger als n.rec., Nervulus fast um die eigene Länge postfurkal, B außen weit offen, n.par. fast interstitial; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit wenig länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, mit nach rückwärts konvergierenden Kielen im vorderen Drittel, das ganze Tergit längsstreifig-runzelig. Zweites und Basis des dritten Tergites chagriniert, der Rest des Abdomens glatt. Bohrer kürzer als das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Mittelhüften, Hinterhüften und Klauenglieder dunkler.

Absolute Körperlänge: 1,7 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 53. Kopf. Breite = 14, Länge = 7, Höhe = 10, Augenzlänge = 4, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 10. Thorax. Breite = 13, Länge = 21, Höhe = 14, Hinterschenkellänge = 14, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel. Länge = 70, Breite = 35, Stigmalänge = 15, Stigmabreite = 3, r1 = 1,5, r2 = 8, r3 = 32, cuqu1 = 5, cuqu2 = 3, cu1 = 6, cu2 = 11, cu3 = 24, n.rec. = 5, d = 6. Abdomen. Länge = 25, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 6, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5; Bohrerlänge = 5.

♂. — Wenig größer, Fühler um drei Viertel länger als der Körper, 33gliedrig; Hinterhüften nur an der Basis angedunkelt, Scapus und Pedicellus gelb.

Fundort: Abyssinia, Lac. Dembel, I. 1912, leg. Kovács, 1 ♀ und 1 ♂.

Holotype: das ♀ im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: Ich glaube nicht, daß das ♂ trotz der angegebenen geringen Unterschiede in der Färbung der Hüften und der Fühlerbasis zu einer anderen Art gehört.

Opius dembelanus n. sp.

(Fig. 40, 41, 42, 43)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen wenig vorstehend, hinten den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen nicht vorstehend, klein und ganz rund, der Abstand zwischen ihnen bedeutend größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, fein behaart, die Punktur kaum sichtbar, Mittelkiel äußerst

schwach angedeutet; Clypeus durch eine deutliche Rinne vom Gesicht getrennt, gewölbt, sichelförmig, vorne eingezogen, mit mehreren Borstenpunkten. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um drei Viertel länger als der Körper, 24—25gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die beiden nächsten gleich lang, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte nicht ganz doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

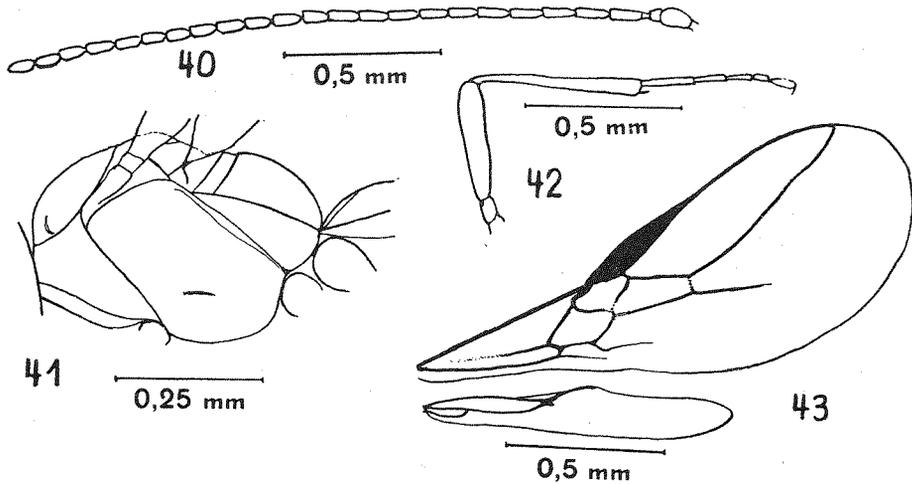


Fig. 40—43. *Opius dembelanus* n. sp. — 40. Fühler. — 41. Thorax in Seitenansicht. — 42. Hinterbein. — 43. Vorder- und Hinterflügel

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, kaum höher als der Kopf und nur unmerklich schmaler als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, ganz glatt; Notauli nur vorne ausgebildet, glatt, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feinsten Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche fein krenuliert. Scutellum, Postscutellum und Propodeum glatt. Seite des Prothorax fein chagriniert. Mesopleurum glatt, Sternaulus eingedrückt, aber ohne Skulptur, alle Furchen einfach. Metapleurum glänzend. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cu1, r3 nach innen geschwungen, gut dreimal so lang wie r2, R endet vor der Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 klein, nach außen verengt, d nur um eine Spur länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B außen unten offen, d geht im Bogen in n.par. über; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit wenig länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, mit zwei nach rückwärts konvergierenden Kielen in der vorderen Hälfte, das ganze Tergit fein runzelig. Zweites und Basis des dritten Tergites fein runzelig, die folgenden glatt. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: Schwarz. Basis des dritten Fühlergliedes, Mandibeln, Tegulae und Flügelnervatur braun. Palpen und Beine dunkelbraun bis schwarz.

Absolute Körperlänge: 1,3 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 39. Kopf. Breite = 13, Länge = 6, Höhe = 10, Augenlänge = 4, Augenhöhe = 6, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 10, Fühlere Länge = 70. Thorax. Breite = 12, Länge = 16, Höhe = 11, Hinterschenkel länge = 12, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel. Länge = 50, Breite = 21, Stigmalänge = 14, Stigmabreite = 2,5, r1 = 1,5, r2 = 6, r3 = 20, cuqu1 = 4, cuqu2 = 2, cu1 = 4, cu2 = 7, cu3 = 30, n.rec. = 4, d = 4,5. Abdomen. Länge = 17, Breite = 8; 1. Tergit Länge = 5, vordere Breite = 3, hintere Breite = 4.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Abyssinia, Lac. Dembel, I. 1912, 2 ♀, leg. Kovács, eines davon die Holotype im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Opius diversus SZÉPLIGETI

Opius diversus SZÉPLIGETI, Term. Füzet., 21, 388 und 400, 1898. ♀♂.

Opius diversus, FISCHER, Ann. zool. Warszawa, 19, 102, 1960. ♀♂ (genaue Beschreibung).

Von dieser Art wurden 1 ♀ und 2 ♂ aus Äthiopien festgestellt.

Opius katonensis FISCHER

Eurytenes cingulatus SZÉPLIGETI, Ann. Mus. Nat. Hung., 11, 606, 1913. ♀♂ (praeocc.).

Opius katonensis FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 32, 1961. ♀♂ (genaue Beschreibung).

Opius manifestarius n. sp.

(Fig. 44, 45)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen wenig kürzer als die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen mäßig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt, fein behaart, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel sehr stumpf bzw. der mediane Streifen bloß etwas aufgewölbt; Clypeus durch einen scharfen Einschnitt vom Gesicht getrennt, sichelförmig, vorne eingezogen, gewölbt, mit einigen Punkten und längeren Borsten besetzt. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe, Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 25—26gliedrig; drittes

Fühlerglied viermal so lang wie breit, die Glieder der basalen Hälfte nur unmerklich, die anderen etwas stärker kürzer werdend, alle Geißelglieder langgestreckt, das vorletzte mehr als doppelt so lang wie breit; alle Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt und stark gerieft.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite nur schwach gewölbt. Mesonotum breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, glatt, nur ganz vorne runzelig punktiert und schwach behaart; Notauli nur vorne eingedrückt, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum sehr fein runzelig. Seite des Prothorax oben glatt, unten chagriniert. Mesopleurum glatt,

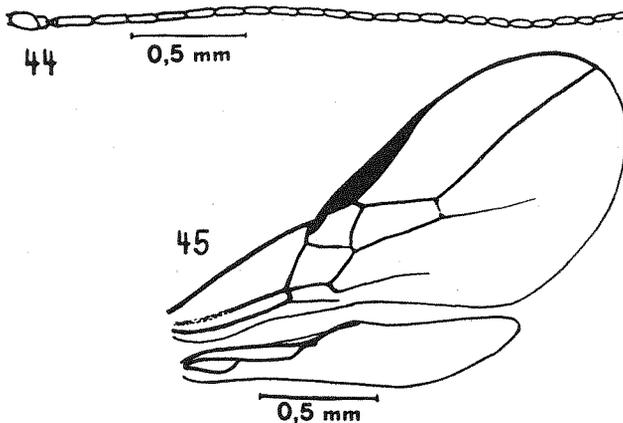


Fig. 44—45. *Opius manifestarius* n. sp. — 44. Fühler. — 45. Vorder- und Hinterflügel

Sternaulus stark eingedrückt, aber ohne Skulptur, alle Furchen einfach. Metapleurum glänzend. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Fast hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus den vorderen Drittel, r1 etwas kürzer als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 doppelt so lang wie cu₁, r3 nach außen geschwungen, dreimal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d um ein Drittel länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit wenig länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, mit nach rückwärts konvergierenden Kielen im vorderen Drittel, das ganze Tergit ziemlich grob längsrunzelig. Basis des dritten Tergites oder auch das zweite fein runzelig, der Rest des Abdomens glatt. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: Schwarz. Gelb bis braun sind: Scapus, Pedicellus, Basis des dritten Fühlergliedes, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur.

Absolute Körperlänge: 1,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 57. Kopf. Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 12, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 13, Fühlerlänge = 95. Thorax. Breite = 14, Länge = 23, Höhe = 15, Hinterschenkelhöhe = 15, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 75, Breite = 35, Stigmalänge = 20, Stigmabreite = 3, r1 = 2, r2 = 11, r3 = 31, cuq1 = 6, cuq2 = 4, cu1 = 6, cu2 = 14, cu3 = 25, n.rec. = 5, d = 7. Abdomen. Länge = 26, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Abyssinia, Lac. Dembel, I. 1912, 2 ♀, leg. Kovács, eines davon die Holotype im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Opius maraquoanus n. sp.

(Fig. 46, 47)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen kaum vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen um ein Drittel kürzer als die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen nicht besonders vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, glänzend, fein behaart, die Punktur kaum erkennbar, Mittelkiel nur oben deutlich ausgebildet; Clypeus durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, mit einigen haartragenden Punkten, vorne gerade. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen (an dem vorliegenden Exemplar ist eine kleine Spalte zwischen Clypeus und Mandibeln sichtbar, doch rührt diese von der Stellung der Mandibeln her, die ein wenig nach vorne gestreckt sind), Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, doppelt so lang wie der Körper, 32gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer, die des apikalen Drittels auch etwas schmaler werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und kaum schmaler als dieser, Oberseite, ziemlich flach. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae gerundet, ganz glatt; Notauli vorne fein eingeschnitten, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückenrübchen fehlt, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die

Notauli über. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum, Postscutellum, Propodeum und Seite des Thorax ganz glatt, vordere Furche des Prothorax feinst skulptiert, Sternaulus eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel fünfmal so lang wie breit.

Flügel: Schwach braun getrübt. Stigma keilförmig, r entspringt aus der vorderen Hälfte, r1 halb so lang wie die Stigmbreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 doppelt so lang wie cuqu1, r3 nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec.

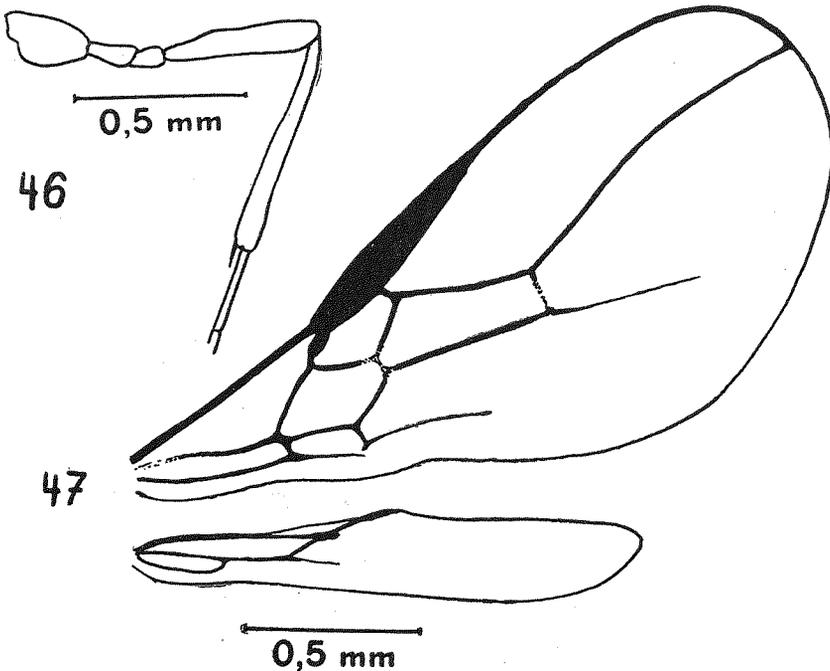


Fig. 46—47. *Opius maraquoanus* n. sp. — 46. Hinterbein. — 47. Vorder- und Hinterflügel

postfurkal, Cu2 nach außen wenig verengt, d wenig länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, die Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder äußerst schwach entwickelt, Seiten nach vorne bis zu diesen parallel, dann konvergierend; mit zwei parallelen Kielen in der vorderen Hälfte, die sich rückwärts verlieren; das ganze Tergit glänzend. Zweites und Basis des dritten Tergites chagriniert, der Rest des Abdomens glatt. Bohrer kürzer als das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Clypeus, Mandibeln, erstes und teilweise zweites Abdominaltergit. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Palpen, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Hintertarsen gebräunt.

Absolute Körperlänge: 1,9 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 58. Kopf. Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 12, Augenzlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 3, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 100. Thorax. Breite = 15, Länge = 22, Höhe = 15, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 75, Breite = 35, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 3, r1 = 1,5, r2 = 12, r3 = 31, cuqu1 = 6, cuqu2 = 4, cu1 = 6, cu2 = 16, cu3 = 22, n.rec. = 6, d = 7. Abdomen Länge = 28, Breite = 12; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5; Bohrerlänge = 5.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Abyssinia, Maraquo, II. 1912, 1 ♀ leg. Kovács, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Opius martiarushensis n. sp.

(Fig. 48, 49)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen nicht vortretend, an den Schläfen ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen von zwei Drittel Augenzlänge, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen kaum vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um die Hälfte breiter als hoch, glänzend, feinstpunktiert und schütter mit hellen Haaren besetzt, Mittelkielschwach ausgebildet; Clypeus schmal, durch eine deutliche Furche vom Gesicht getrennt, vorne fast gerade, schwach gewölbt, mit einigen borstentragenden Punkten. Wangen viel kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um ein Drittel länger als der Körper, 32gliedrig; drittes Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder ziemlich deutlich voneinander abgesetzt und stark gerieft.

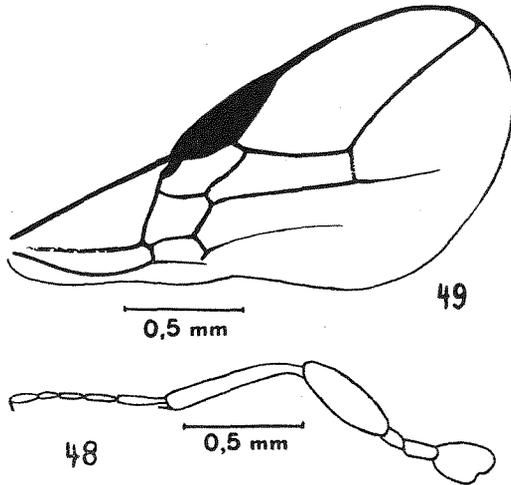


Fig. 48—49. *Opius martiarushensis* n. sp. —
48. Hinterbein. — 49. Vorderflügel

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Fünftel höher als der Kopf und nur wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum

breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, vollkommen glatt; Notauli vorne als glatte Vertiefungen ausgebildet, auf der Scheibe ganz erloschen, Rückenrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche in der Tiefe krenuliert. Scutellum, Postscutellum, Propodeum und Seite des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus flach eingedrückt, glatt, alle Furchen einfach. Beine stark gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 doppelt so lang wie cuqu1, r3 nach außen geschwungen, um zwei Drittel länger als r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d um ein Drittel länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, Seitenränder nach vorne bis zur Mitte parallel, dann konvergierend, die seitlichen Kiele des vorderen Drittels verlieren sich rückwärts; das ganze Tergit sowie auch der Rest des Abdomens glatt.

Färbung: Schwarz. Braun oder gelblich sind: Basis des dritten Fühlergliedes, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur. Hinterschienstippen und Hintertarsen wenig dunkler.

Absolute Körperlänge: 2,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 60. Kopf. Breite = 19, Länge = 10, Höhe = 14, Augenlänge = 6, Augenhöhe = 10, Schläfenlänge = 4, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 12, Palpenlänge = 14, Fühlerlänge = 80. Thorax. Breite = 17, Länge = 22, Höhe = 17, Hinterschenkelhöhe = 14, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 70, Breite = 35, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 4, r1 = 2, r2 = 14, r3 = 25, cuqu1 = 7, cuqu2 = 4, cu1 = 7, cu2 = 20, cu3 = 20, n.rec. = 5, d = 7. Abdomen. Länge = 28, Breite = 12; 1. Tergit Länge = 8, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Africa or., Katona, inter Marti et Arusha, 1 ♂, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Opius minusculus n. sp.

(Fig. 50)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, mit den Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, glatt, mit feinsten Härchen besetzt, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel fehlt; Clypeus durch einen

deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, gewölbt, vorne eingezogen, mit einigen Borstenpunkten nahe dem Vorderrand, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um drei Viertel länger als der Körper, 27gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit, die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, kaum höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite nur schwach gewölbt. Mesonotum breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, glatt; Notauli nur ganz vorne eingedrückt, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum und Postscutellum glatt. Propodeum gleichmäßig, feinkörnig runzelig, matt. Seite des Prothorax glatt bis feinst chagriniert. Meso- und Metapleurum glatt, Sternaulus eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

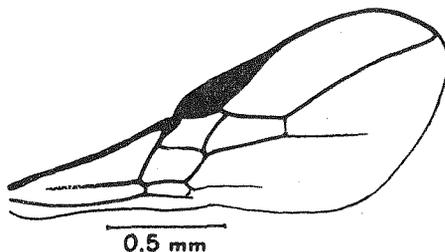


Fig. 50. *Opius minusculus* n. sp.
Vorderflügel

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 von ein Drittel Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r2 nach außen geschwungen, mehr als zweimal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, mit zwei schwachen Kielen in der vorderen Hälfte, das ganze Tergit wie das Propodeum feinkörnig runzelig. Zweites und drittes Tergit feinkörnig runzelig, letzteres schwächer, die folgenden glatt.

Färbung: Schwarz. Gelb oder bräunlich sind: Scapus, Pedicellus, Basis des dritten Fühlergliedes, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und Flügelnervatur.

Absolute Körperlänge: 1,6 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 47. Kopf. Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 13, Augenzlänge = 5,2, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 7, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 85. Thorax. Breite = 13, Länge = 21, Höhe = 14, Hinterschenkellänge = 15, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 65, Breite = 28,

Stigmalänge = 15, Stigmabreite = 3, $r_1 = 1$, $r_2 = 9$, $r_3 = 22$, $cu_{q1} = 6$, $cu_{q2} = 3$, $cu_1 = 6$, $cu_2 = 12$, $cu_3 = 18$, $n.rec. = 4$, $d = 6$. Abdomen. Länge = 18, Breite = 12; 1. Tergit Länge = 6, vordere Breite = 3, hintere Breite = 6.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, VIII. 1913, 1 ♂, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Opius minutus GRANGER

(Fig. 51)

Opius minutus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 390, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, an den Augen breiter als an den Schläfen, letztere kaum halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Ocellen nicht vorstehend, der Abstand zwischen den Ocellen etwas größer

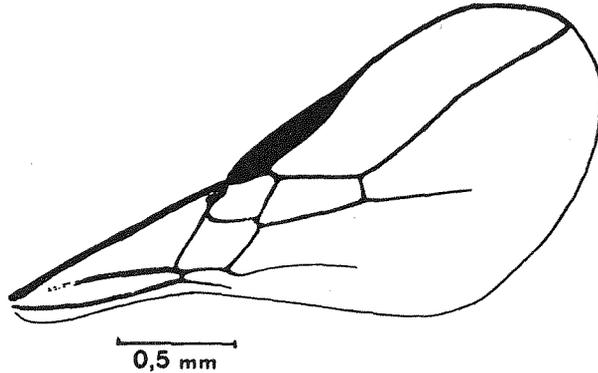


Fig. 51. *Opius minutus* GRANG. — Vorderflügel

als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, nur wenig breiter als hoch, glatt und glänzend, nur mit äußerst feiner Behaarung, mit ziemlich breitem, stumpfem, glänzendem Mittelkiel; Clypeus schmal und klein, durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, gewölbt, vorne gerade abgestutzt und aufgebogen, glatt, die Augen groß, nehmen den größten Teil der Kopfseiten ein, Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, doppelt so lang wie der Körper, 30gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, etwas schlanker als das vierte, etwa vom achten angefangen langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied dreimal so lang wie breit; die Geißelglieder lang und schmal, lang behaart, die Glieder der apikalen Hälfte gut voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, wenig höher als der Kopf und merklich schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum so lang wie breit, vor den Tegulae gerundet, gleichmäßig gewölbt, glatt und glänzend; Notauli nur ganz vorne als kleine, gekrümmte Grübchen ausgebildet, auf der Scheibe ganz fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet; Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche fein krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum feinst skulptiert. Propodeum ganz glatt. Seiten des Thorax ohne Skulptur, Sternaulus flach eingedrückt, aber glatt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie breit, unregelmäßig geformt, nahe der Spitze am breitesten.

Flügel: Gleichmäßig, aber schwach getrübt. Stigma langgestreckt, keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Viertel, r1 so lang wie die Stigmabreite, eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 doppelt so lang wie cuqu1, r3 nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d nur wenig länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verzüngt, die seitlichen Tuberkeln und die Kiele nicht vortretend, chagriniert, matt. Der Rest des Abdomens nach rückwärts zu immer schwächer chagriniert. Bohrer nur eine Spur vorstehend.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Clypeus, Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, Tegulae, Hinterleibsmittle und alle Beine. Hinterschenkelspitzen, Hinterschienen mit Ausnahme der Basen und die Hintertarsen verdunkelt. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 1,6 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 48. Kopf. Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 13, Augenlänge = 5,5, Augenhöhe = 9, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 14, Fühlerlänge = 100. Thorax. Breite = 12, Länge = 20, Höhe = 15, Hinterschenkelhöhe = 14, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel. Länge = 75, Breite = 30, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 2, r1 = 2, r2 = 11, r3 = 28, cuqu1 = 5,5, cuqu2 = 3, cu1 = 5, cu2 = 13, cu3 = 22, n.rec. = 5, d = 6. Abdomen. Länge = 20, Breite = 10; 1. Tergit Länge = 6, vordere Breite = 3, hintere Breite = 4.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Périnet. — Mt. Cameroun, versant S-E.

Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius mujenjanicus n. sp.

(Fig. 52)

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt fast gerade; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen

größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Viertel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, glatt, feinst behaart, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel nur oben deutlich; Clypeus durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorne nur wenig eingezogen, glatt, mit einigen feinen Börstchen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund nur schmal offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um drei Viertel länger als der Körper, 26gliedrig; drittes Fühlerglied viermal so lang wie breit, die folgenden nur langsam kürzer und etwas schmaler werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; alle Geißelglieder langgestreckt und undeutlich voneinander getrennt.

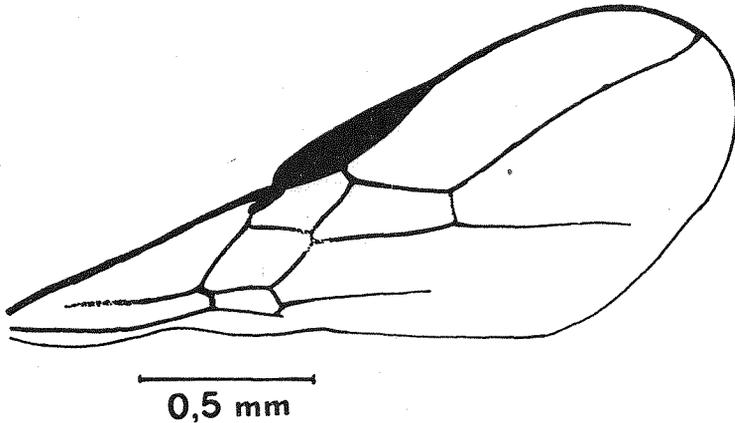


Fig. 52. *Opus mujenjanicus* n. sp. — Vorderflügel

Thorax: Um die Hälfte länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und kaum schmaler als dieser, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, glatt; Notauli vorne scharf eingedrückt, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, Rückengrübchen fehlend, Seiten überall, aber äußerst fein gerandet, die Randfurchen gehen vorne in die Notauli über. Praescutellarfurche fein krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum fein skulptiert. Propodeum und Seite des Thorax glatt, Sternaulus flach eingedrückt, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, fast dreimal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen verengt, d nur wenig länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit nur wenig länger als hinten breit, die Tuberkeln in der Mitte der Seitenränder kaum ausgebildet, Seitenränder nach vorne bis zu diesen schwächer, dann etwas stärker verengt, das ganze Tergit schwach runzelig. Zweites und drittes Tergit fein runzelig, letzteres schwächer, der Rest des Abdomens glatt.

Färbung: Schwarz. Braun sind: die basalen 4 Fühlerglieder, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, erstes und zweites Abdominalgit. Klauenglieder dunkler. Die Braunfärbung des Abdomens geht rückwärts allmählich in die dunkle über.

Absolute Körperlänge: 1,6 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 49. Kopf. Breite = 14, Länge = 7, Höhe = 11, Augenlänge = 5, Augenhöhe = 7,5, Schläfenlänge = 2, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 7, Palpenlänge = 14, Fühlerlänge = 80. Thorax. Breite = 13, Länge = 20, Höhe = 14, Hinterschenkellänge = 12, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 70, Breite = 30, Stigmalänge = 18, Stigmabreite = 3, $r_1 = 1,5$, $r_2 = 9$, $r_3 = 25$, $cuq_1 = 6$, $cuq_2 = 3$, $cu_1 = 6$, $cu_2 = 14$, $cu_3 = 21$, $n.rec. = 5$, $d = 6$. Abdomen. Länge = 22, Breite = 10; 1. Tergit Länge = 6, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, VIII. 1913, 1 ♂, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: Diese Art ist dem *Opius maraquoanus* n. sp. außerordentlich ähnlich, auch was die äußerst schmale Mundspalte betrifft. Sie ist von dieser Art anscheinend nur durch den kürzeren zweiten Radialabschnitt unterschieden.

Opius rufimarginatus n. sp.

(Fig. 53, 54)

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glatt, glänzend, fein behaart, keine Punktur erkennbar, Mittelkiel undeutlich; Clypeus schmal, sichelförmig, durch eine deutliche Furche vom Gesicht getrennt, mit einigen Borstenpunkten. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um drei Viertel länger als der Körper, 25gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden drei Glieder etwa gleich lang, die restlichen langsam kürzer werdend, das vorletzte doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum vor den Tegulae gerundet, breiter als lang, ganz glatt; Notauli nur vorne als kleine Grübchen ausgebildet, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche schmal und in der Tiefe fein krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum schwach skulptiert. Propodeum glatt. Seite des Prothorax fein chagriniert. Meso- und Metapleurum glatt, Sternaulus eingedrückt, aber ohne Skulptur, alle Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cu₁, r3 nach außen geschwungen, dreimal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach

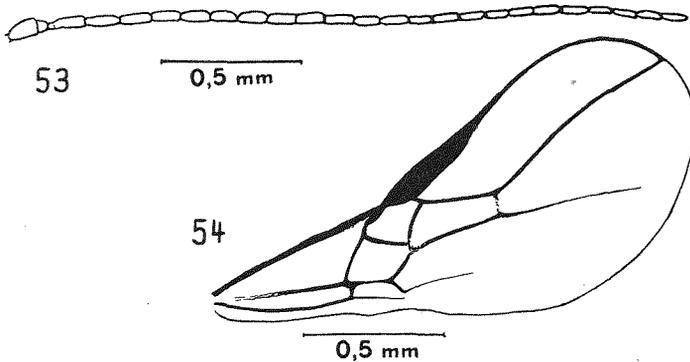


Fig. 53—54. *Opius rufimarginatus* n. sp. — 53. Fühler. — 54. Vorderflügel

außen verengt, d nur wenig länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B außen unten offen, d geht im Bogen in n.par. über; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, die feinen, seitlichen Kiele reichen bis in die rückwärtige Hälfte; vorne glatt, rückwärts fein chagriniert. Zweites und drittes Tergit chagriniert, letzteres schwächer. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer kaum vorstehend.

Färbung: Schwarz. Braun oder gelb sind: Gesicht, Clypeus, Mundwerkzeuge, zwei Streifen entlang des gedachten Verlaufes der Notauli, ein Teil der Ränder des Mesopleurums, Tegulae, Flügelnervatur, erstes und zweites Abdominaltergit und ein Teil der Unterseite des Abdomens. Gesicht mit schwarzen Flecken.

Absolute Körperlänge: 1,6 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 48. Kopf. Breite = 15, Länge = 8, Höhe = 12, Augenzlänge = 5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge

= 3, Gesichtshöhe = 6, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 80. Thorax. Breite = 13, Länge = 20, Höhe = 15, Hinterschenkel­länge = 12, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 60, Breite = 28, Stigmalänge = 15, Stigmabreite = 3, $r_1 = 1,5$, $r_2 = 8$, $r_3 = 24$, $cu_{qu1} = 5$, $cu_{qu2} = 3$, $cu_1 = 5$, $cu_2 = 9$, $cu_3 = 21$, $n.rec. = 4$, $d = 5$. Abdomen. Länge = 20, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, hintere Breite = 5.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Uganda, Katona, Mujenje, VIII. 1913, 1 ♀, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Opius waterloti GRANGER

(Fig. 55)

Opius Waterloti GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 392, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen weniger als halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt in der Mitte gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, der Abstand voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, glänzend, sehr fein punktiert und hell behaart, mit stumpfem, glänzendem Mittelkiel, der in der oberen Hälfte etwas schärfer ist; Clypeus sichelförmig, gewölbt, durch einen deutlichen Einschnitt vom Gesicht getrennt, etwas stärker punktiert und mit längeren Börstchen, vorne schwach eingezogen. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um zwei Drittel länger als der Körper, 30gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die mittleren und terminalen Glieder langsam kürzer werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

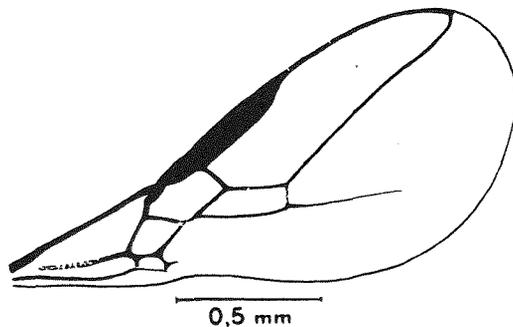


Fig. 55. *Opius waterloti* GRANG. — Vorderflügel

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum etwas breiter als lang (Länge:Breite = 5:6), vor den Tegulae gerundet, ganz glatt und glänzend; Notauli nur in den Vorderecken als gekrümmte Grübchen ausgebildet, auf der Scheibe erloschen, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feinsten Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen gehen vorne im Bogen in die

Notauli über. Praescutellarfurche fein krenuliert. Scutellum glatt. Postscutellum glänzend. Propodeum gleichmäßig, fein runzelig. Seite des Prothorax und Mesopleurum glatt und glänzend, Sternaulus tief eingedrückt, aber glatt, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum fein runzelig. Beine schlank, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Hyalin. Stigma keilförmig, r entspringt aus dem vorderen Drittel, r1 sehr kurz, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 um die Hälfte länger als cuq1, r3 nach außen geschwungen, zweieinhalbmal so lang wie r2, R reicht reichlich an die Flügelspitze, n.rec. schwach postfurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d wenig länger als n.rec., Nervulus fast interstitial, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit wenig länger als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, die seitlichen Tuberkeln kaum wahrnehmbar, mit weit voneinander abstehenden Kielen im vorderen Drittel, das ganze Tergit chagriniert. Der Rest des Abdomens chagriniert, nach hinten zu schwächer. Bohrer nur eine Spur vorstehend.

Färbung: Rotbraun. Geschwärzt sind: Pedicellus, Fühlergeißel, Mandibelspitzen, Bohrerklappen und das Mesonotum mit Ausnahme von einem Fleck und zwei Längswischen entlang des gedachten Verlaufes der Notauli. Pulvillen, Hinterschienenspitzen und Hintertarsen angedunkelt. Palpen, Tegulae und Beine gelb. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 1,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 56. Kopf. Breite = 16, Länge = 8, Höhe = 12, Augenzlänge = 5,5, Augenhöhe = 7, Schläfenlänge = 2,5, Gesichtshöhe = 7, Gesichtsbreite = 9, Palpenlänge = 12, Fühlerlänge = 95. Thorax. Breite = 13, Länge = 22, Höhe = 16, Hinterschenkelänge = 12, Hinterschenkelbreite = 3. Flügel. Länge = 65, Breite = 32, Stigmalänge = 16, Stigmbreite = 3, r1 = 1, r2 = 9, r3 = 23, cuq1 = 6, cuq2 = 3, cu1 = 6, cu2 = 12, cu3 = 19, n.rec. = 5, d = 7. Abdomen. Länge = 26, Breite = 13; 1. Tergit Länge = 7, vordere Breite = 3, hintere Breite = 6.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Environs de Tananarive.

Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Subgenus *Biosteres* FÖRSTER

Biosteres FÖRSTER, Verh. Naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 259, 1862.

Subgenus *Biosteres*, FISCHER, Mitt. Münch. ent. Ges., 49, 1, 1959.

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Sternauli glatt | 2 |
| — Sternauli krenuliert oder mit anderer Skulptur | 3 |
| 2. Körper größtenteils schwarz. | cf. <i>major</i> SZÉPL. |
| — Körper rotgelb. 4,3 mm. Franz. Guinea. | <i>giffardii</i> (SLV.) (♀♂) |
| 3. Vorderrand des Clypeus mit 1—3 Zähnen | 4 |
| — Vorderrand des Clypeus ungezähnt | 7 |

4.	Vorderrand des Clypeus mit drei Zähnen. Genaue Länge nicht bekannt, wohl um 3,5 mm. Nigerien.	<i>clypeatus</i> (BRIDW.) (♀)	
—	Vorderrand des Clypeus mit einem Zahn		5
5.	Kopf und ein Teil des Thorax schwarz. 6,6 mm. West-Afrika.	<i>szepligetii</i> FISCHER (♀)	
—	Körper ganz rotgelb		6
6.	Gesicht mit Mittelkiel. 6,0 mm. Uganda.	<i>fulvus</i> (BRUES) (♂)	
—	Gesicht ohne Mittelkiel. 6,8 mm. Tanganyika.	<i>cephalotus</i> SZÉPL. (♀♂)	
7.	Zweites Tergit kräftig längsgestreift		8
—	Zweites Tergit glatt		9
8.	Propodeum mit einem nahe der Basis gegabelten Längskiel, der ein dreieckiges Feld begrenzt; netzartig gerunzelt. 4,5 mm. Tanganyika.	<i>carinatoides</i> n. n. (♂)	
—	Propodeum mit einer langgestreckten, fünfseitigen, von der Basis bis zur Spitze reichenden Areola; vorwiegend glatt. 5,4 mm. Madagaskar.	<i>insignis</i> (GRANG.) (♀♂)	
9.	n.rec. postfurkal		10
—	n.rec. antefurkal oder interstitial		13
10.	Kopf oben dicht punktiert. 4—5 mm. Senegal, Nigerien, franz. Guinea, Kamerun, Kongo.	<i>fullawayi</i> (SILV.) (♀♂)	
—	Kopf oben glatt		11
11.	Thorax um ein Viertel länger als hoch. 3—4 mm. N.S. Wales; nach Ägypten und West-Afrika importiert und könnte dort u. U. noch vorkommen.	<i>tryoni</i> CAM. (♀♂)	
—	Thorax um die Hälfte länger als hoch		12
12.	Körper und Beine einfarbig gelbbrot, Oberseite des Thorax ziemlich flach. 5,0 mm. Madagaskar.	<i>sulphureus</i> SZÉPL. (♀♂)	
—	Beine mit Ausnahme der Vorder- und Mittelhüften kontrastierend schwarz; Oberseite des Thorax der Länge nach gleichmäßig gewölbt. 6,0 mm. Madagaskar.	<i>seyrigi</i> n. sp. (♂)	
13.	Maxillartaster außergewöhnlich lang, erreichen die Basis des Abdomens . . .		14
—	Maxillartaster höchstens um die Hälfte länger als die Kopfhöhe, reichen nicht über die Basis der Mittelhüften hinaus		15
14.	Kopf rotbraun. 4,7 mm. Madagaskar.	<i>rufotestaceus</i> (GRANG.) (♀♂)	
—	Kopf schwarz. 4,0 mm. Nigerien.	<i>desideratus</i> (BRIDW.) (♀♂)	
15.	Oberseite des Kopfes dicht und tief punktiert oder wenigstens die Stirn und die Nähe der Augenränder		16
—	Oberseite des Kopfes glatt oder nur mit äußerst feiner Punktur		19
16.	Erstes Tergit so lang wie hinten breit		17
—	Erstes Tergit um die Hälfte bis zwei Drittel länger als hinten breit		18
17.	n.rec. antefurkal. 3,8 mm. Madagaskar.	<i>bekilyensis</i> n. n. (♀)	
—	n.rec. interstitial. 3,5 mm. Natal, Süd-Afrika.	<i>bevisi</i> BRUES (♀♂)	
18.	Körper und Beine schwarz. 3,8 mm. Tanganyika.	<i>niger</i> (SZÉPL.) (♀)	
—	Körper und Beine teilweise rot. 5,1 mm. Kamerun.	<i>ottotomoanus</i> FULL. (♀♂)	
19.	Thorax mehr als um die Hälfte länger als hoch, Oberseite stark abgeflacht, 4,4 mm. Madagaskar.	<i>ruficornis</i> (GRANG.) (♀)	
—	Thorax um ein Drittel bis zwei Fünftel länger als hoch, Oberseite mehr oder weniger gewölbt		20

nuliert. Praescutellarfurche tief und mit drei Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum grob runzelig, mit mittlerem Längskiel. Seite des Prothorax glatt, die Furchen unten zusammenfließend krenuliert. Mesopleurum glänzend, zerstreut haarpunktiert, Sternaulus ziemlich breit und stark krenuliert, hintere Randfurche punktiert. Metapleurum punktiert, zum Teil glänzend. Beine mäßig gedrungen, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Schwach getrübt, fast hyalin. Stigma dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 wenig kürzer als cuqu1, r3 schwach nach außen geschwungen, viereinhalbmal so lang wie r2, R verhältnismäßig schmal, reicht gerade noch an die Flügelspitze, n.rec. antefurkal, Cu2 nach außen verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus kaum postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel deutlich, schwach postfurkal.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne geradlinig verjüngt, die vor der Mitte befindlichen Stigmen nicht vortretend; zur Gänze längsgestreift, die nach hinten schwach konvergierenden seitlichen Kiele des vorderen Drittels verlieren sich in der Streifung. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer um die Hälfte länger als das Abdomen.

Färbung: Bräunlich bis rot. Fühlergeißeln, Ocellarfeld, Mandibelspitzen, Pulvillen und die Bohrerklappen geschwärzt. Taster gelb, Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 3,8 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 115. Kopf. Breite = 32, Länge = 15, Höhe = 22, Augenlänge = 10, Augenhöhe = 13, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 17, Gesichtsbreite = 19, Palpenlänge = 22, Fühlerlänge = 150. Thorax. Breite = 29, Länge = 45, Höhe = 37, Hinterschenkellänge = 22, Hinterschenkelbreite = 6. Flügel. Länge = 110, Breite = 50, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 8, r1 = 4, r2 = 8, r3 = 36, cuqu1 = 10, cuqu2 = 6, cu1 = 15, cu2 = 17, cu3 = 32, n.rec. = 9, d = 17. Abdomen. Länge = 55, Breite = 28; 1. Tergit Länge = 18, vordere Breite = 10, hintere Breite = 18; Bohrerlänge = 85.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Bekily.

Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius bevisi BRUES

Opius bevisi BRUES, Proc. Amer. Acad. Arts Sci., **61**, 261, 1926. ♀.

Opius bevisi, FISCHER, Ztschr. Arbeitsgem. öst. Ent., **12**, 90, 1960. ♀♂ (genaue Beschreibung).

Opius carinatoides n. n.

Biosteres carinatus SZÉPLIGETI, Wiss. Ergeb. Kilimandjaro-Meru Exp., **2**, 41, 1910. ♂.

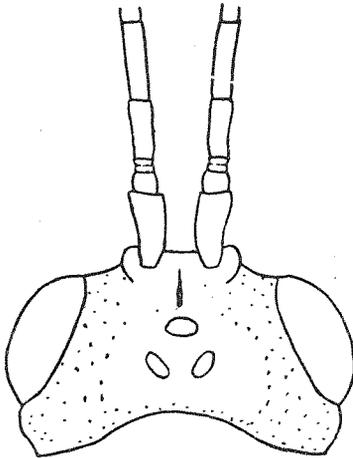
Opius carinatus, FISCHER, Polsk. Pis. ent., **31**, 19, 1961. ♂ (praeocc., genaue Beschreibung).

Opius cephalotus SZÉPLIGETI*Opius cephalotus* SZÉPLIGETI, Wiss. Ergeb. Kilimandjaro-Meru Exp., 2, 42. ♂.*Opius cephalotus*, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 21, 1961. ♀♂ (genaue Beschreibung).*Opius clypeatus* (BRIDWELL)*Hedylus clypeatus* BRIDWELL, Proc. Hawaii. ent. Soc., 4, 174, 1919. ♀ (Type verschollen).*Opius coffeae* FISCHER*Opius coffeae* FISCHER, Ztschr. angew. Ent., 49, 307, 1962. ♀♂ (genaue Beschreibung).*Opius desideratus* (BRIDWELL)

(Fig. 57)

Hedylus desideratus BRIDWELL, Proc. Hawaii. ent. Soc., 4, 172, 1919. ♀♂.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, Ocellarfeld und der Raum um dieses meist glatt, Stirn und je ein Streifen entlang der Augenränder auf dem Scheitel tief punktiert und behaart, auch das Hinterhaupt schütter, aber stark haarpunktiert, Stirn mit einer kurzen, mehr oder weniger deutlichen Längsfurche vor dem mittleren Ocellus; hinter den Augen gerundet, fast so breit wie zwischen den Augen, Schläfen kaum halb so lang wie die Augen; Hinterhaupt stark gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel größer als die Breite



0,5 mm

Fig. 57. *Opius desideratus* (BRIDW.).
Kopf von oben

des Ocellarfeldes. Gesicht wenig breiter als hoch, schwach gewölbt, dicht und tief punktiert und kurz behaart, mit schmalen, oben scharf vortretendem Mittelkiel, Augenränder nach unten divergierend; Clypeus halbkreisförmig, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, nur durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, Vorderrand in der Mitte kaum lappenartig vorgezogen, schütter punktiert. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen mehr als um die Hälfte länger als die Kopfhöhe, reichen über die Basis der Hinterhüften hinaus. Fühler schwach borstenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 41gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, das vierte etwas länger als das dritte, etwa vom fünften angefangen langsam kürzer, die späteren auch schmaler werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; Geißelglieder mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Fast um die Hälfte länger als hoch, nur wenig höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite ziemlich flach, vorne und im Bereich des Propodeums ziemlich steil abfallend. Mesonotum kaum breiter als lang (Länge:Breite = 23:25), Seiten vor den Tegulae nach vorne geradlinig konvergierend, Vorderrand schwach gebogen; Absturz dicht punktiert und kurz behaart, sonst glatt, nur der Mittellappen mit wenigen, zerstreuten Borstenpunkten; Notauli tief eingegraben, fast gerade, vollständig, krenuliert, vereinigen sich am Rückengrübchen; Seiten überall gerandet, die Randfurchen gekerbt und mit feinen Haaren versehen. Praescutellarfurche mit drei Längsleistchen, die seitlichen vom mittleren ebenso weit entfernt wie vom Seitenrand. Scutellum glatt, mit einigen tiefen Borstenpunkten und länger, hell behaart. Postscutellum glatt. Propodeum grobzigelig, maschenartig runzelig, nahe der Basis mit Andeutung eines Längskieles. Seite des Prothorax glatt, die Furchen nur unten gekerbt. Mesopleurum nur stellenweise mit feinen Haarpunkten besetzt, sonst ganz ohne Skulptur, Sternaulus tief und krenuliert, reicht an den Vorderrand und trifft die ebenfalls krenulierte vordere Randfurche; letztere trennt als vertiefter Eindruck einen Teil der Vorderecke ab; hintere Mesopleuralfurche einfach. Metapleurum mit längeren, hellen Haaren. Beine mäßig schlank, Hinterschinkel dreieinhalbmal so lang wie breit.

Flügel: Sehr schwach getrübt, fast hyalin; Stigma mäßig breit, dreieckig, r entspringt wenig hinter der Mitte, r1 von zwei Drittel Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um ein Drittel kürzer als cuq1, r3 gerade, viermal so lang wie r2, R reicht noch an die Flügelspitze, Cu2 nach außen verengt, n.rec. interstitial oder etwas antefurkal, n.rec. schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel nur schwach angedeutet. Die meisten Adern des Vorderflügels gerade.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, die Seitenränder nach vorne bis zur Mitte parallel, dann konvergierend, die Tuberkeln nicht entwickelt, mit zwei weit voneinander abstehenden, parallelen Kielen in der vorderen Hälfte, die sich rückwärts in der feinen Streifung verlieren, das Tergit stellenweise glänzend. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer fast doppelt so lang wie der Hinterleib.

Färbung: Kopf und Bohrerklappen fast schwarz. Thorax mehr oder weniger stark düster braun. Mundwerkzeuge mit Ausnahme der Mandibelspitzen, Beine mit Ausnahme der Pulvillen, Abdomen, Bohrer, Flügelnervatur und die Fühler heller braun. Letztere gegen das Ende zu dunkler. Die distale Ecke des Stigmas oft mit hellem Fleck. Die Intensität der Braunfärbung variiert.

Absolute Körperlänge: 4,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 120. Kopf. Breite = 34, Länge = 17, Höhe = 27, Augenzahl = 12, Augenhöhe = 16, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 17, Gesichtsbreite = 20, Palpenlänge = 45,

Fühlerlänge = 180. Thorax. Breite = 30, Länge = 45, Höhe = 31, Hinterschenkellänge = 24, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel. Länge = 120, Breite = 45, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 7, r1 = 5, r2 = 8, r3 = 33, cuqu1 = 12, cuqu2 = 6, cu1 = 16, cu2 = 17, cu3 = 31, n.rec. = 10, d = 15. Abdomen. Länge = 58, Breite = 22; 1. Tergit Länge = 19, vordere Breite = 9, hintere Breite = 14; Bohrerlänge = 105.

♂. — Vom Weibchen kaum verschieden. Fühler 40—41gliedrig.

Verbreitung: Nigeria.

Holotype: Im U.S. National Museum, Washington.

Opius fullawayi (SILVESTRI)

Diachasma Fullawayi SILVESTRI, Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici, 8, 144, 1914. ♀♂.

Diachasma fullawayi, BARTLETT, Journ. Agric. Univ. P. Rico, 25, 1941 (Biol.).

Diachasma fullawayi, NOBLE, Proc. Linn. Soc. N.S. Wales, 67, 269, 1942.

Opius fullawayi, BRUES, Proc. Amer. Acad. Arts Sci., 61, 387, 1926.

Opius fullawayi, FISCHER, Mitt. Münch. ent. Ges., 49, 18, 1959. ♀♂ (genaue Beschreibung).

Opius fulvus (BRUES)

Rhinoplus fulvus BRUES, Proc. Amer. Acad. Arts Sci., 61, 259, 1926. ♂.

Opius fulvus, MUESEBECK, Proc. U. S. Nat. Mus., 79, No. 2882, 1931.

Opius giffardii (SILVESTRI)

Hedylus Giffardii SILVESTRI, Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici, 8, 133, 1914, ♀♂.

Opius giffardii, BRUES, Proc. Amer. Acad. Arts Sci., 61, 387, 1926.

♀. — Kopf: Mehr als doppelt so breit wie lang, glatt, Augen vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen vorstehend, in einem gleichschenkeligen Dreieck stehend, dessen Basis länger ist als eine Seite, der Abstand zwischen ihnen kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Viertel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, etwas gewölbt, dicht und deutlich punktiert und dicht, hell behaart, Mittelkiel angedeutet, aber ebenfalls punktiert; Clypeus durch einen deutlichen Eindruck vom Gesicht getrennt, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis, vorne gerundet, glatt, nur mit wenigen borstentragenden Punkten. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Schläfen schütter behaart. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um drei Viertel länger als der Körper, 50—60gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer, die der apikalen Hälfte auch etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied doppelt so lang wie breit; die Geißelglieder der apikalen Hälfte mäßig deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gewölbt. Mesonotum so breit

wie lang, ganz glatt, nur stellenweise äußerst feine Härchen sichtbar; vor den Tegulae geradlinig verjüngt, vorne gerade abgestutzt, Notauli vorne tief und breit eingegraben, ganz glatt, gerade, reichen auf die Scheibe, erreichen fast das etwas verlängerte Rückenrübchen, Mittellappen stark getrennt, Seiten nur an den Tegulae gerandet. Praescutellarfurche mit drei Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum ganz glatt. Propodeum mit Andeutung eines fünfseitigen Feldes, das von der Basis bis zur Spitze reicht und leicht gestreift ist, sonst glatt und glänzend oder nur uneben. Seite des Thorax ganz glatt, Sternaulus stark eingedrückt, aber glatt, Metapleurum mit längeren, abstehenden, hellen Haaren. Beine schlank, Hintersehenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Verhältnismäßig schmal. Hyalin. Stigma mäßig breit, r entspringt fast aus der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 um ein Fünftel kürzer als cuq1, r3 gerade, viermal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d gut doppelt so lang wie n.rec., Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt wenig unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel stark ausgebildet.

Abdomen: Erstes Tergit kaum länger als hinten breit, nach vorne geradlinig verjüngt, mit starken, parallelen Längskielen, die bis an den Hinterrand reichen und vorne lamellenartig vortreten, das mediane Feld, das sie begrenzen, erhaben; das ganze Tergit ziemlich fein und gleichmäßig längsgestreift, gegen die Basis zu glatt. Zweites Tergit median kräftig längsgestreift, lateral glatt, die Streifen nach rückwärts schwach divergierend. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer etwas länger als der Körper, schwach nach aufwärts gebogen, Hypopygium die Hinterleibsspitze schwach überragend.

Färbung: Rotgelb. Fühlergeißeln, Flügelnervatur und Hintertarsen braun. Bohrerklappen dunkel.

Absolute Körperlänge: 4,3 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 131. Kopf. Breite = 38, Länge = 16, Höhe = 28, Augenzlänge = 11, Augenzhöhe = 16, Schläfenlänge = 5, Gesichtshöhe = 18, Gesichtsbreite = 23, Palpenlänge = 36, Fühlerlänge = 240. Thorax. Breite = 35, Länge = 55, Höhe = 38, Hintersehenkellänge = 32, Hinterschenkelbreite = 8. Flügel. Länge = 140, Breite = 55, Stigmazlänge = 32, Stigmazbreite = 8, r1 = 4, r2 = 12, r3 = 44, cuq1 = 15, cuq2 = 8, cu1 = 18, cu2 = 23, cu3 = 36, n.rec. = 11, d = 24. Abdomen. Länge = 60, Breite = 30; 1. Tergit Länge = 25, vordere Breite = 13, hintere Breite = 23; Bohrerlänge = 160.

♂. — Vom ♀ nicht verschieden.

Wirt: *Ceratitiz punctata* Lw.

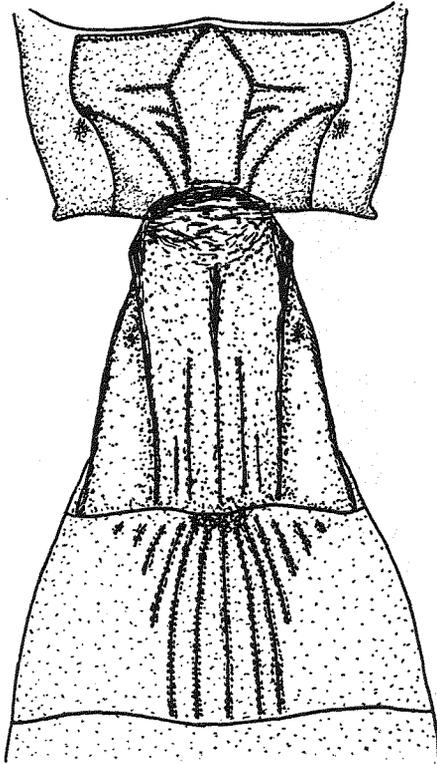
Verbreitung: Französisch Guinea, Sierra Leone.

Opius insignis (GRANGER)

(Fig. 58)

Biosteres insignis GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 394, 1949. ♀♂.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, Augen kaum vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, in einem gleichschenkeligen



0,5 mm

Fig. 58. *Opius insignis* (GRANG.) — Propodeum, erstes und zweites Abdominaltergit

Dreieckstehend, dessen Basis deutlich länger als eine Seite ist, der Abstand der hinteren Ocellen voneinander größer als der längere Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um eine Spur größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Viertel breiter als hoch, gewölbt, die Augenränder nach unten schwach divergierend, fein und weitläufig punktiert und behaart, der Mittelkiegel nur schwach abgesetzt; Clypeus durch eine tiefe Furche vom Gesicht getrennt, vorne halbkreisförmig, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis, mit einzelnen Borstenpunkten und stellenweise fein chagriniert. Wangen um eine Spur länger als die basale Mandibelbreite. Augen verhältnismäßig klein. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler beschädigt; länger als der Körper, an der Type noch 31 Glieder vorhanden; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden sehr langsam kürzer werdend, nicht voneinander abgesetzt und dicht behaart.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum um eine Spur länger als breit (Länge:Breite = 32:29), Seitenränder vor den Tegulae nach vorne geradlinig konvergierend, Vorderrand gerade; ganz glatt, Notauli tief eingegraben und ohne Skulptur, verflachen auf der Scheibe, Mittellappen vortretend, Rückengrübchen punktförmig, in einem niedergedrückten Feld liegend, Seiten überall fein gerandet. Praescutellarfurche tief und mit drei Längsleistchen, die seitlichen dem mittleren näher gerückt als

dem Seitenrand. Scutellum und Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum mit einer langgestreckten, fünfseitigen Areola, die von der Basis bis zur Spitze reicht, von dieser gehen seitlich Querkiele ab; glänzend, stellenweise uneben, die lateralen Felder mit einigen Querrunzeln. Seitendes Thorax ganz glatt und glänzend; Sternaulus weitläufig krenuliert, alle anderen Furchen einfach. Beine schlank, Hinterschenkel viereinhalbmal so lang wie breit.

Flügel: Schwach braun getrübt. Stigma mäßig breit, nach beiden Seiten zu ungefähr gleichmäßig verjüngt, r entspringt aus der Mitte, r1 um ein Drittel kürzer als die Stigmbreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 etwas kürzer als cuq1, r3 gerade, dreieinhalbmal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. postfurkal, Cu2 nach außen verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus um seine eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel vollständig ausgebildet und stark antefurkal.

Abdomen: Erstes Tergit nur wenig länger als hinten breit, nach vorne geradlinig verjüngt, Seiten mit einer scharfen Kante, die Luftlöcher deutlich vortretend, aber etwas vom Rand abgerückt und wenig vor der Mitte liegend; mit kräftigen, seitlichen Längskielen, die vorne etwas konvergieren, hier lamellenartig vortreten und hinten fast parallel verlaufen; zwischen diesen ein etwas schwächerer, durchgehender Längskiel; das Mittelfeld hinten außerdem mit einigen unregelmäßigen Längsleistchen; der Rest des Tergites glatt. Zweites Tergit mit einigen nach hinten schwach divergierenden Längskielen, seitlich glatt. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer fast so lang wie der Körper.

Färbung: Rotbraun. Fühler, Bohrerklappen, Hintertarsen, Hinterschienen und die Pulvillen aller Beine schwarz. Hinterschienen an der Innenseite rotbraun. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 5,4 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 163. Kopf. Breite = 37, Länge = 18, Höhe = 30, Augenlänge = 12, Augenhöhe = 15, Schläfenlänge = 6, Gesichtshöhe = 20, Gesichtsbreite = 24, Palpenlänge = 32. Thorax. Breite = 35, Länge = 60, Höhe = 45, Hinterschenkelänge = 36, Hinterschenkelbreite = 8. Flügel. Länge = 150, Breite = 60, Stigma-länge = 35, Stigmbreite = 8, r1 = 5, r2 = 13, r3 = 47, cuq1 = 15, cuq2 = 8, cu1 = 18, cu2 = 25, cu3 = 40, n.rec. = 13, d = 26. Abdomen. Länge = 85, Breite = 33; 1. Tergit Länge = 27, vordere Breite = 12, hintere Breite = 24; Bohrerlänge = 150.

♂. — Propodeum etwas runzelig. Etwas kleiner. Sonst vom Weibchen nicht verschieden.

Fundort: Madagascar, Rogez.

Typenmaterial: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius niger (SZÉPLIGETI)

Biosteres niger SZÉPLIGETI, Ann. Mus. Nat. Hung., 11, 604, 1913. ♀.

Opius niger, FISCHER, Polsk. Pis. ent., 31, 34, 1961. ♀ (genaue Beschreibung).

Opius ottotomoanus FULLAWAY

Opius ottotomoanus FULLAWAY, Proc. ent. Soc. Wash., 59, No. 3, p. 99, 1957. ♂♂.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glänzend, dicht punktiert und hell behaart, nur die Umgebung des Ocellarfeldes glatt; Ocellen nicht besonders vorstehend; hinter den Augen gerundet, an den Schläfen fast ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen von zwei Drittel Augenlänge; Hinterhaupt deutlich gebuchtet. Gesicht nur wenig breiter als hoch, dicht und tief punktiert und sehr fein, aber länger, zusammenneigend behaart, median nur eine undeutliche Erhebung, kein glatter Raum; Clypeus nur durch eine wenig deutliche Vertiefung vom Gesicht getrennt, Vorderrand in der Mitte vorgezogen, median fast dachartig erhoben, mit spärlichen, tiefen Punkten. Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster schlank, viel länger als die Kopfhöhe, reichen über die Hinterhüften hinaus. Fühler schwach borstenförmig, wohl etwas länger als der Körper, 39gliedrig (nach der Originalbeschreibung), das dritte Fühlerglied zweieinhalbmals so lang wie breit, das vierte länger als das dritte, dreieinhalbmals so lang wie breit, die folgenden allmählich an Länge abnehmend, die basalen und mittleren Geißelglieder kaum, die terminalen schwach voneinander abgesetzt.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und etwas schmaler als dieser, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum etwas länger als breit, an den Vorderecken gerundet, vorne am Absturz dicht punktiert; Notauli tief eingegraben und krenuliert, diese und deren Nähe mit Borstenpunkten versehen, sie treffen sich am Rückengrübchen, vorne leicht geschwungen, hinten fast gerade; Seiten überall gerandet, punktiert, ebenso Borstenpunkte in deren Nähe. Praescutellarfurche krenuliert. Scutellum mit wenigen, tief eingestochenen Punkten. Postscutellum glänzend. Propodeum grob netzartig skulptiert. Seiten des Prothorax glatt, die Furchen unten mit verschwommener Krenulierung. Mesopleurum glatt, das Feld an der Hinterecke dicht punktiert und länger, weißlich behaart, ein fein punktierter und behaarter Streifen zieht von diesem Feld an die Vorderecke; Sternaulus und vordere Mesopleuralfurche tief krenuliert, hintere Mesopleuralfurche unten ebenfalls krenuliert. Metapleurum glatt, mit zahlreichen hellen, langen Haaren. Beine mäßig schlank, Hintersehenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Schwach getrübt, fast hyalin. Stigma schmal, r entspringt aus der Mitte, r1 so lang wie die Stigmabreite, ohne Winkel in r2 übergehend, r2 etwas kürzer als cuq1, r3 fast gerade, viermal so lang wie r2, R schmal, reicht an die Flügelspitze, n.rec. interstitial, Cu2 nach außen stark verengt, d fast doppelt so lang wie n.rec., Nervulus postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorne zunächst etwa bis zur Mitte gleich breit, dann gleichmäßig verjüngt; der breite mediane Raum durch seitliche Kiele abgesetzt und erhoben, fein

längsrissig, Seiten des Tergites fein gerandet. Der Rest des Abdomens glatt und glänzend. Bohrer fast so lang wie der Körper.

Färbung: Schwarz. Mundwerkzeuge, Tegulae, alle Beine, Abdomen und der Bohrer gelb. Mandibelspitzen, Hinterschienen, Hintertarsen und die Klauen der vier vorderen Beine geschwärzt. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 5,1 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 156. Kopf. Breite = 39, Länge = 19, Höhe = 27, Augenlänge = 12, Augenhöhe = 17, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 20, Gesichtsbreite = 23, Palpenlänge = 50, Fühlerlänge = ca. 160. Thorax. Breite = 34, Länge = 52, Höhe = 35, Hinterschenkellänge = 30, Hinterschenkelbreite = 8. Flügel. Länge = 130, Breite = 50, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 5, r1 = 4, r2 = 10, r3 = 41, cuqu1 = 12, cuqu2 = 6, cu1 = 16, cu2 = 19, cu3 = 37, n.rec. = 11, d = 20. Abdomen. Länge = 85, Breite = 28; 1. Tergit Länge = 22, vordere Breite = 10, hintere Breite = 14; Bohrerlänge = 140.

♂. — Dem Weibchen ähnlich, ausgenommen die geschlechtsbedingten Unterschiede. Die apikalen Segmente des Abdomens schwarz oder schwärzlich (nach der Originalbeschreibung).

Wirt: *Dacus* an kultiviertem Kürbis.

Fundort: Französisch Kamerun (West-Afrika), Ottotomo.

Holotype: Im Bernice P. Bishop Museum, Honolulu, Hawaii.

Opius rubrithorax (GRANGER)

(Fig. 59, 60)

Biosteres rubrithorax GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 397, 1949. ♀♂.

♂. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, glatt, nur mit sehr spärlichen Borstenpunkten am Hinterhaupt; robust, von oben gesehen rechteckig erscheinend, hinter den Augen ebenso breit wie zwischen den Augen, Schläfen so lang wie die Augen; Ocellen in einem gleichseitigen Dreieck stehend, der Abstand zwischen ihnen kürzer als der größere Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um zwei Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, doch trotzdem quer erscheinend, da die Augenränder nach unten divergieren und der Clypeus in der Mitte nach vorne gezogen ist; gewölbt, grob und wenig dicht punktiert und fein behaart, mit stumpfem Mittelkiel in der oberen Hälfte; Clypeus in der Mitte des Vorderrandes gerundet vorgezogen, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, halbkreisförmig, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, hinten punktiert, vorne glänzend. Augen klein, Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen bzw. eine schmale Spalte bildend, da der Vorderrand des Clypeus nicht gleichmäßig gerundet ist, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster beträchtlich länger als die Kopfhöhe. Fühler borstenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 43—45gliedrig, das dritte Fühlerglied dreimal so lang wie breit, das vierte merklich länger als das dritte, die folgenden sehr lang-

sam kürzer, von der Mitte angefangen auch schmaler werdend, das drittletzte Glied dreimal, das vorletzte doppelt so lang wie breit, das letzte fein zugespitzt; die Geißelglieder deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um ein Drittel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum kaum merklich breiter als lang, vor den Tegulae nach vorne ziemlich geradlinig verengt, vorne schwach gerundet, glatt und glänzend; Notauli tief eingedrückt, breit und stark krenuliert, schwach stimmgabelförmig, vereinigen sich am Rückengrübchen, mit wenigen, feinen Härchen besetzt; Seiten bis an den Vorderrand gerandet und krenuliert. Praescutellarfurche mit drei Längsleisten, die äußeren vom mittleren weniger weit entfernt als vom Seitenrand. Scutellum glänzend, mit wenigen Borstenpunkten. Postscutellum krenuliert. Propodeum gleichmäßig runzelig, mit mittlerem Längskiel und unregelmäßigem, gebogenem Querkiel. Seiten des Prothorax oben glatt, die Krenulierung der hinteren Furche geht in eine Streifung parallel zum Vorderrand über. Mesopleurum glänzend, fein und weitläufig, nahe der Hinterecke dichter und länger haarpunktiert. Sternaulus tief eingedrückt, schwach S-förmig geschwungen, kräftig krenuliert, überall gleich breit, reicht bis an den Vorderrand; vordere Randfurche überall, hintere nur unten krenuliert. Meta-

pleurum glatt, fein punktiert und lang behaart, vordere Furche krenuliert. Beine mäßig gedrungen, Hinter- schenkel dreieinhalbmal so lang wie breit.

Flügel: Gleichmäßig braun getrübt. Stigma flach dreieckig, r entspringt aus der Mitte, r1 so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 etwas kürzer als cuq1, r3 schwach nach außen geschwungen, viermal

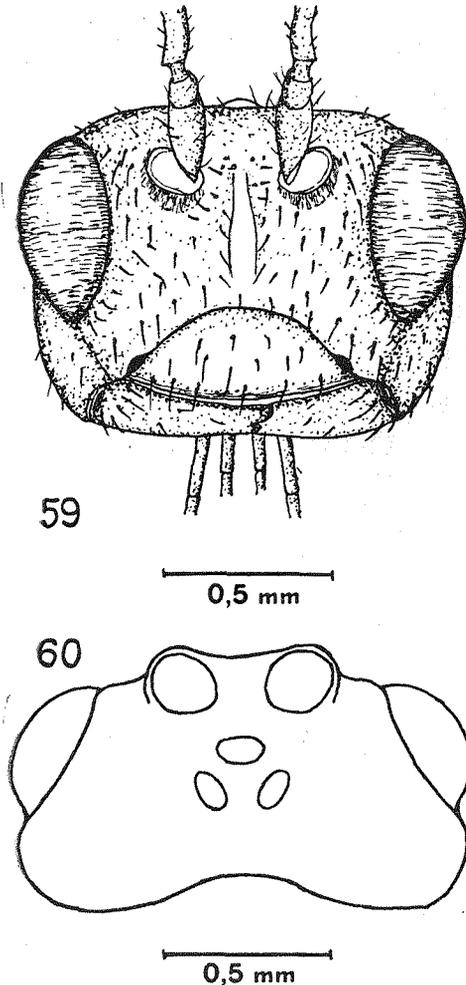


Fig. 59—60. *Opius rubrithorax* (GRANG.)
59. Kopf von vorn. — 60. Kopf von oben

so lang wie r2, R verhältnismäßig schmal, reicht an die Flügelspitze, n.rec. antefurkal, Cu2 fast parallelseitig, d um zwei Drittel länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt wenig unterhalb der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel vorhanden.

Abdomen: Erstes Tergit um die Hälfte länger als hinten breit, die in der Mitte der Seitenränder befindlichen Stigmen kaum vortretend, nach vorne bis zu diesen schwächer, dann stärker verengt; das ganze Tergit längsgestreift, die seitlichen Kiele im vorderen Drittel verschwinden allmählich in der Streifung. Zweites Tergit an der Basis fein längsrissig, sonst wie der Rest des Abdomens glatt. Die Tergite einreihig behaart.

Färbung: Rotbraun. Dunkel sind: Fühlergeißeln, Mandibelspitzen, alle Tarsen, Mittel- und Hinterschienen und die Basen der rückwärtigen Tergite. Flügelnervatur braun. Beine, Taster und Tegulae gelb.

Absolute Körperlänge: 5,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 165. Kopf. Breite = 40, Länge = 20, Höhe = 33, Augenzlänge = 11, Augenzhöhe = 17, Schläfenlänge = 9, Gesichtshöhe = 22, Gesichtsbreite = 23, Palpenlänge = 45, Fühlerlänge = 235. Thorax. Breite = 37, Länge = 55, Höhe = 40, Hinterschenkelänge = 30, Hinterschenkelbreite = 7. Flügel. Länge = 135, Breite = 55, Stigmalänge = 30, Stigmabreite = 7, r1 = 5, r2 = 11, r3 = 44, cuqu1 = 14, cuqu2 = 6, cu1 = 18, cu2 = 21, cu3 = 43, n.rec. = 12, d = 20. Abdomen. Länge = 90, Breite = ca. 30; 1. Tergit Länge = 25, vordere Breite = 8, hintere Breite = 16.

♀. — Ähnlich dem Männchen. Bohrer etwas kürzer als das Abdomen, letzteres wohl einfarbig, hinter dem ersten Tergit ganz glatt (nach der Originalbeschreibung).

Fundort: Madagaskar, Rogez.

Holotype: 1 ♀ im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

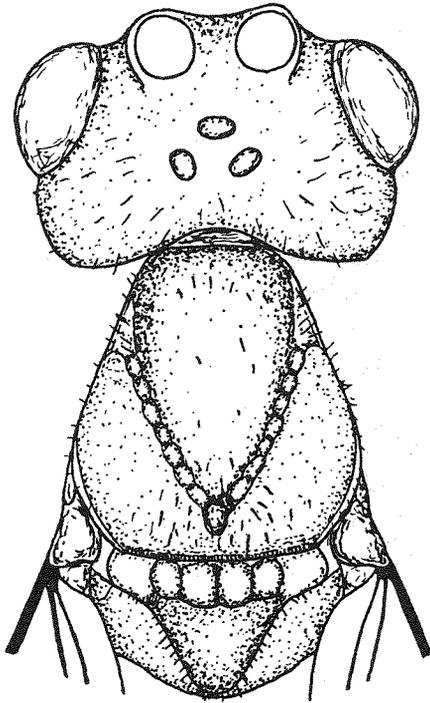
Opius ruficornis (GRANGER)

(Fig. 61)

Biosteres ruficornis GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 397, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Weniger als doppelt so breit wie lang, glänzend, schütter und kurz haarpunktiert, Augen kaum vorstehend, hinter den Augen fast gerade, Schläfen von zwei Drittel Augenzlänge; Ocellen vorstehend, der Abstand voneinander so groß wie der längere Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenzrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, mäßig gewölbt, fein und ziemlich dicht punktiert, mit glänzendem, stumpfem Mittelkiel, Augenzränder nach unten schwach divergierend; Clypeus schmal und lang, vorne im Bogen gerundet, glatt, fast in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert (Länge der Palpen nicht feststellbar). Fühler borstenförmig, um ein Viertel

länger als der Körper, 45 gliedrig; drittes Fühlerglied zweieinhalbmal so lang wie breit, vom fünften angefangen langsam kürzer werdend, die Glieder vom apikalen Drittel angefangen auch langsam schmaler werdend, das vor-



— 0,5 mm

Fig. 61. *Opius ruficornis* (GRANG.) — Kopf, Mesonotum und Scutellum von oben

Seite des Prothorax glatt, vordere Furche krenuliert. Mesopleurum mit zerstreuten, feinsten Punkten, sonst ganz glatt, Sternaulus schmal und krenuliert, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum haarpunktiert, glänzend. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Braun getrübt. Stigma mäßig breit, nach außen schwächer verjüngt als nach innen, r entspringt vor der Mitte, r1 wenig kürzer als die Stigmbreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 so lang wie cuq1, r3 gerade, dreimal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, n.rec. schwach antefurkal, Cu2 nach außen verengt, d doppelt so lang wie n.rec., Nervulus fast interstitial, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel schwach angedeutet.

letzte Glied nicht ganz doppelt so lang wie breit, die mittleren Glieder nur etwa um die Hälfte länger als breit; die Geißelglieder deutlich gerieft und deutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Mehr als um die Hälfte länger als hoch, um ein Drittel höher als der Kopf und deutlich schmaler als dieser, Ober- und Unterseite flach, von der Seite gesehen rechteckig erscheinend. Mesonotum um eine Spur länger als breit, vor den Tegulae nach vorne fast geradlinig verjüngt, Vorderrand beinahe gerade abgestutzt; glänzend, stellenweise mit feinen, haartragenden Punkten; Notauli vollständig und tief eingegraben, krenuliert, vorne stark entwickelt, sie vereinigen sich am Vorderrand des wenig verlängerten Rückengrübchens; Mittellappen vortretend; Seiten überall gerandet. Praescutellarfurche flach, mit drei Längsleistchen. Scutellum und Postscutellum glatt und glänzend. Propodeum netzartig runzelig, doch etwas glänzend, mit nur schwer wahrnehmbarer Andeutung einer fünfseitigen Areola und eines Längskieles, der bis zur Basis reicht.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne bis zu den in der Mitte der Seitenränder befindlichen, kaum vortretenden seitlichen Tuberkeln schwach, dann stärker verengt; mit zwei parallelen, weit voneinander entfernten Kielen, die nahe an den Hinterrand heranreichen und vorne lamellenartig vortreten; hintere Hälfte schwach längsgestreift, das ganze Tergit glänzend. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer von drei Viertel Hinterleibslänge.

Färbung: Hell rotbraun. Schwarz sind: etwa die apikalen 12 Geißelglieder, ein länglicher Fleck auf dem Kopf, der von der Fühlerbasis zum Hinterhaupt zieht, Mittellappen des Mesonotums, je ein Fleck auf den Seitenlappen (diese Flecke setzen sich auch hinter dem Mesonotum noch fort), Mesopleurum mit Ausnahme der Ränder, Pulvillen und Bohrerklappen. Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 4,4 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 133. Kopf. Breite = 34, Länge = 18, Höhe = 24, Augenlänge = 11, Augenhöhe = 15, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 19, Gesichtsbreite = 19, Fühlerlänge = 170. Thorax. Breite = 29, Länge = 55, Höhe = 35, Hinterschenkellänge = 25, Hinterschenkeltbreite = 8. Flügel. Länge = 130, Breite = 55, Stigmalänge = 25, Stigmabreite = 8, $r_1 = 6$, $r_2 = 13$, $r_3 = 39$, $cu_{q1} = 14$, $cu_{q2} = 7$, $cu_1 = 17$, $cu_2 = 20$, $cu_3 = 32$, $n.rec. = 9$, $d = 18$. Abdomen. Länge = 60, Breite = 28; 1. Tergit Länge = 18, vordere Breite = 8, hintere Breite = 17; Bohrerlänge = 45.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Madagascar, Rogez.

Holotype: Im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius rufotestaceus (GRANGER)

(Fig. 62)

Biosteres rufotestaceus GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 396, 1949. ♀.

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, tief punktiert und hell behaart, nur das Ocellarfeld und dessen Umgebung ohne Punktur, Augen kaum vorstehend, hinter den Augen gerundet, Schläfen halb so lang wie die Augen, Hinterhaupt stark gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, groß, der Abstand zwischen ihnen kürzer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um ein Drittel länger als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, gewölbt, dicht und tief punktiert und gegen die Mitte zusammenneigend, weißlich behaart, Mittelkiel stumpf und glänzend, Augenränder nach unten schwach divergierend; Clypeus halbkreisförmig, zerstreut punktiert und mit längeren Borsten, durch eine feine Linie vom Gesicht getrennt, mit tiefen Grübchen seitlich an der Basis, in der Mitte des oberen Randes mit einer knopfartigen Aufwölbung, sonst in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorne gerundet, Mitte des Vorderandes lappenartig vorgezogen. Wangen um eine Spur kürzer als die basale

Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Maxillartaster auffallend lang, erreichen in ausgestrecktem Zustand die Basis des Abdomens. Fühler 44gliedrig, um die Hälfte länger als der Körper (nach der Originalbeschreibung); drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, etwa vom sechsten angefangen kürzer werdend; die Geißelglieder dicht behaart, die basalen und mittleren nicht voneinander abgesetzt.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um drei Viertel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite ziemlich flach, hinter dem Scutellum gewölbt. Mesonotum breiter als lang (Länge:Breite = 15:17), Seiten vor den Tegulae nach vorne geradlinig konvergierend, vorne schwach gerundet; vordere Hälfte des Mittellappens haarpunktirt und auch auf der Scheibe mit einigen haartragenden Punkten, sonst glatt und glänzend;

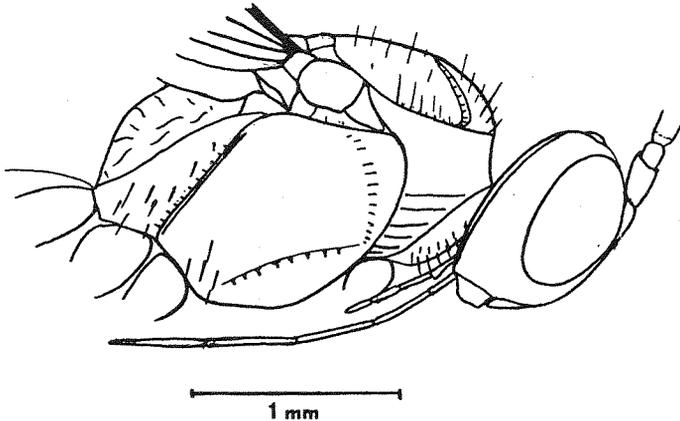


Fig. 62. *Opius rufotestaceus* (GRANG.) — Kopf und Thorax in Seitenansicht

Notauli tief eingegraben, vollständig, krenuliert, schwach stimmgabelförmig, vereinigen sich am Rückengrübchen; Mittellappen schwach abgesetzt; Seiten überall gerandet und schwach krenuliert. Praescutellarfurche mit drei Längsleistchen. Scutellum glänzend, mit zerstreuten, haartragenden Punkten. Postscutellum fein krenuliert. Propodeum gleichmäßig gewölbt, grob netzartig runzelig, mit Mittelkiel in der vorderen Hälfte. Seite des Prothorax oben glatt, unten längsgestreift. Mesopleurum nur mit einzelnen, haartragenden Punkten, sonst glatt und glänzend, Sternaulus tief eingeschnitten, schmal, krenuliert, reicht an den Vorderrand, die krenulierte vordere Mesopleuralfurche trennt die Vorderecke ab, hintere Randfurche einfach. Metapleurum glänzend, mit feinen, zerstreuten Punkten. Beine mäßig gedrunge, Hinterschenkel viermal so lang wie breit.

Flügel: Gleichmäßig braun getrübt. Stigma mäßig breit, dreieckig, r entspringt wenig hinter der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 deutlich kürzer als cuq1, r3 fast gerade, dreieinhalbmal so lang wie r2, R verhältnismäßig schmal, reicht an

die Flügelspitze, cu1 S-förmig geschwungen, n.rec. interstitial, Cu2 nach außen stark verengt, d um die Hälfte länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel vorhanden und interstitial.

Abdomen: Erstes Tergit mehr als um die Hälfte länger als hinten breit, nach vorne bis zu den in der Mitte der Seitenränder befindlichen, gut sichtbaren, aber nicht vortretenden Tuberkeln mit parallelen Seiten, dann schwach verengt, ganz glatt, mit zwei parallelen Kielen an der Basis, die sich hinter der Mitte verlieren. Auch der Rest des Abdomens ohne Skulptur. Bohrer fast doppelt so lang wie das Abdomen.

Färbung: Kastanienbraun. Palpen gelb. Fühlergeißeln, Klauen und Bohrerklappen dunkel. Hintertarsen und Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 4,7 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 143. Kopf. Breite = 41, Länge = 20, Höhe = 27, Augenhöhe = 19, Schläfenlänge = 7, Gesichtshöhe = 23, Gesichtsbreite = 24, Palpenlänge = 45. Thorax. Breite = 38, Länge = 58, Höhe = 42, Hinterschenkellänge = 30, Hinterschenkelbreite = 8. Flügel. Länge = 140, Breite = 65, Stigmalänge = 30, Stigmbreite = 9, r1 = 5, r2 = 12, r3 = 44, cuqu1 = 15, cuqu2 = 7, cu1 = 20, cu2 = 23, cu3 = 39, n.rec. = 13, d = 21. Abdomen. Länge = 65, Breite = 25; 1. Tergit Länge = 25, vordere Breite = 9, hintere Breite = 15; Bohrerlänge = 110.

♂. — Vom Weibchen nicht verschieden.

Untersuchtes Material: Madagascar, Périnet, 1 ♀. — Madagascar, Tsingoarivo, 21. II. 32, A. SEYRIG, 1 ♂. — Madagascar, Coll. J. DE GAULLE, 1919, 1 ♂. — Madagascar, Rogez, Forêt cote est, XII. 30, A. SEYRIG, 1 ♂.

Holotype: Das Weibchen im Museum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Opius seyrigi n. sp.

(Fig. 63)

Biosteres sulphureus var. *variegatus* GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 396, 1949. ♂ (nec *Opius variegatus* SZÉPLIGETI 1896).

♂. — Kopf: Bedeutend weniger als doppelt so breit wie lang, robust, von oben gesehen rechteckig; glatt und glänzend, Stirn fein punktiert und behaart, Scheitel und Hinterhaupt mit feinsten Härchen, ohne Punktur; Augen klein, etwas vorgequollen, hinter den Augen gerade, nicht verengt, Schläfen so lang wie die Augen; Ocellen vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand um die Hälfte größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht so breit wie hoch, dicht und tief punktiert und hell behaart, die Augenränder nach unten etwas divergierend, schwach gewölbt, mit schwachem, stumpfem Mittelkiel (auch dieser punktiert, nur oben mit glatter Stelle); Clypeus undeutlich vom Gesicht geschieden, halbkreisförmig, in

gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, schütter behaart, Vorderrand gerundet. Augen klein, Wangen länger als die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen; Mandibeln an der Basis verhältnismäßig breit, aber nicht erweitert, unten gerandet; Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, fast um die Hälfte länger als der Körper, 51 gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer, die apikalen Glieder auch etwas schmaler werdend, das vorletzte Glied halb so lang wie das dritte und zweieinhalbmals so lang wie breit; die Geißelglieder nicht voneinander abgesetzt.

Thorax: Mehr als um die Hälfte länger als hoch, um die Hälfte höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite gleichmäßig gewölbt. Mesonotum etwas länger als breit (Länge:Breite = 31:28), Seiten vor den

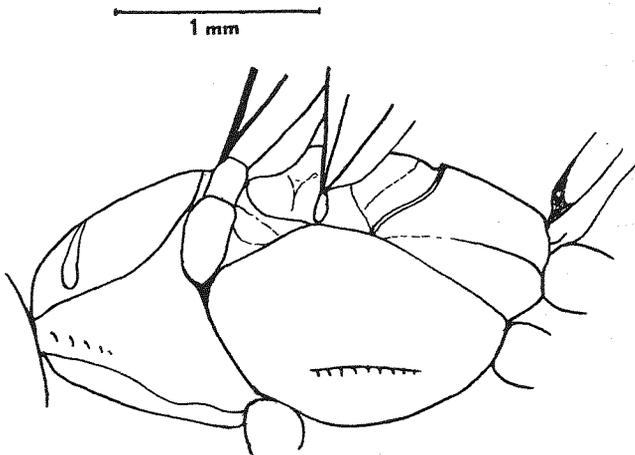


Fig. 63. *Opius seyrigi* n. sp. — Thorax in Seitenansicht

Tegulae geradlinig konvergierend, Vorderrand gerundet, gleichmäßig feinpunktiert und kurz, hell behaart; Notauli vorne tief eingedrückt, Mittellappen daher gesondert, ohne Skulptur, reichen nicht an den Vorderrand, reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier; Rückengrübchen tief und verlängert, Seiten nur an den Tegulae deutlich gerandet. Praescutellarfurche an dem vorliegenden Exemplar nicht sichtbar. Scutellum glänzend, hinten haarpunktiert. Postscutellum ohne Skulptur. Propodeum fein runzlig, mit schwacher Andeutung eines feinen Längskieles. Seiten des Prothorax glänzend, glatt, Hintere Furche mit Andeutung einer Krenulierung. Mesopleurum ohne Skulptur, Sternaulus schmal, gerade, deutlich krenuliert, reicht weder an den Vorder-, noch an den Hinterrand. Metapleurum glänzend, mit längeren, weißen, feinen Haaren besetzt. Beine gedrungen, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Nur schwach getrübt. Stigma breit, dreieckig, r entspringt wenig hinter der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmabreite, im Bogen in r2

übergehend, r2 um ein Fünftel länger als cuqu1, r3 gerade, zweieinhalbmal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, cu1 S-förmig geschwungen, n.rec. stark postfurkal, Cu2 nach außen schwach verengt, d um zwei Drittel länger als n.rec., Nervulus fast um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt wenig unter der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel vorhanden, antefurkal.

Abdomen: Erstes Tergit um ein Drittel länger als hinten breit, nach vorne geradlinig verjüngt, die Stigmen nicht vortretend und vor der Mitte gelegen; die seitlichen Kiele im vorderen Drittel stark vortretend und konvergierend, im mittleren Drittel parallel verlaufend und einander stark genähert, dann verschwindend; das ganze Tergit chagriniert. Der Rest des Abdomens ohne Skulptur.

Färbung: Gelb sind: Kopf (dieser oben schwach rötlich), Mundwerkzeuge außer den Mandibelspitzen, vordere Hälfte des Prothorax, Metapleurum, Propodeum und das Abdomen, besonders das erste Tergit hell. Fühler, Mandibelspitzen, Ocellarfeld, alle Beine und der größte Teil der Apikalhälfte des Abdomens schwarz. Fühler in der Mitte gebräunt. Vorder- und Mittelhüften kontrastierend hell; Spitzen der Hinterhüften und die Basen aller Schenkel hell. Vorder- und Mitteltrochanteren, Vorder- und Mitteltarsen und die Flügelnervatur braun.

Absolute Körperlänge: 6,0 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 181. Kopf. Breite = 36, Länge = 21, Höhe = 27, Augenzlänge = 11, Augenhöhe = 15, Schläfenlänge = 10, Gesichtshöhe = 23, Gesichtsbreite = 23, Palpenlänge = 26, Fühlerlänge = 250. Thorax. Breite = 33, Länge = 70, Höhe = 42, Hinterschenkellänge = 32, Hinterschenkelbreite = 10. Flügel. Länge = 170, Breite = 70, Stigmalänge = 35, Stigmabreite = 10, r1 = 5, r2 = 19, r3 = 48, cuqu1 = 16, cuqu2 = 9, cu1 = 25, cu2 = 28, cu3 = 42, n.rec. = 17, d = 28. Abdomen. Länge = 90, Breite = 33; 1. Tergit Länge = 25, vordere Breite = 11, hintere Breite = 19.

♀. — Unbekannt.

Fundorte: Madagascar, Ankaratra, 1 ♂; Granger gibt noch ein weiteres Männchen vom gleichen Fundort und eines von Ambositra an, die jedenfalls auch zu dieser Art gehören.

Holotype: Das erstzitierte Männchen im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris.

Anmerkung: Es handelt sich um eine gute Art, die von *Opius sulphureus* SZÉPL. stark verschieden ist. Der Thorax ist im Gegensatz zu letzterer Species der ganzen Länge nach gleichmäßig gewölbt anstatt oben flach, und der zweite Radialabschnitt ist länger. Am stärksten ist die Färbung abweichend. Wegen des längeren zweiten Radialabschnittes könnte die Art auch in die Sektion A von *Opius* s. str. gestellt werden und stünde dort neben *O. castaneus* GRANG. und *O. subangulatus* GRANG. Sie ist keiner der beiden Arten weitergehend ähnlich.

Opius sulphureus SZÉPLIGETI

Opius sulphureus SZÉPLIGETI, Wiss. Ergeb. Reise Voeltzkow, **3**, 427, 1913. ♀.

Biosteres sulphureus, GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, **2**, p. 394 und 395, 1949. ♀♂.

Opius sulphureus, FISCHER, Polsk. Pis. ent., **31**, 48, 1961. ♀♂ (genaue Beschreibung).

Opius szépligetii FISCHER

Rhinoplus fuscipennis SZÉPLIGETI, Mitt. zool. Mus. Berlin, **7**, 226, 1914. ♀.

? *Rhinoplus fuscipennis*, BRUES, Proc. Amer. Acad. Arts Sci., **61**, 258, 1926. ♀.

Opius fuscipennis, MUESEBECK, Proc. U. S. Nat. Mus., **79**, No. 2882, art. 16, p. 11, 1930 (praeocc.).

Opius szépligetii FISCHER, Polsk. Pis. ent., **31**, 280, 1961. ♀ (genaue Beschreibung).

Opius tryoni CAMERON

Opius tryoni CAMERON, Proc. Lin. Soc. N. S. Wales, **34**, 343, 1911.

Opius tryoni, LEVER, Agric. Journ. Fiji, **9**, Nr. 3, 1938.

Opius tryoni, BARTLETT, Journ. Agric. Univ. P. Rico, **25**, 1941 (Biol.).

Opius tryoni, NOBLE, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, **67**, 269, 1942 (Biol.).

Opius tryoni, FISCHER, Mitt. Münch. ent. Ges., **49**, 29, 1959. ♀♂ (genaue Beschreibung).

Genus *Gnaptodon* HALIDAY

Gnaptodon HALIDAY, Ent. Mag., **4**, 220, 1837.

Einzigste Art:

Gnaptodon unifossa n. sp

♀. — Kopf: Doppelt so breit wie lang, chagriniert, von vorne gesehen stark quer erscheinend, Augen vorstehend, hinter den Augen gerundet verengt, Schläfen von ein Drittel Augenlänge, Hinterhaupt gebuchtet; Ocellen wenig vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht um ein Drittel breiter als hoch, fein runzelig, fein und schütter behaart, schwach gewölbt, ohne Mittelkiel; Clypeus sichelförmig, durch eine schwache Furche vom Gesicht getrennt, glänzend. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund offen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, etwas kürzer als der Körper, 16gliedrig; drittes Fühlerglied dreimal so lang wie breit, die folgenden langsam kürzer werdend, das vorletzte um die Hälfte länger als breit; Fühlergeißel an der Basis dünner, die Glieder undeutlich voneinander abgesetzt.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um zwei Drittel höher als der Kopf und ebenso breit wie dieser, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesonotum breiter als lang, vor den Tegulae gerundet, glatt; Notauli schwach eingeschnitten, aber vollständig, erreichen fast den Hinterrand, gerade, mit zahlreichen feinen, längeren Härchen besetzt, Rückenrübchen fehlt, Seiten nur an den Tegulae fein gerandet. Praescutellarfurche schmal und glatt. Scutellum, Postscutellum, Propodeum und Seite

des Thorax glatt und glänzend, Sternaulus fehlt, alle Furchen einfach. Beine gedrunken, Hinterschenkel dreimal so lang wie breit.

Flügel: Verhältnismäßig schmal und kurz. Hyalin. Stigma verhältnismäßig breit, r entspringt vor der Mitte, r1 halb so lang wie die Stigmbreite, im Bogen in r2 übergehend, r2 kürzer als cuqu1, r3 schwach nach innen geschwungen, dreimal so lang wie r2, R endet deutlich vor der Flügelspitze, n.rec. antefurkal, Cu2 nach außen etwas verengt, d um ein Drittel länger als n.rec., Nervulus schwach postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit fast kürzer als hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, die Kiele im vorderen Drittel äußerst schwach, das ganze Tergit fein runzelig. Auch der Rest des Abdomens deutlich runzelig, nach rückwärts zu schwächer. Eine einzige gekrümmte Querfurche auf dem Tergit (2 + 3). Bohrer versteckt.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Fühlerbasis, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, je ein Streifen unter den gedachten Sternauli, Unterseite des Abdomens, erstes, zweites und die beiden letzten Abdominaltergite.

Absolute Körperlänge: 1,5 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 45. Kopf. Breite = 12, Länge = 6, Höhe = 8, Augenzlänge = 4,5, Augenhöhe = 5,5, Schläfenlänge = 1,5, Gesichtshöhe = 5, Gesichtsbreite = 7, Palpenlänge = 8, Fühlerlänge = 35. Thorax. Breite = 11, Länge = 14, Höhe = 10, Hinterschenkelänge = 8, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel. Länge = 32, Breite = 13, Stigmalänge = 7, Stigmbreite = 2,5, r1 = 1, r2 = 3, r3 = 9, cuqu1 = 3,5, cuqu2 = 2, cu1 = 4, cu2 = 4, cu3 = 10, n.rec. = 3, d = 4. Abdomen. Länge = 25, Breite = 11; 1. Tergit Länge = 5, vordere Breite = 4, hintere Breite = 6.

♂. — Unbekannt.

Fundort: Africa or., Katona, Mte-ja-Kifaru, 1 ♀, Holotype, im Magyar Nemzeti Múzeum, Természettudományi Múzeum, Budapest.

Anmerkung: Diese einzige bis jetzt aus der äthiopischen Region bekannte Art ist besonders durch den Besitz von nur einer gekrümmten Furche auf dem Abdominaltergit (2 + 3) ausgezeichnet und dadurch von allen anderen bekannten Species unterschieden.

Genus *Ademon* HALIDAY

Ademon HALIDAY, Ent. Mag., 1, 266, 1833.

Einzigste Art:

Ademon angolanus n. sp.

♂. — Kopf: Weniger als doppelt so breit wie lang, chagriniert, jederseits mit einer Längsfalte oberhalb der Augen, die von der Fühlerbasis im Bogen gegen die Hinterhauptsrandung zieht, Stirn mit zwei schwachen Längsfalten

vor dem Ocellarfeld; das Ocellarfeld schwach erhaben und glatter; hinter den Augen ebenso breit wie an den Augen, Schläfen rückwärts stark verengt und ebenso lang wie die Augen; Hinterhaupt stark gerandet und gebuchtet; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand des äußeren Ocellus vom inneren Augensrand um ein Drittel größer als die Breite des Ocellarfeldes. Gesicht quadratisch, schwach gewölbt, gleichmäßig runzelig, matt, Mittelkiel nicht abge sondert, kaum erhaben; Clypeus durch eine schwache Furche vom Gesicht getrennt, in gleicher Ebene wie das Gesicht liegend, vorne gerundet, glatt. Schläfen chagriniert, hintere Randfurche stark krenuliert. Wangen so lang wie die basale Mandibelbreite. Mund geschlossen, Mandibeln an der Basis nicht erweitert, Palpen so lang wie die Kopfhöhe. Fühler fadenförmig, um die Hälfte länger als der Körper, 25gliedrig; drittes Fühlerglied sechsmal so lang wie breit, die folgenden kürzer werdend, das vorletzte dreimal so lang wie breit; die Geißelglieder fast nicht voneinander abgesetzt.

Thorax: Um zwei Fünftel länger als hoch, um ein Viertel höher als der Kopf und wenig schmaler als dieser, Oberseite ziemlich flach, mit der Unterseite fast parallel, Prothorax wenig nach vorne verlängert. Mesonotum so lang wie breit, vor den Tegulae gerundet, fein, aber nicht regelmäßig runzelig; Notauli in Form von schwachen Kielen ausgebildet, die bis an den Hinterrand reichen und fein behaart sind, vorne sind sie von einem kleinen Wulst begrenzt, dieser vorne mit glatter Fläche. Rückengrübchen fehlt. Seiten überall fein gerandet. Praescutellarfurche seitlich abgekürzt, lang, mit einigen Längsleistchen. Scutellum fein runzelig. Postscutellum uneben. Propodeum runzelig, etwas genetzt. Seite des Prothorax chagriniert, vordere Furche besonders unten stark krenuliert. Mesopleurum unregelmäßig runzelig, matt, Sternaulus eingedrückt und krenuliert, die übrigen Furchen einfach. Metapleurum feinkörnig runzelig, behaart. Beine sehr schlank, Hinterschenkel sechsmal so lang wie breit, Schienen und Tarsen lang und dünn.

Flügel: Ziemlich schmal. Schwach braun gefärbt. Stigma recht schmal, nach beiden Seiten gleichmäßig verjüngt, r entspringt nur wenig vor der Mitte, r1 wenig kürzer als die Stigmabreite, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 nur um eine Spur länger als cuq1, r3 in der distalen Hälfte erloschen, der gedachte Verlauf gerade, dreimal so lang wie r2, der Metakarp reicht an die Flügelspitze, n.rec. antefurkal, Cu2 nach außen verengt, d nur ganz wenig länger als n.rec., Nervulus um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, n.par. entspringt aus der Mitte von B; n.rec. im Hinterflügel fehlend.

Abdomen: Erstes Tergit so lang wie hinten breit, nach vorne gleichmäßig verjüngt, ziemlich stark längsrundlich; die Kiele im vorderen Viertel konvergieren und schließen halbkreisförmig zusammen. Das Tergit (2 + 3) mit einer tiefen, gekrümmten Querfurche, der Raum vor dieser recht stark runzelig, der Raum dahinter chagriniert. Die restlichen Tergite glatt.

Färbung: Schwarz. Braun sind: Clypeus und alle Beine. Flügelnervatur heller braun. Mundwerkzeuge gelb.

Absolute Körperlänge: 2,2 mm.

Relative Größenverhältnisse: Körperlänge = 66. Kopf. Breite = 15, Länge = 9, Höhe = 12, Augenzlänge = 4,5, Augenhöhe = 8, Schläfenlänge = 4,5, Gesichtshöhe = 8, Gesichtsbreite = 8, Palpenlänge = 11, Fühlerlänge = 90. Thorax. Breite = 13, Länge = 25, Höhe = 15, Hinterschenkellänge = 16, Hinterschenkelbreite = 2,5. Flügel. Länge = 75, Breite = 25, Stigmalänge = 15, Stigmbreite = 3, r1 = 2, r2 = 8, r3 = 31, cuq1 = 7, cuq2 = 3, cu1 = 7, cu2 = 12, cu3 = 18, n.rec. = 7, d = 8. Abdomen. Länge = 32, Breite = 14; 1. Tergit Länge = 10, vordere Breite = 5, hintere Breite = 9.

♀. — Unbekannt.

Fundort: Malange, Angola, IX-11-49, Malkin, 1 ♂, Holotype, in der Sammlung der California Academy of Science, San Francisco.

Anmerkung: Diese einzige bisher bekannt gewordene äthiopische Art ist von den paläarktischen Arten durch die abweichende Färbung der Beine und zahlreiche Skulpturmerkmale unterschieden.

Genus *Austroopius* SZÉPLIGETI

Austroopius SZÉPLIGETI, Term. Füzet., 23, 64, 1900.

Einzige Art:

Austroopius insignipennis (GRANGER)

Opius insignipennis GRANGER, Mém. Inst. sci. Madagascar, 2, 385, 1949. ♀♂.

Austroopius insignipennis, FISCHER, Mitt. zool. Mus. Berlin, ♀♂ (im Druck) (genaue Beschreibung).

Verbreitung: Madagaskar.

Genus *Thoracoplites* FISCHER

Thoracoplites FISCHER, Ann. Mus. Nat. Hung., 53, 439, 1961.

Einzige Art:

Thoracoplites bifurcatus FISCHER

Thoracoplites bifurcatus FISCHER, Ann. Mus. Nat. Hung., 53, 439, 1961. ♂ (genaue Beschreibung).

Verbreitung: Tanganyika.

Index der berücksichtigten Arten

Genus *Opius* WESMAEL

Art	Seite	Art	Seite
<i>acuminatus</i> GRANG.	197	<i>agretretae</i> WILK.	688
<i>advenator</i> n. sp.	696	<i>alutaceus</i> GRANG.	214
<i>africanus</i> SZÉPL.	214	<i>ankaratensis</i> n. n.	669

Art	Seite	Art	Seite
<i>atomarius</i> n. sp.	703	<i>liogaster</i> SZÉPL.	698
<i>atomosus</i> n. sp.	704	<i>lounsburyi</i> SILV.	683
<i>beckeri</i> FISCHER	199	<i>luteipes</i> (SZÉPL.)	698
<i>bekilyensis</i> n. n.	724	<i>major</i> SZÉPL.	673
<i>bevisi</i> BRUES	725	<i>malkini</i> n. sp.	662
<i>bisulcatus</i> SZÉPL.	679	<i>manifestarius</i> n. sp.	709
<i>brevicaudatus</i> GRANG.	199	<i>maraquoanus</i> n. sp.	711
<i>carinatoides</i> n. n.	725	<i>martiarushensis</i> n. sp.	713
<i>castaneus</i> GRANG.	201	<i>mediorufus</i> GRANG.	664
<i>cephalotus</i> SZÉPL.	726	<i>melanosomoides</i> FISCHER	666
<i>circumscriptus</i> SZÉPL.	671	<i>minusculus</i> n. sp.	714
<i>circur</i> n. sp.	705	<i>minutus</i> GRANG.	716
<i>clypeatus</i> (BRIDW.)	726	<i>mujenjanicus</i> n. sp.	717
<i>coffae</i> FISCHER	726	<i>mujenjensis</i> n. sp.	208
<i>complicator</i> n. sp.	216	<i>niger</i> (SZÉPL.)	731
<i>concolor</i> SZÉPL.	679	<i>nigrobrunneus</i> GRANG.	698
<i>contrarius</i> n. sp.	203	<i>nigromaculatus</i> SZÉPL.	673
<i>cosyrae</i> WILK.	680	<i>niloticus</i> SCHMKN.	700
<i>crenulatus</i> SZÉPL.	205	<i>ottotomoanus</i> FULL.	732
<i>curiosus</i> SZÉPL.	217	<i>palpalis</i> SZÉPL.	684
<i>dacicida</i> SILV.	687	<i>peregrinus</i> SZÉPL.	210
<i>dembelanus</i> n. sp.	707	<i>persimilis</i> (SZÉPL.)	687
<i>desideratus</i> (BRIDW.)	726	<i>petiolatus</i> GRANG.	700
<i>dexter</i> SILV.	681	<i>phaeostigma</i> WILK.	687
<i>distinguendus</i> GRANG.	681	<i>phorelliae</i> WILK.	691
<i>diversus</i> SZÉPL.	709	<i>praesentarius</i> n. sp.	675
<i>efoveolatus</i> SZÉPL.	683	<i>punctulatus</i> SZÉPL.	210
<i>euaffinis</i> n. sp.	671	<i>pusillus</i> (SZÉPL.)	687
<i>flavitaris</i> SZÉPL.	673	<i>rubri thorax</i> (GRANG.)	733
<i>fossulatus</i> SZÉPL.	205	<i>ruficornis</i> (GRANG.)	735
<i>fullawayi</i> (SILV.)	728	<i>rufimarginatus</i> n. sp.	719
<i>fulvus</i> (BRUES)	728	<i>rufotestaceus</i> (GRANG.)	737
<i>fuscicarpus</i> SZÉPL.	205	<i>sequentator</i> n. sp.	677
<i>giffardii</i> SILV.	728	<i>seyrigi</i> n. sp.	739
<i>grangeri</i> n. n.	217	<i>simplificatus</i> n. sp.	666
<i>humilithorax</i> n. sp.	218	<i>subangulatus</i> GRANG.	210
<i>hypersimilis</i> n. sp.	220	<i>subsulcatus</i> GRANG.	692
<i>hypopygialis</i> SZÉPL.	698	<i>sulphureus</i> SZÉPL.	742
<i>inconsuetus</i> SILV.	689	<i>szepligetii</i> FISCHER	742
<i>infuscatus</i> GRANG.	689	<i>testaceiventris</i> GRANG.	673
<i>inquirendus</i> SILV.	683	<i>tryoni</i> CAM.	742
<i>insignis</i> (GRANG.)	730	<i>ugandanus</i> n. sp.	667
<i>katonensis</i> FISCHER	709	<i>ugandensis</i> n. sp.	211
<i>katonicus</i> n. sp.	205	<i>vittator</i> BRUES	694
<i>kovacsi</i> n. sp.	206	<i>waterloti</i> GRANG.	721

Genus *Gnaptodon* HALIDAY

<i>unifossa</i> n. sp.	742
------------------------	-----

Genus *Ademon* HALIDAY

<i>angolanus</i> n. sp.	743
-------------------------	-----

Genus *Austroopius* SZÉPLIGETI*insignipennis* (GRANG.) 745Genus *Thoracoplites* FISCHER*bifurcatus* FISCHER 745

Arten, die nicht berücksichtigt werden konnten

Biosteres caudatus SZÉPLIGETI, Boll. Lab. Zool. gen. agr. Portici, 7, 103, 1913. ♀♂. Type verschollen. — Nigerien.*Opius luteus* KRIECHBAUMER, Berliner ent. Ztschr., 39, 314, 1894. ♀. Type verschollen. — Natal.*Allotypus nanus* SAUSSURE, in GRANDIDIER, Hist. Nat. Madag., T. 13, Fig. 11. Zitiert nach FAHRINGER, unveröffentlichtes Manuskript. — Madagaskar.*Eurytenes testaceipes* SZÉPLIGETI, Ann. Mus. Nat. Hung., 11, 607, 1913. ♂. Type verschollen. — Tanganyika.*Biosteres testaceus* SZÉPLIGETI, Mitt. zool. Mus. Berlin, 7, 225, 1914. ♀. Type verschollen. — Kilimandscharo.Die Namen *caudatus*, *nanus* und *testaceus* sind eigentlich präoccupiert, doch wäre es sinnlos, die Literatur mit neuen Namen für unklärbare Arten zu belasten.

Zusammenfassung

Es wurde eine taxonomische Gesamtdarstellung der äthiopischen *Opiinae* versucht. Von den 13 bekannten Gattungen der *Opiinae*, für die eine Bestimmungstabelle gegeben wird, haben 5 Vertreter in der äthiopischen Region, nämlich *Opius* WESM., *Gnaptodon* HAL., *Ademon* HAL., *Austroopius* SZÉPL. und *Thoracoplites* FISCHER. Es wurden zusammen 100 Arten berücksichtigt, von denen 96 auf die Gattung *Opius* WESM. entfallen; die anderen sind mit je 1 Art vertreten. Bestimmungsschlüssel der Untergattungen, der Sektionen, Artengruppen und Arten werden gegeben. Soweit dies nicht schon in früheren Arbeiten des Autors geschehen ist, wurden ausführliche Redeskriptionen der bereits beschriebenen Arten nach einheitlichen Gesichtspunkten sowie Fundorts- bzw. Verbreitungangaben gemacht. 27 Arten werden neu beschrieben.

Summary

There is attempted a taxonomic study of the aethiopic *Opiinae*. 5 of the 13 known genera of this subfamily have representatives in the aethiopic region (*Opius* WESM., *Gnaptodon* HAL., *Ademon* HAL., *Austroopius* SZÉPL., and *Thoracoplites* FISCHER). This publication deals with 100 species, 96 of them belonging to *Opius* WESM., while each of the other 4 genera is represented by only 1 species. There are given keys for the identification of subgenera, sections, groups, and species. Detailed redescriptions of the already described species are given, as far as not yet done by the author in his earlier publications, with notes on localities and distribution. 27 species are described as new.

Резюме

Делается попытка дать таксономическое общее описание эфиопских *Opiinae*. Из 13 знакомых родов *Opiinae*, для которых дается таблица определения, 5 встречаются в эфиопском краю, а именно *Opius* WESM., *Gnaptodon* HAL., *Ademon* HAL., *Austroopius* SZÉPL. и *Thoracoplites* FISCHER. Всего учитывалось 100 видов, из которых 96 принадлежат к роду *Opius* WESM., остальные роды представлены каждый одним видом. Даются ключи для определения подродов, секций, видовых групп и видов. Даются подробные вторичные описания уже описанных видов по единым точкам зрения, поскольку это не случилось уже в ранних работах автора, кроме того дается сведения о местах находки и о распространении. 27 видов описываются первично.